

Journal für

Reproduktionsmedizin Sonder- heft 2017 und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie

JAHRBUCH 2016



D · I · R
DEUTSCHES IVF REGISTER



Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, DIR, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Member of the 

www.kup.at/repromedizin Vertriebskennzeichen der Deutschen Post: Y-64238 Preis: EUR 40,- Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

Autoren und Verantwortliche für diese Ausgabe



Deutsches IVF-Register (D-I-R) e. V.

Vorstandsvorsitzende

Dr. med. U. Czeromin

Vorstand

Dr. med. U. Czeromin
Prof. Dr. med. J.-S. Krüssel
Dr. med. A. Tandler-Schneider

Kuratorium

Dipl.-Biol. V. Blumenauer
Dr. med. K. Fiedler
Dr. med. D. Fehr
Prof. Dr. med. M. Kupka
Dr. med. A. Ott
Prof. Dr. med. C. Gnath (kooptiertes Mitglied)

Bisherige Vorsitzende

Dr. med. K. Bühler (2007–2014)
Prof. Dr. med. R. Felberbaum (1995–2007)
Prof. Dr. med. H.-K. Rjosk (1992–1995)
Prof. Dr. med. F. Lehmann (1982–1992)

D-I-R-Geschäftsstelle und Koordination D-I-R-Datenmanagement

Markus Kimmel · Kimmelnet
Lise-Meitner-Straße 14 · 40591 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 913 84 800
E-Mail: geschaeftsstelle@deutsches-ivf-register.de
www.deutsches-ivf-register.de

Technik Register und Auswertungen

Fitzthum & Associates
Consulting & Technology
Ickerswälder Straße 34 · 40589 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 942 567 59
E-Mail: stefan@fitzthum.net

Technik ARTbox® und DIRproNOVA®

ALQUANTO
Friedrichstraße 30 · 53332 Bornheim
Tel.: +49 (0)2222 95 35 23
E-Mail: info@alquanto.net

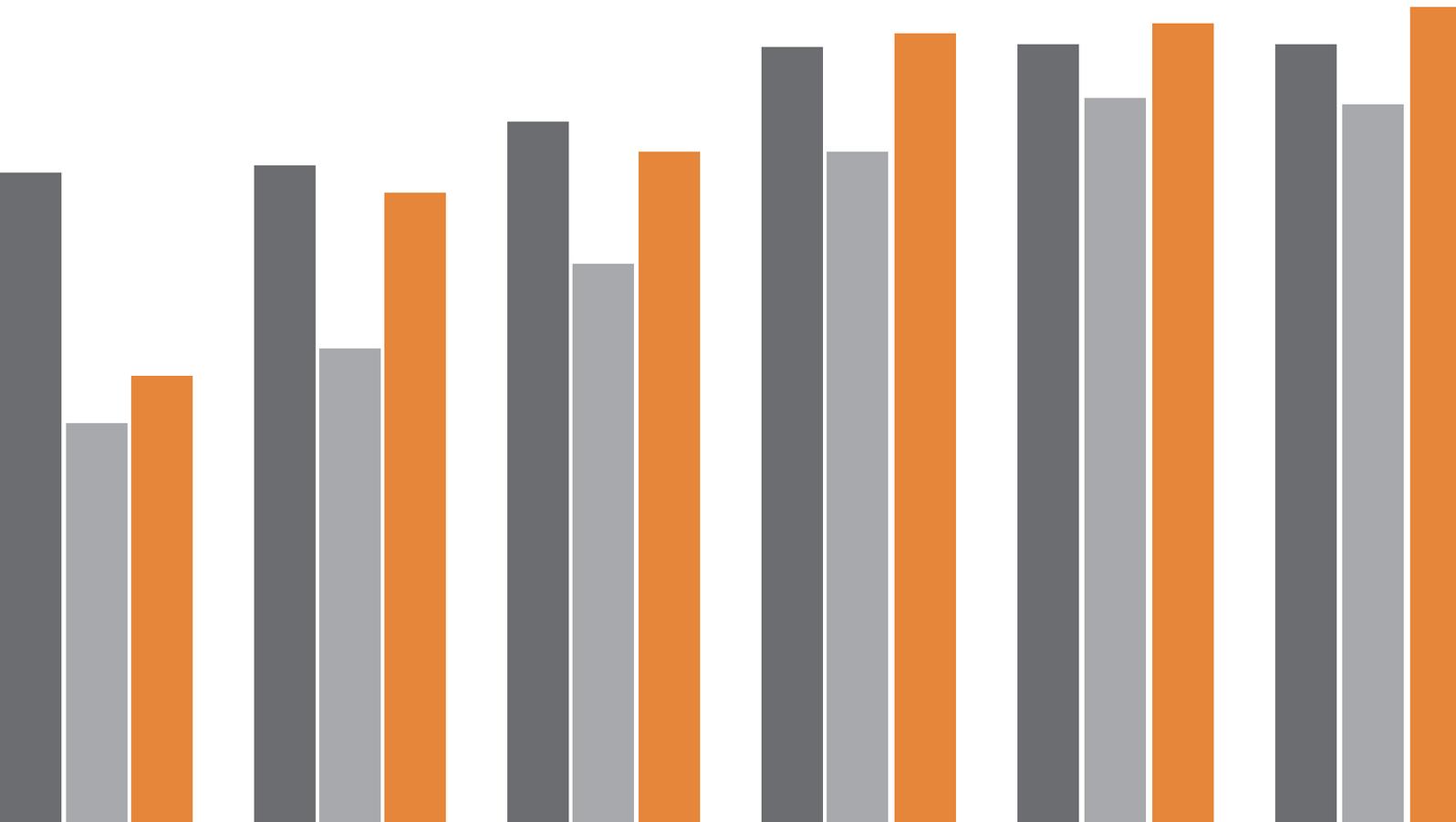
Graphik und Layout

U&MI Visual Communication
Dipl.-Des. Soo-Hee Kim
Tel.: +49 (0)176 125 060 07
E-Mail: hello@uandmi.de

JAHRBUCH 2016



D · I · R
DEUTSCHES IVF REGISTER



Autoren und Verantwortliche für diese Ausgabe	2
Vorwort	6
Kurz und knapp – Die Jahre 2015 und 2016 im Deutschen IVF-Register (D-I-R)	8
Häufige Fragen und Antworten	10
Kurzüberblick der wichtigsten Ergebnisse für die Öffentlichkeit	11
Schwerpunktthema im D-I-R Jahrbuch 2016: Weniger ist mehr!	15
Assistierte Reproduktionsmedizin in Deutschland und Europa	18
Allgemeiner Überblick zur Assistierten Reproduktion in Deutschland	
Behandlungen 2016	20
Anzahl der Behandlungen 1982–2016	20
Anzahl der Follikelpunktionen 1982–2016	21
D-I-R-Kurzstatistik 2016	22
D-I-R-Kurzstatistik 2015	23
Klinische SS, Aborte, EUs, Geburten und Kinder 2015	24
Geburtenraten pro Behandlungsschritt bei Frisch- und Kryozyklen 2014 und 2015	25
Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2000–2015	26
Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Behandlungsmethoden 2000–2015	27
Fertilisationsrate 2016	28
Embryonen pro Transfer und Kinder IVF, ICSI 1997–2015	28
Indikationsverteilung 2016	29
Ergebnisse der In-vitro-Fertilisation, der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion und der Kryokonservierung	
Behandlungsergebnisse IVF, ICSI 2015	30
Behandlungsergebnisse Testikuläre Spermien Extraktion (TESE) und Auftauzyklen 2015	31

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2015 (IVF).....	32
Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2015 (ICSI).....	33
Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2011–2015 (IVF)	34
Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2011–2015 (ICSI).....	35
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2016	36
Klin. SS/ET in Abhängigkeit der Embryonenqualität 2016	37
Abortraten in Abhängigkeit vom Alter und der Anzahl übertragener Embryonen 2015	38
Klin. SS-Raten in Abhängigkeit von der Stimulation 2016	39
Mittleres Alter der Frauen und Männer 1997–2016	39
Geborene Kinder	
Kinder in Abhängigkeit von der Schwangerschaftswoche (SSW) und vom Geburtsgewicht (GGW) 2015 (Einlinge/Zwillinge/Drillinge)	40
Geborene Kinder 1997–2015	41
Überstimulationssyndrom und Komplikationen	
Überstimulationssyndrom in Abhängigkeit von der Stimulation 2016	42
Komplikationen bei der Eizellentnahme 2016	42
Sonderauswertungen	
Dokumentationsqualität	43
Dokumentierte Schwangerschaftsausgänge 2015	43
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2016	44
Verzeichnis der am Jahrbuch 2016 beteiligten Mitgliedszentren	
Editorial Board	52
D-I-R-Zertifikat und D-I-R-Signet 2017/2018	54
Impressum	54
Sponsoren	55

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir freuen uns außerordentlich, Ihnen das Jahrbuch 2016 übergeben zu dürfen!



Hintergrund dieses Jahrbuchs

Dieses Jahrbuch 2016 ist mehr als in den vergangenen Jahren ein Jahrbuch des Umbruchs und des organisatorischen Aufwands aller Beteiligten:

Nach jahrelanger inhaltlicher Arbeit und Programmierung, Kontrolle und Datenabgleich erfolgte zur Erstellung dieses Jahrbuchs die Umsetzung in den Zentren. Es erfolgte der roll-out des neuen D-I-R Datensatzes, der zwischenzeitlich in den etablierten Erfassungssoftwares abgebildet worden war, es erfolgte die Aktivierung der neuen Schnittstelle ARTbox® und die neue D-I-R eigene Erfassungssoftware DIRproNOVA® kam in die Zentren.

Das bedurfte eines Riesenaufwandes in der heterogenen IT-Landschaft der existierenden Zentren! Allen Beteiligten in den Softwarefirmen, des D-I-R Datenmanagements, der D-I-R Geschäftsstelle und vor allen Dingen in den Zentren dafür einen herzlichen Dank!

111 der 134 Mitgliedszentren sind umgestellt, sie pflegen bereits den Neuen D-I-R Datensatz, exportieren mittels ARTbox® an die D-I-R Datenbank. 19 Zentren befinden sich aktuell noch in der Umstellung.

Zwei Zentren, die nicht D-I-R Mitglied sind oder bis dato waren, haben die ARTbox® ebenfalls bestellt, um zukünftig mittels ARTbox® an QSReproMed exportieren zu können.

QSReproMed hat die relevanten Felder gemeldet und arbeitet an der „Empfangsfunktion“ der ARTbox® Exporte, sodass die Funktion der ARTbox® zur Meldung auch an QSReproMed sicher in den nächsten Monaten freigeschaltet werden kann. Dies bedeutet für alle Zentren eine große Erleichterung im Arbeitsaufkommen, es bedeutet aber besonders, dass die alte, fehleranfällige und seit Jahren nicht mehr wartbare Schnittstelle „DIRdII“ endgültig der Vergangenheit angehören wird.

Die Auswertungen dieses Jahrbuchs wurden dementsprechend aus einer Misch-Datenbank aus ARTbox® und DIRdII-Exporten erstellt, ein Unterfangen, das komplex und arbeitsintensiv war. D-I-R Datenmanagement, D-I-R Geschäftsstelle, Vorstand und Kuratorium haben sich dieser Herausforderung gestellt und mit immensem Einsatz innerhalb kürzester Zeit die Auswertungen aus der Misch-Datenbank auf Validität, Konsistenz, Plausibilität überprüft – die Taschenrechner glühten und die Augen tränten bei der „tausendsten“ EXCEL-Tabelle mit Kleingedrucktem.

Voilà – hier ist das Ergebnis verbunden mit unserem Wunsch: Betrachten Sie dieses Jahrbuch unter Berücksichtigung des EDV-administrativen Aufwands mit Wohlwollen!

Strukturänderung in der Jahrbuchauswertung 2016

Im Anschluss an das Vorwort finden Sie erneut eine „kurz und knapp“-Zusammenstellung. Neu ist im Folgenden eine Zusammenstellung wichtigster Ergebnisse für die Öffentlichkeit, die sowohl im Text als auch in den Grafiken nicht nur für Reproduktionsmediziner verständlich sein sollen. Ergänzt wird diese Zusammenstellung für die Öffentlichkeit durch wichtige Fragen und Antworten gerade für Betroffene und Presse.

Ergebnisse der Jahrbuchauswertung 2016

Zwei „Schallmauern“ der deutschen Reproduktionsmedizin werden durchbrochen: mit Ausnahme des Sonderjahres 2003 wurden erstmalig für 2016 über 100.000 Zyklen dokumentiert. Erstmals überhaupt wurden für 2015 über 20.000 geborene Kinder dokumentiert.

Dem Jahrbuch 2016 liegen verwertbare Exporte aus 128 Zentren mit 100.844 dokumentierten plausiblen Zyklen aus dem Jahre 2016 zugrunde.

Die Schwangerschaftsrate in Frischzyklen betrug erfreuliche 32,3% pro Transfer, die Schwangerschaftsrate in Kryo-Zyklen betrug 27,0% pro Transfer.

Die dokumentierte Geburtenrate aus dem Vorvorjahr 2015 betrug 23,6% pro Embryotransfer in Frischzyklen und 17,2% pro Embryotransfer in Kryozyklen bei einer weiterhin sehr guten Schwangerschaftsausgangsdokumentation von 94,7%.

Auch in diesem Jahr wird ein Fokus auf die bestehende Mehrlingsproblematik bei ART-Zyklen gelegt. Die Rate an Zwillingsgeburten betrug 2015 in Frischzyklen 21,5%, in Kryo-Zyklen 15,3%. Diese Rate ist immer noch zu hoch, sodass wir dem Thema „WENIGER ist MEHR!“ in diesem Jahr das Schwerpunktthema gewidmet haben.

Kostenübernahme für Reproduktionsmedizinische Behandlungen

Seit Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2004 wurde den gesetzlich versicherten Patienten eine 50%ige Eigenbeteiligung bei Maßnah-

men der künstlichen Befruchtung auferlegt. In den vergangenen Jahren hat sich ein unseliges Prinzip einer Drei-Säulen-Förderung entwickelt, um Patienten den Zugang zu Reproduktionsmedizin zu erleichtern.

- Manche gesetzliche Krankenkassen finanzieren über jederzeit änderbare Satzungsleistungen einen über ihren 50% Anteil hinausgehenden Kostenanteil im Erstattungsverfahren an ihre Versicherten.
- Manche Bundesländer finanzieren aus Steuergeldern einen Zuschuss zu den Kosten der Behandlung.
- Nur wenn ein Landeszuschuss gezahlt wird, beteiligt sich der Bund mit einem zusätzlichen Förderungsbetrag an den Kosten der Behandlung.

Welche Kosten allein für die Verwaltung dieser unterschiedlichen Förderungen entstehen, mag man sich gar nicht vorstellen.

Fakt ist, dass bei zusätzlicher Förderung zusätzliche Behandlungen durchgeführt werden und zusätzliche Kinder geboren werden! Siehe dazu die Sonderauswertung auf Seite 14.

Beachtet man, wie viel Engagement und Verantwortung Paare bei einer Entscheidung zur Familienbildung zeigen und wie groß der gesamtgesellschaftliche Nutzen dieser Entscheidung zum Kind ist, erscheinen einem die Beschränkungen der Kostenübernahme für Kinderwunschbehandlung völlig unverständlich.

„Große“ Politik

Im Oktober 2017 hat die Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften – erneut die Diskussion um die Notwendigkeit eines Fortpflanzungsmedizingesetzes für Deutschland angestoßen. Diese Initiative verdient unseren Dank und unsere Unterstützung!

Danke

Wir danken von ganzem Herzen allen, die dazu beigetragen haben, dass auch dieses Jahrbuch realisiert werden konnte: Unseren EDV-Dienstleistern Stefan Fitzthum und Michael Klein für die Datensammlung, das Einrichten und Kontrollieren der Datenbank aus DIRdII- und ARTbox® Exporten und den Auswertungen.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr auch den Erfassungsprogrammen: hier zuvorderst dem MedITEX Team mit Michael Schindler und Julia Rupprecht, das nicht nur eine Vielzahl an MedITEX Zentren um-

zustellen hatte, sondern auch mit seinen langjährigen Erfahrungen zum erfolgreichen Gesamtprojekt beitrug. QuinniSoft steht kurz davor, erstmalig Daten mit dem D-I-R auszutauschen. Last but not least danken wir Michael Klein, mit dem wir den DIRpro Nachfolger DIRproNOVA® konzipierten, umsetzten und in 19 Zentren in Betrieb nahmen. Weitere DIRproNOVA® Installationen werden folgen.

Wir danken Eva Bill und Markus Kimmel, die uns für dieses Jahrbuch durch gute Organisation und stringente Datenaufarbeitung valide Auswertungsergebnisse zur Verfügung gestellt, das gesamte Jahrbuch-Management verantwortet und mit unendlicher Geduld alle Beteiligten zur Arbeit „angetrieben“ haben.

Ein besonderer Dank geht dieses Jahr an unsere Designerin Soo-Hee Kim. Dass wir jetzt ein gedrucktes Jahrbuch in den Händen halten können, grenzt dieses Jahr an ein Wunder! Die Komplexität der Vorabprüfungen und Auswertungen aus der Mischdatenbank hatte alle Fristen überschritten und jeden Zeitplan gesprengt.

Für den finanziellen Beitrag zur Jahrbucherstellung bedanken wir uns bei den Firmen Merck-Serono, MSD, Ferring, TEVA und Gedeon Richter.

Unser Dank gilt dem Kuratorium und ganz besonders dem Kuratoriumsmitglied der AGRBM, Frau Dipl. Biol. Verona Blumenauer. Auch die Arbeiten am Neuen D-I-R Datensatz hat Verona Blumenauer während des gesamten Projekts arbeitsintensiv begleitet.

Erwähnenswert in diesem Jahr ist aber neben allen Interessierten an den DIRproNOVA® Workshops, von deren Fragen und Anregungen wir viel gelernt haben, die Arbeit als DIRproNOVA® Beta-Tester von den AGRBM-Mitgliedern, Biologinnen und Teammitarbeiterinnen Iris Iorgovan, Brigitte Hauff, Ute Weißenborn, Jasmin Hoffmann und Stefanie Breuer.

Das Allerwichtigste zuletzt:

Unser besonderer Dank gilt den Zentren für die gewissenhafte Datenerfassung und Weiterleitung. Unser besonderer Dank gilt aber auch unseren ärztlichen Kollegen für ihre Unterstützung und Akzeptanz! Ohne die von ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen an Finanzierung und Arbeitskraft gäbe es das Deutsche IVF-Register nicht!

Es bedankt sich Ihr D-I-R Vorstand!

Dr. med.
Ute Czeromin
(Vorstandsvorsitzende)

Dr. med.
Andreas Tandler-Schneider

Prof. Dr. med.
Jan Krüssel

Kurz und knapp – Die Jahre 2015 und 2016 im Deutschen IVF-Register (D·I·R)



- Im Jahre 2016 wurden in 134 Zentren Kinderwunschaare behandelt. 128 Zentren konnten ihre Daten in diese Auswertung einspeisen.
- Weltweit sind bisher mehr als 5 Millionen Kinder nach den Maßnahmen der IVF (In-vitro-Fertilisation) und der ICSI (Intracytoplasmatische Spermieninjektion) geboren.
- Für das Jahr 2016 sind mehr als 100.000 Zyklen zur Eizellgewinnung bzw. zum Embryotransfer erfasst worden. Mehr als ein Viertel dieser Zyklen finden mittlerweile nach Einfrieren im Auftauzyklus statt.
- 18.198 Schwangerschaften entstanden im Frischzyklus, 6.636 Schwangerschaften im Auftauzyklus.
- Nach Transfers im Jahre 2015 wurden insgesamt 20.949 Kinder geboren. Dieses sind noch einmal nahezu 1.000 Kinder mehr als 2014 (19.979).
- Fast 3 % aller lebend geborenen Kinder des Jahres 2015 wurden nach einer Befruchtung außerhalb des Körpers geboren, d. h. in einer großen Schulklasse sitzt statistisch ein Kind, das sein Leben einer künstlichen Befruchtung verdankt*.
- Die Schwangerschaftsrate betrug bei einem Frisch-Embryotransfer im Jahre 2016 32,3 %, bei einem Transfer im Auftauzyklus 27 %.
- 73,2 % der Schwangerschaften führten zur Geburt. Dies entspricht einer Baby Take Home-Rate pro Transfer von 23,5 % und pro Behandlung von 20 %.
- Die Fehlgeburtenrate lag – wie in den Vorjahren – bei 20 %.
- Von lediglich 5 % der Schwangerschaften 2015 wissen wir noch kein Ergebnis.
- Die **Schwangerschaftsraten** für eine 35-jährige liegen bei 36 % pro Embryotransfer. Eine 40-jährige Patientin hat mit einer Schwangerschaftsrate von 25 % pro Embryotransfer zu rechnen.
- Die altersabhängige Reduktion zeigt sich insbesondere auch bei den **Geburtenraten**, die bei einer 35-jährigen Patientin bei 27 % liegen, bei einer 40-jährigen Patientin bei 15 % und bei einer 44-jährigen Patientin lediglich bei 3,2 % pro Embryotransfer.
- Insgesamt ist die Anzahl der Embryonen pro Transfer rückläufig. Im Jahre 2016 lag sie bei 1,88 Embryonen im Schnitt. Die Schwangerschaftsrate ist nicht niedriger, wenn 2 statt 3 Embryonen transferiert werden.

*) Vergleichsquelle Destatis 2015: 737.575 lebend geborene Kinder

-
- Im gleichen Maß, wie die Eizellqualität abnimmt, steigt die Fehlgeburtenrate altersabhängig an. Insbesondere ab dem 40. Geburtstag enden über 32% der Schwangerschaften in einer Fehlgeburt, ab dem 44. Geburtstag sogar mehr als die Hälfte.
 - Das Durchschnittsalter der Frauen, die in Deutschland eine extrakorporale Befruchtung durchführen lassen, ist noch einmal leicht gestiegen und liegt im Jahre 2016 bei 35,5 Jahren (2015: 35,2 Jahre).
 - Das Durchschnittsalter der Männer hat sich von 2015 auf 2016 nicht verändert und liegt stabil bei 38,7 Jahren.
 - Auch im internationalen Vergleich ist die Kinderwunschbehandlung in Deutschland sehr erfolgreich. Die Herausforderung liegt in einer Absenkung der transferierten Embryonen im Rahmen des Embryonenschutzgesetzes und des Deutschen Mittelweges, um den Anteil der Mehrlinge zu reduzieren. Siehe auch Schwerpunktthema Seite 15 und Assistierte Reproduktionsmedizin in Deutschland und Europa Seite 18.
 - Komplikationen sind sehr selten, eine schwere Überstimulation tritt in 0,2% der Fälle auf.
 - Die Kinderlosenquote des Jahrgangs 1967, also derjenigen, die mittlerweile 50 Jahre alt sind, liegt in Deutschland bei 20,8%. Das durchschnittliche Alter der Mutter beim ersten Kind lag 2015 bei 29,5 Jahren. Die endgültige Kinderlosenquote in Deutschland ist in den letzten Jahren nicht weiter angestiegen. Zuvor hatte sie kontinuierlich zugenommen und sich von 11% bei den 1937 geborenen Frauen auf 21% beim Jahrgang 1967 nahezu verdoppelt (Quelle Destatis 2015).
 - In diesen Bundesländern werden Kinderwunschaare zusätzlich vom jeweiligen Bundesland und nochmals in gleicher Höhe vom Bund finanziell unterstützt: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Niedersachsen und Berlin. Folgende Bundesländer bereiten solche Förderprogramme gerade vor: Hessen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen.

Wichtig für die Patientenpaare ist

- die Beratung und Aufklärung über alle Möglichkeiten der modernen Fortpflanzungsmedizin,
- die Folgen des Alters auf die Entwicklung der natürlichen Fruchtbarkeit zu kennen,
- zu wissen, welche Therapiemöglichkeiten es in Deutschland gibt, aber vor allem
- sich als Paar gegenseitig zu unterstützen und nicht zu schnell aufzugeben.

Häufige Fragen und Antworten



Was die Patientinnen und Patienten interessiert

Das Jahrbuch des Deutschen IVF-Registers stellt sehr viele Fakten zur tatsächlichen Situation der reproduktionsmedizinischen Behandlung in Deutschland dar. Diese wissenschaftlichen Auswertungen sind in erster Linie zur Information der Fachkreise und des Fachpublikums gedacht. Es erreichen uns aber auch Anrufe von Kinderwunschpaaren, welche die Antworten auf ihre konkreten Fragen in der Fülle der Informationen oft nicht auf Anhieb finden. Wir haben deshalb begonnen, auf der Homepage des Deutschen IVF-Registers eine Rubrik für solche häufig gestellten Fragen einzurichten. Hier ein Auszug:

Wie ist meine Wahrscheinlichkeit, durch eine künstliche Befruchtung schwanger zu werden?

Da das Ergebnis hauptsächlich von den Faktoren „Alter der Frau“, „Anzahl der übertragenen Embryonen“ und „Qualität der übertragenen Embryonen“ abhängt, lässt sich diese Frage am besten anhand der Tabelle auf Seite 37 dieses Jahrbuchs beantworten. Vereinfacht gesagt ist die Erfolgswahrscheinlichkeit umso höher, je jünger die behandelte Frau ist und je häufiger ein oder zwei „ideale“ Embryonen übertragen werden. Ein konkretes Beispiel: anhand der Tabelle lässt sich erkennen, dass die Wahrscheinlichkeit, bei der Rückgabe eines „idealen“ Embryos schwanger zu werden, bei einer 33-jährigen Frau ungefähr 33% beträgt. Wäre diese Frau nicht 33, sondern 37 Jahre alt, betrüge die Schwangerschaftsrate bei Rückgabe eines „idealen“ Embryos noch 23%. Ließe sich die 37 Jahre alte Frau nicht einen, sondern 2 „ideale“ Embryonen übertragen, wäre die Schwangerschaftswahrscheinlichkeit ca. 39%, aber ungefähr jede vierte Schwangerschaft wäre in diesem Fall eine Zwillingsschwangerschaft.

Mein Kinderwunschzentrum empfiehlt mir die Übertragung von nur einem Embryo. Warum soll ich mir denn nicht zwei oder drei übertragen lassen? Das erhöht doch meine Chancen, oder?

Wie man ebenfalls aus der Tabelle auf Seite 37 dieses Jahrbuchs klar erkennen kann, erhöht die Rückgabe von mehr als 2 Embryonen (auch eine Rückgabe von 3 Embryonen wäre vom Gesetz her ja prinzipiell möglich) die Schwangerschaftswahrscheinlichkeit nicht! Auf der anderen Seite kommen Zwillings- und Drillingsschwangerschaften deutlich häufiger vor, wenn zwei oder drei Embryonen übertragen werden. Auch wenn manches Kinderwunschpaar spontan vielleicht gerne Zwillinge oder Drillinge bekäme, kennen wir als Frauenärztinnen und -ärzte die Risiken der Mehrlingsschwangerschaften, die häufiger zu niedrigeren Geburtsgewichten und Frühgeburten führen und im schlimmsten Fall auch zu dauerhaften Schädigungen der Kinder beitragen können.

Viel sinnvoller ist es daher, lediglich einen oder maximal zwei Embryonen zu übertragen. Da sich nicht jede befruchtete Eizelle innerhalb der ersten fünf Tage nach der Befruchtung entwickelt, steigt die Wahrscheinlichkeit, einen oder zwei „ideale“ Embryonen übertragen zu können an, wenn mehr befruchtete Eizellen kultiviert werden, als das Paar für die Übertragung im jeweiligen Behandlungszyklus wünscht. Dieses Verfahren wird als „Deutscher Mittelweg“ bezeichnet und hat über die Jahre zu einer deutlichen Steigerung der Schwangerschaftsraten beigetragen. Sollten mehr befruchtete Eizellen oder Embryonen vorhanden sein als übertragen werden sollen, lassen sich diese für spätere Behandlungen einfrieren. Damit bleibt die Gesamtzahl der Kinder, die das Paar durch diese künstliche Befruchtung bekommen kann, dieselbe, aber das Risiko für Mehrlingsschwangerschaften sinkt deutlich ab.

Antworten zu weiteren häufig gestellten Fragen wie zum Beispiel

- Wie kann ich das für uns passende Kinderwunschzentrum finden?
- Warum zeigt das Deutsche IVF-Register nicht die Ergebnisse jedes Zentrums namentlich?
- Gibt es Risiken bei einer künstlichen Befruchtung? Für die Frauen? Für die Kinder?
- Wie ist meine Chance, innerhalb von x Behandlungen schwanger zu werden?
- Ist die Häufigkeit von Fehlgeburten bei künstlicher Befruchtung erhöht?

finden sich auf www.deutsches-ivf-register.de.

Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Düsseldorf (federführend)

Dr. med. Ute Czeromin, Gelsenkirchen

Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin

Kurzüberblick der wichtigsten Ergebnisse für die Öffentlichkeit

In diesem D-I-R-Jahrbuch findet sich erstmals der neue Bereich "Kurzüberblick der wichtigsten Ergebnisse für die Öffentlichkeit". Auf diesen Seiten stellen wir in leicht verständlicher Form wichtige und besondere Ergebnisse und Entwicklungen aus unseren Auswertungen dar.

Auswertung 1 bildet die Ergebnisse von den durchgeführten Behandlungen bis zur Geburt des Jahres 2015 ab. Auswertung 2 stellt dar, dass die Anzahl der transferierten Embryonen sowohl im frischen als auch im aufgetauten Zyklus sinkt.

Auswertung 3 bildet die Altersabhängigkeit der Ergebnisse nach außerkörperlicher Befruchtung ab. Und Grafik 4 analysiert die Anzahl geborener Kinder in Bundesländern mit zusätzlicher Förderung.

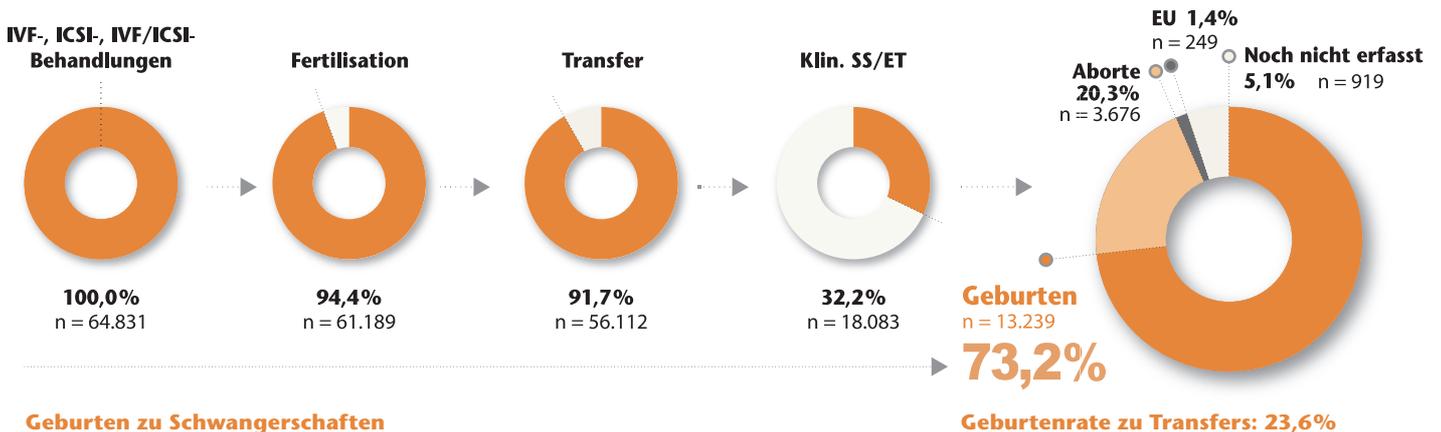
Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin (federführend)

Dr. med. Ute Czeromin, Gelsenkirchen

Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Düsseldorf

Zusammenfassung der Kurzstatistik 2015 – Stand 21.09.2017

für IVF, ICSI und IVF/ICSI – prospektive und retrospektive Daten



Geburten zu Schwangerschaften

Einlinge	Zwillinge	Drillinge	Vierlinge
10.308 (77,9%)	2.852 (21,5%)	77 (0,6%)	2 (0,0%)

64.831 IVF- oder ICSI-Behandlungen wurden in Deutschland 2015 durchgeführt. Bei nahezu jedem 3. Transfer kam es zu einer Schwangerschaft (32,2%).

Von 95% der Schwangerschaften wissen wir das Ergebnis: Dreiviertel aller Schwangerschaften führen zur Geburt. Jede 5. Schwangerschaft endet in einer Fehlgeburt.

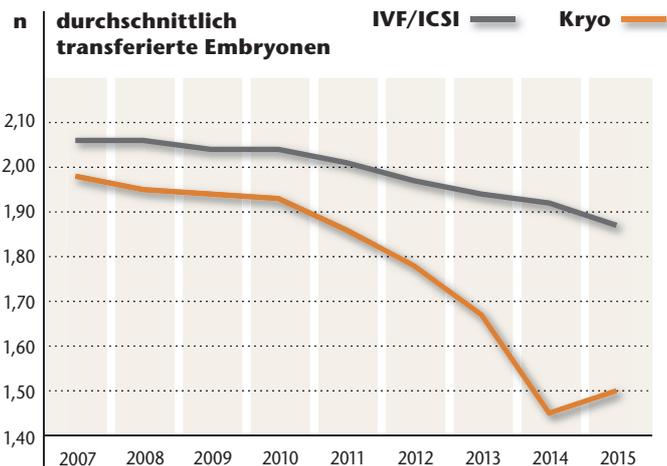
78% Einlingen stehen 21% Zwillinge und nur 0,6% Drillinge gegenüber. Damit entsprechen die Ergebnisse etwa denen des Jahres 2014.

Embryonen pro Transfer und Kinder IVF, ICSI 2007– 2015

IVF und ICSI – prospektive Daten



Während im Jahr 2007 im Schnitt noch über 2 Embryonen pro Frau transferiert wurden, ist die durchschnittliche Anzahl kontinuierlich nunmehr auf 1,88 Embryonen im Jahre 2015 gefallen.



Dies entspricht dem internationalen Trend, weniger Embryonen zu transferieren. Einige Länder sind hier schon deutlich weiter als Deutschland, zum Beispiel Skandinavien oder die Niederlande, die überwiegend einen einzelnen Embryo transferieren.

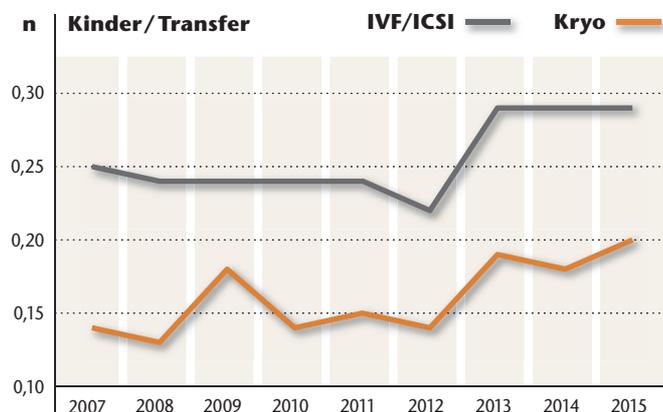
Letzteres ist jedoch mit dem deutschen Embryonenschutzgesetz schwer in Einklang zu bringen. Letztendlich wird es durch den Deutschen Mittelweg möglich sein, eine begrenzte Anzahl befruchteter Eizellen weiter zu kultivieren, um den einen richtigen Embryo zu erreichen und die Mehrlingsschwangerschaftsraten zu senken.

Noch deutlicher ist der Abfall der durchschnittlich transferierten Embryonen im Auftau-Zyklus. Von über 1,95 transferierten Embryonen 2007 ist die durchschnittliche Anzahl auf 1,45 in 2014 und 1,5 in 2015 gefallen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, zumal ein großer Teil dieser Patientinnen bereits ein Kind geboren hat und der Transfer von 2 Embryonen zu einer komplizierten Zwillingschwangerschaft führen könnte.

Obwohl die Anzahl der transferierten Embryonen gesunken ist, ist die Zahl der geborenen Kinder pro Transfer gestiegen.

Bei guter Embryonenqualität bleibt die Schwangerschaftsrate gleich und es etabliert sich eine höhere Geburtenrate als noch vor 5 Jahren, obwohl durch die Reduktion der Anzahl der transferierten Embryonen das Mehrlingsrisiko sinkt.

Für die Paare bedeutet dieses: Ein Transfer mit weniger Embryonen senkt für Mutter und Kind das Risiko einer Mehrlingsschwangerschaft.



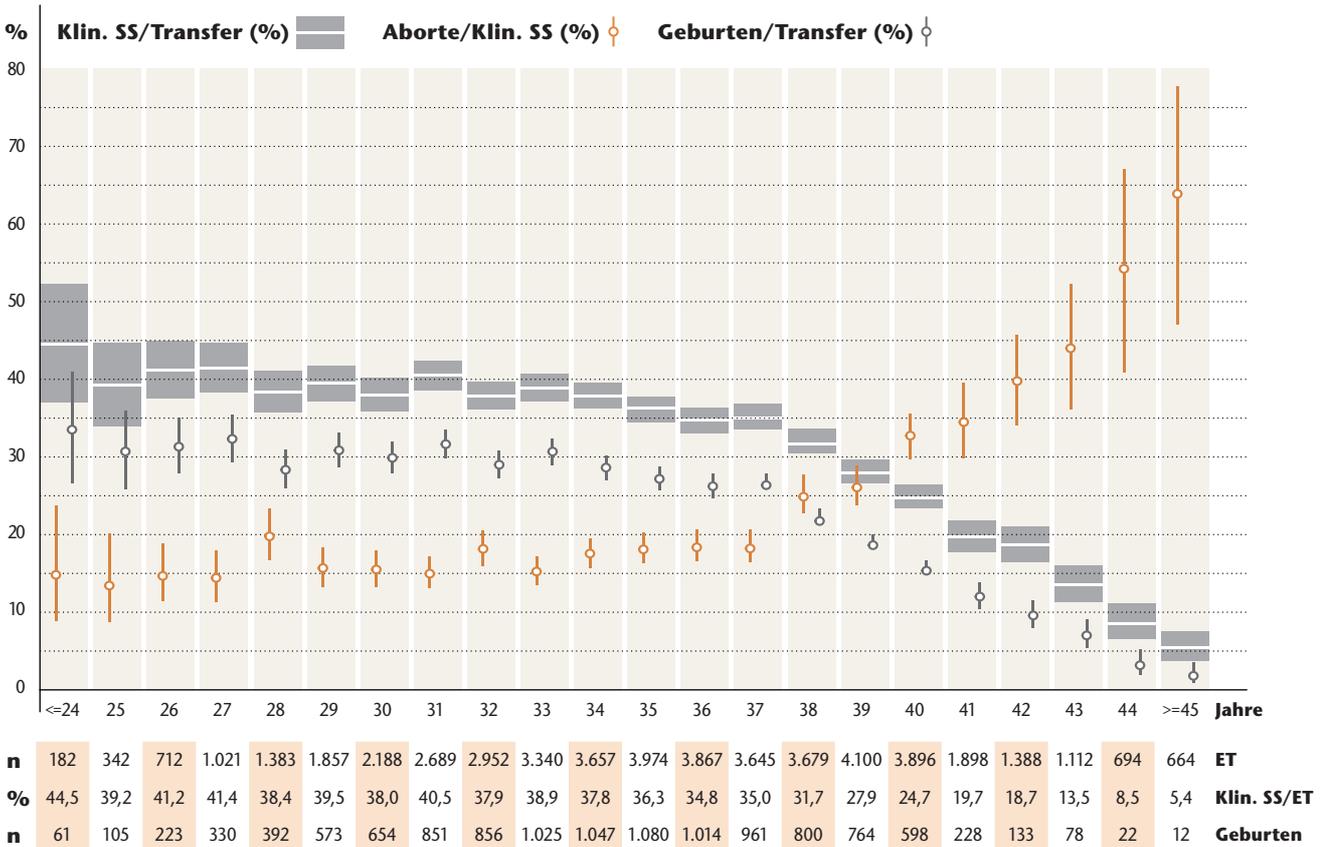
Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig es ist, den Anteil der Mehrlingsschwangerschaften nach reproduktionsmedizinischen Maßnahmen zu reduzieren, da Mehrlinge eine höhere Frühgeburtlichkeit und viele hohe Risiken nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Mutter darstellen.

Siehe auch detailliertere Auswertungen auf Seite 28.

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2015

Prospektive Daten

IVF, ICSI, IVF/ICSI 2015



Schwangerschafts-, Abort- und Geburtenraten sind hier als Konfidenzintervall mit 95%iger Wahrscheinlichkeit dargestellt. Der wahre Mittelwert liegt also mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Intervall.

Wie in jedem Jahr wird hier die Altersabhängigkeit der Schwangerschaftsrate dargestellt, da sie einer der ausschlaggebenden Faktoren ist.

Während die klinische Schwangerschaftsrate bei Frauen bis 37 bei nahezu 35%, also über einem Drittel, liegt, sinkt sie ab 38 deutlich ab. Eine 40-jährige Frau hat immer noch eine Wahrscheinlichkeit zu 25%, bei einem Transfer schwanger zu werden, eine 44-jährige Patientin nur noch von 8,5%.

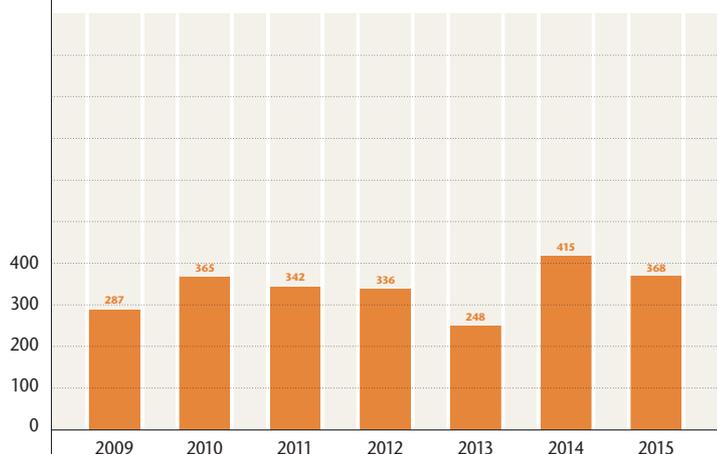
Neu ergänzt haben wir hier auch die Geburten und die Geburtenrate pro Embryotransfer, denn die Baby take home-Rate ist ja letztlich entscheidend. Diese liegt bei Patientinnen bis 37 über 26%. Ab 38 liegt diese Rate bei 20%, ab 40 lediglich bei 15%. Eine 44-jährige Patientin hat eine derart hohe Fehlgeburtenrate, dass ihre Geburtenwahrscheinlichkeit pro Embryotransfer statistisch nur noch bei 3,2% liegt.

Deshalb ist es wichtig, dass Patientinnen und Patienten mit Kinderwunsch sich möglichst bald zur Behandlung vorstellen, insbesondere wenn das Alter der Frau über 36 Jahre liegt, da dann mit einer kontinuierlichen Abnahme der Schwangerschaftsraten und Steigerung der Fehlgeburtsraten zu rechnen ist.

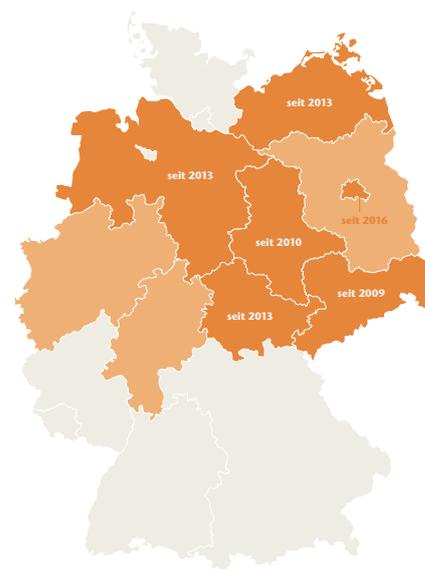
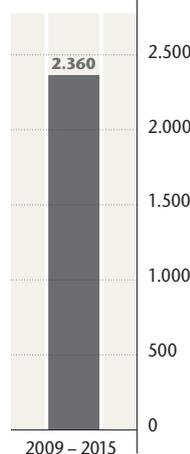
Analyse Anzahl geborener Kinder in Bundesländern mit zusätzlicher Förderung

Prospektive und retrospektive Daten

n Anzahl zusätzlich geborener Kinder in zusatz-fördernden Bundesländern gegenüber nicht zusatz-fördernden Bundesländern



Summe n



Einige Bundesländer unterstützen – teilweise bereits seit dem Jahr 2009 – mit eigenständigen Programmen die Kinderwunschpaare durch Bezuschussung des verbleibenden Eigenanteils. Zusätzlich werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seit April 2012 durch die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der assistierten Reproduktion“ ergänzende finanzielle Hilfen bei Inanspruchnahme reproduktionsmedizinischer Behandlungen gewährt. Die Frage ist, ob und wenn ja in welchem Umfang in den zusatz-geförderten Bundesländern ein Zuwachs an geborenen Kindern zu vermelden ist.

Obwohl auch andere Faktoren das Ergebnis beeinflussen: diese Frage ist eindeutig mit einem Ja zu beantworten. Von 2009–2015 sind in diesen Bundesländern insgesamt 2.360 Kinder mehr geboren worden. Der Zuwachs liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der weiteren Bundesländer, der allerdings ebenfalls gewachsen ist. Dies mag auch mit der Bereitschaft einiger gesetzlichen Krankenkassen zusammenhängen, den Eigenanteil der Patientinnen und Patienten freiwillig zu 100% zu übernehmen.

Sachsen fördert seit 2009, **Sachsen-Anhalt** seit 2010, **Niedersachsen**, **Mecklenburg-Vorpommern** und **Thüringen** starteten in 2013. In dieser Auswertung noch nicht enthalten ist **Berlin**, das seit dem Jahr 2016 in der Förderung ist.

Weitere Bundesländer, die ein ebensolches Förderprogramm in Kürze auflegen wollen, sind **Nordrhein-Westfalen**, **Hessen** und **Brandenburg**.

Jedes Bundesland kann dabei seine Förderung individuell setzen. Das BMFSFJ unterstützt jedes Kinderwunschpaar in diesen Bundesländern dann noch einmal mit dem gleichen Betrag.

Weitere Informationen des Bundesministeriums finden Sie unter www.informationsportal-kinderwunsch.de.

In Zusammenarbeit mit dem



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Schwerpunktthema im D·I·R Jahrbuch 2016: Weniger ist mehr!

Neben der Qualitätsinitiative zieht sich die Aussage „Weniger ist mehr“ bereits seit einigen Jahren wie ein roter Faden durch die D·I·R Jahrbücher. In Form von Editorials, Gastbeiträgen und Sonderauswertungen wurden anhand der Registerdaten Argumente präsentiert, welche die Sinnlosigkeit eines Transfers von drei Embryonen überzeugend darstellen konnten. Insbesondere bei Patientinnen unter 40 Jahren lässt sich keine höhere Schwangerschaftswahrscheinlichkeit als beim Transfer von zwei Embryonen erreichen, dafür kommen aber in diesem Kollektiv 97% der hochrisikobehafteten Drillingschwangerschaften vor – in über 70% nach Transfer von drei Embryonen¹.

10-Jahre Transferpolitik

Eine Analyse des Transferverhaltens der letzten 10 Jahre innerhalb der Mitgliedszentren des D·I·R (Abb. 1) zeigt dann auch erfreulicherweise, dass der Anteil der Transfers mit drei Embryonen von über 20% nun deutlich zurückgegangen ist und aktuell nur noch in 7,3% das iatrogene Risiko für Drillingschwangerschaften in Kauf genommen wird. Weiterhin ist der Anteil der Transfers, in denen lediglich ein Embryo transferiert wird, auf über 20% angestiegen.

Ähnlich stellt sich die Situation im internationalen Vergleich dar. Eine Auswertung des EIM auf der diesjährigen ESHRE (Abb. 2) zeigt auf den ersten Blick einen identischen Trend²:

Entwicklung Anteile transferierter Embryonen bei Frischyklen in Deutschland und Europa

IVF, ICSI – prospektiv für Deutschland

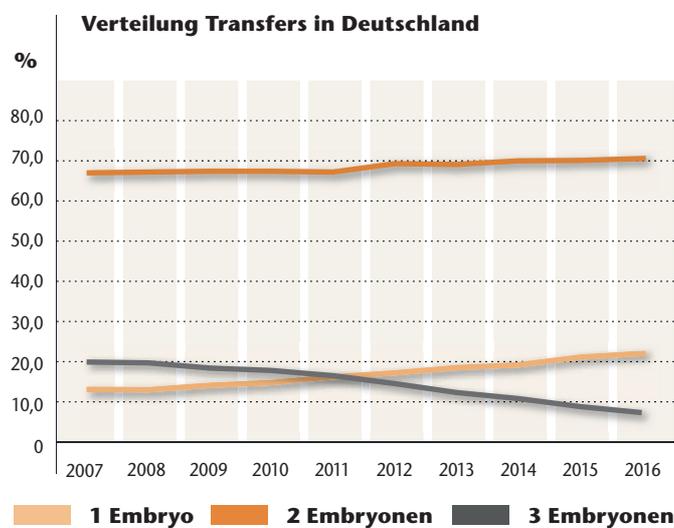


Abbildung 1

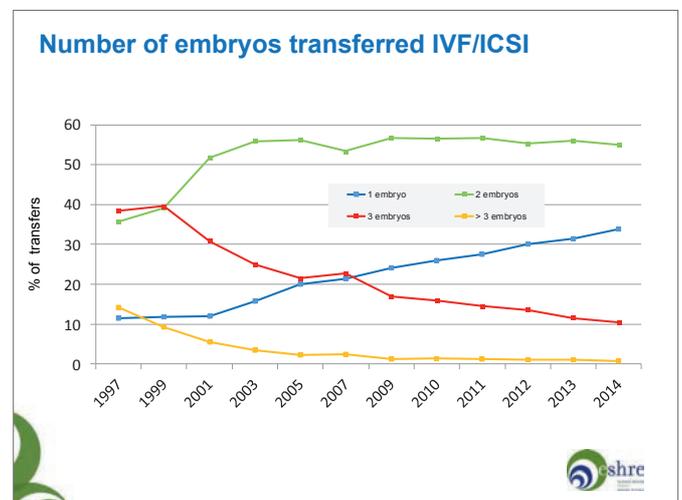


Abbildung 2

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass bei zwar gleicher Tendenz der Anteil der Transferzyklen mit einem Embryo international mit fast 35% deutlich höher liegt, als in Deutschland (aktuell 22%). Dies liegt unserer Ansicht nach an zwei unabhängigen Faktoren:

1. Dem 30 Jahre alten Deutschen Embryonenschutzgesetz

Das Deutsche Embryonenschutzgesetz verbietet nach strenger juristischer Auslegung den elektiven *single embryo* Transfer.

Diese deutsche Besonderheit, die bei Anwendung des so genannten „Deutschen Mittelweges“ die regelhafte Entstehung überzähliger, entwicklungsfähiger Embryonen verhindern soll, führt aber faktisch dazu, dass das Potential der Auswahl von entwicklungsfähigen Embryonen nicht vollständig umgesetzt werden kann. Damit erfasst das Embryonenschutzgesetz auch nach Ansicht der Nationalen Akademie der Wissenschaften „viele neue reproduktionsmedizinische Entwicklungen nicht, was die Fortpflanzungsmediziner nicht selten zu einer dem heutigen internationalen Stand nicht mehr angemessenen Behandlung zwingt und zu unnötigen Risiken für Mutter und Kind führt“³.

Eine Sonderauswertung aller plausiblen Frisch- und Kryozyklen der Jahre 2014 und 2015 (Tab. 1) belegt das eindrucksvoll: ideale Embryonen wurden fast dreimal häufiger am Tag 2 oder 3, als am Tag 5 transferiert, obwohl die Schwangerschaftsrate am Tag 5 um über 10%-Punkte höher lag. Dies liegt in vielen Fällen daran, dass zur Vermeidung der Entstehung überzähliger Embryonen eine zu starke Zurückhaltung bei der Anzahl der kultivierten Vorkernstadien besteht, so dass bereits am 2./3. Tag nur noch die gewünschte Anzahl entwicklungsfähiger Embryonen vorhanden ist.

Vergleich Transfers von einem oder zwei idealen Embryonen am Tag 2/3 zu Tag 5/6

IVF, ICSI, Kryo – prospektive und retrospektive Daten



	Frisch + Kryo am Tag 2/3	Frisch + Kryo am Tag 5/6
Anzahl Transfers	77.614	28.490
Anzahl Klin. SS/ET	21.768	10.911
Rate Klin. SS/ET zu Transfers (%)	28,0	38,3
Anzahl Geburten	15.839	8.128
Geburtenrate zu Transfers (%)	20,4	28,5
Anteil Geburten Einling (%)	81,4	75,1
Anteil Geburten Zwilling (%)	18,6	24,9
Anteil Geburten Drilling (%)	0,3	0,6
Anteil Geburten Vierling (%)	0,0	0,0
Anzahl Geborene Kinder	18.908	10.295

Dann wiederum wurden in vielen Fällen aber doch zwei Embryonen transferiert, wodurch das eigentliche Ziel, ohne Reduktion der Schwangerschaftsrate die Zahl der Mehrlingsschwangerschaften zu verringern, konterkariert wurde.

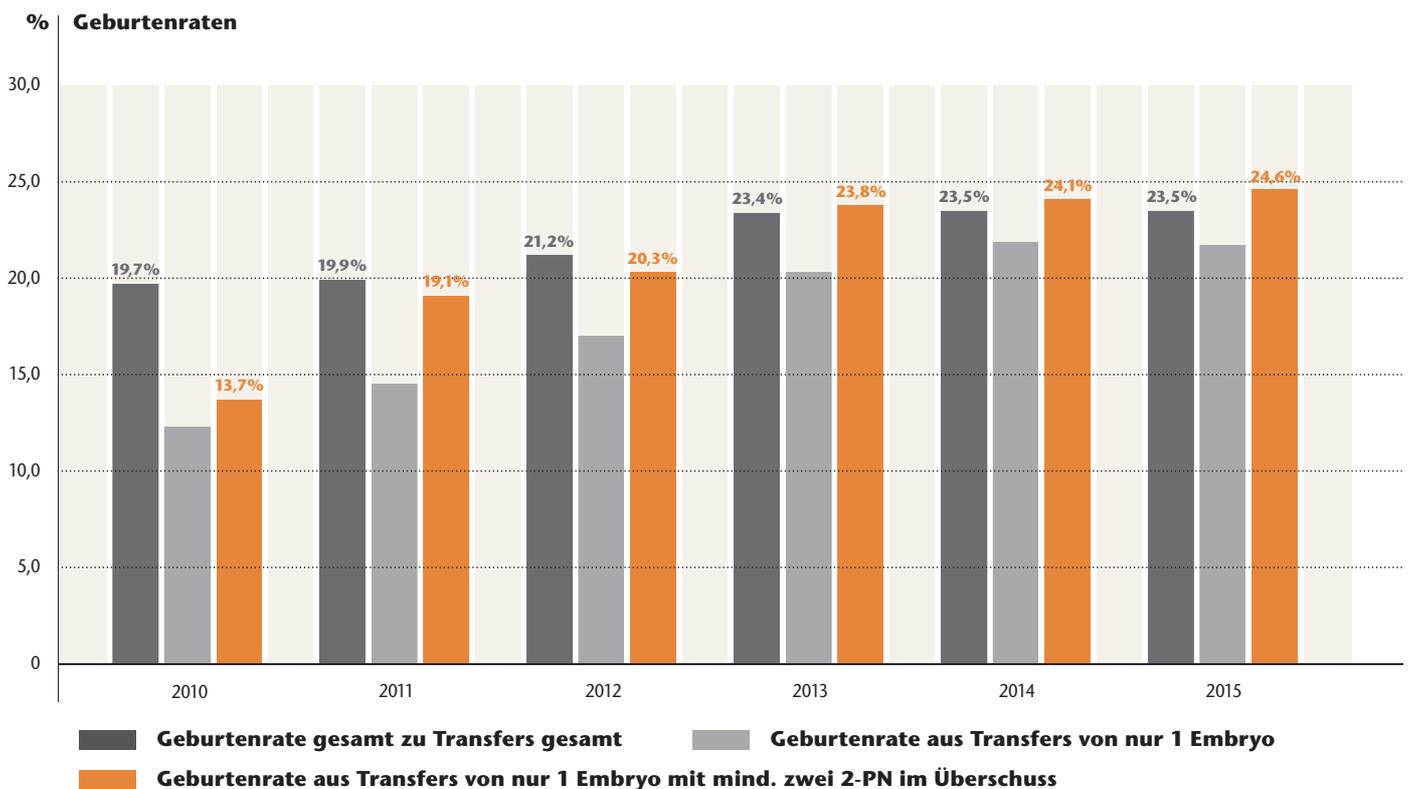
2. Der Blockade in den Köpfen!

Wir selber müssen uns den Vorwurf gefallen lassen, dass wir die vorhandenen Daten nicht ausreichend nutzen, um unsere Patientinnen und Patienten von den Vorteilen des Transfers eines Embryos zu überzeugen und den Anteil der *single embryo* Transfers weiter zu erhöhen. Wie ein Stürmer, dem – vor einem leeren Tor stehend – nur ein Pfostenschuß gelingt, nutzen wir unser Potential nicht vollständig aus. Entscheidend dabei ist, die Prognose der individuellen Situation besser einzuschätzen.

Die hier gezeigte Sonderauswertung zum Vergleich der Geburtenrate beim Transfer eines Embryos im Vergleich zur Gesamtgeburtenrate belegt diese eindrucksvoll. Bei Auswahl von Paaren mit guten Voraussetzungen, also dann, wenn mindestens zwei 2-PN im Überschuss vorhanden sind und eine Auswahl anhand der Entwicklungsfähigkeit überhaupt sinnvoll ist, liegt die Geburtenrate tatsächlich sogar höher als im Gesamtkollektiv.

Diese Paare gilt es, von den Vorteilen eines *single embryo* Transfers zu überzeugen. Selbstverständlich bedarf dies teilweise aufwändiger Gespräche mit den Paaren, aber dieser Verantwortung müssen wir uns bewusst sein! Denn dann können wir auch in Deutschland die Zahl der Mehrlingsschwangerschaften reduzieren und uns dem internationalen Vergleich stellen!

Analyse von Transfers von einem Embryo IVF und, ICSI – prospektive und retrospektive Daten



Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Düsseldorf (federführend)

Dr. med. Ute Czeromin, Gelsenkirchen

Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin

Literatur:

1) J Reproductive Med Endocrinol 2016; 13(5): 42

2) EIM ESHRE 2017

3) Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (2017),
Diskussion Nr. 13: Ein Fortpflanzungsmedizinengesetz für Deutschland. Halle (Saale)

Assistierte Reproduktionsmedizin in Deutschland und Europa

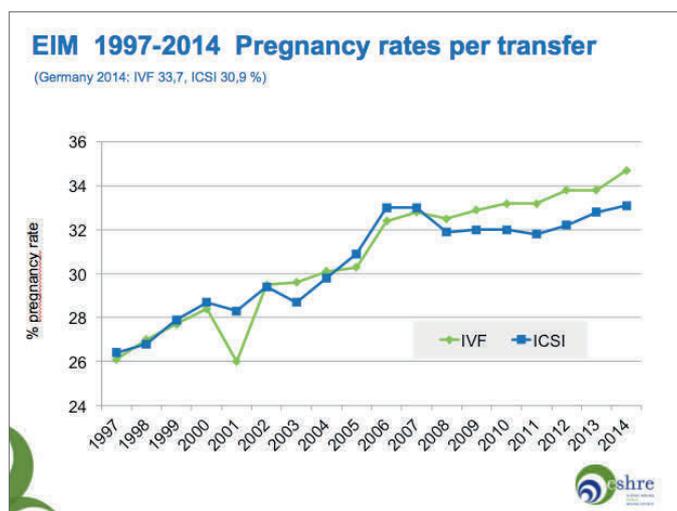
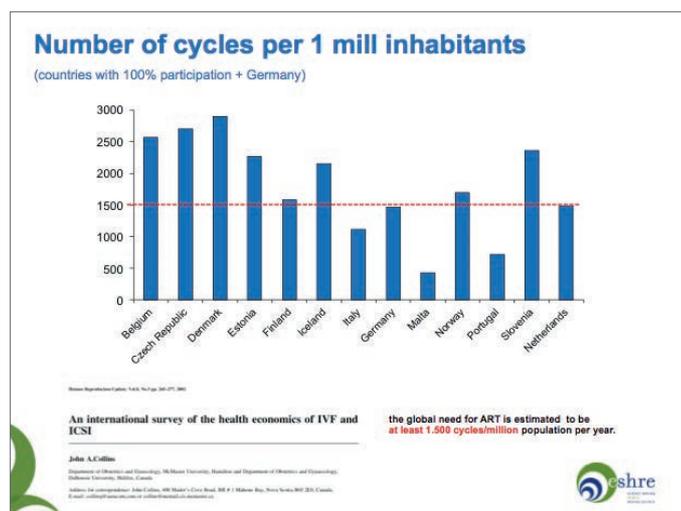
Manchmal hilft ein Rückblick, um den Stellenwert aktueller Entwicklungen besser bewerten zu können. So ist es beispielsweise etwas nostalgisch, den Jahresbericht des Deutschen IVF-Registers aus dem Jahr 1991 in die Hand zu nehmen. Dieser ist eine Loseblattsammlung, die bei dem 6. Jahrestreffen verteilt wurde. Seitdem ist viel geschehen und die Datensammlung auf einem technisch sehr hohen Niveau angekommen. Prospektivität, Plausibilität, ARTbox®, Überarbeitung des Datensatzes, echte kumulative Schwangerschaftsrate, neuer DIRpro Nachfolger DIRproNOVA® und Integration des Fertiprotekt-Datensatzes seien hier nur exemplarisch genannt.

Mit dem Blick über den Tellerrand hinaus muss man feststellen, dass kein anderes Register in Europa, das von reproduktionsmedizinischen Zentren geschaffen und organisiert wird, dieses Niveau erreicht hat. Es gibt sicherlich Institutionen in anderen Ländern, die noch weitreichender Informationen sammeln können, wenn beispielsweise eine Verknüpfung zum Geburtenregister möglich ist.

Der erste Jahresbericht auf europäischer Ebene stammt aus dem Jahre 1997. Damals nahmen bereits 18 Länder an der Auswertung teil. Aktuell sind es 36. Auch hier gibt es große Fortschritte bezüglich der Technik der Datensammlung. Wurde am Anfang mit umfangreichen Excel-Tabellen gearbeitet, so ist nunmehr eine internetbasierte Eingabe der Länderdaten möglich. Diese Daten werden dann automatisiert ausgewertet und auf Plausibilität hin untersucht. Im europäischen IVF Register (European IVF Monitoring Consortium, EIM, www.eshre.eu/eim) gilt das Motto: „vom Besten lernen“. Dies ist besonders wichtig, da die Teilnahme freiwillig ist und auf jeden Fall vermieden werden muss, dass sich Länder bloßgestellt fühlen. Würde im D-I-R die Anonymität aufgehoben, würde dieselbe Psychologie auch bei uns gelten. Sicherlich ist es vernünftig, solch ein Szenario bereits jetzt zu bedenken, denn früher oder später werden sich bürokratische Kräfte genau dafür aussprechen.

Parallel zu den Entwicklungen bezüglich QSReproMed gibt es auch auf europäischer Ebene eine bürokratische Institution, die die Systeme zur Datenerhebung der einzelnen Länder wie selbstverständlich nutzen will, um dann einen eigenen Jahresbericht zu erstellen (EUROCET, European Registry Of Competent Authorities For Tissues And Cells). Es bleibt abzuwarten ob es gelingt hier eine gute Kooperation, die für beide Seiten Vorteile ergeben könnte, zu etablieren.

Im Juli diesen Jahres wurde auf der ESHRE-Konferenz in Genf der Jahresbericht des europäischen IVF-Registers für das Jahr 2014 vorgestellt. Die Struktur dieses Berichtes ist seit Jahren etabliert und beinhaltet Quantität, Zugänglichkeit, Effektivität, Sicherheit, Qualität und Trends. Bezüglich der Zugänglichkeit zu reproduktionsmedizinischen Behandlungen wird eine wissenschaftliche Publikation von John Collins zu Grunde gelegt. Es ist gut erkennbar, dass Deutschland hier genau die als notwendig erachtete Zahl von 1.500 Behandlungszyklen pro 1 Million Einwohner erreicht.

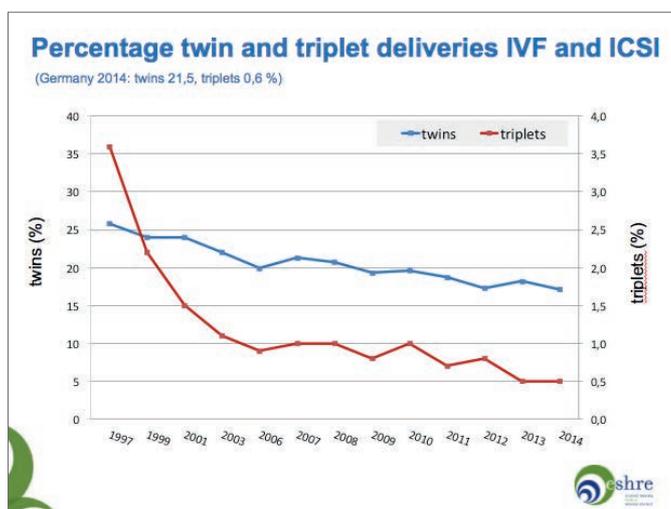


Zum Thema Qualität sei die Schwangerschaftsrate pro Embryotransfer herausgenommen. Über einen Zeitraum von 18 Jahren ist in Europa sowohl für die IVF- als auch für die ICSI- Behandlung eine deutliche Steigerung erkennbar. Bei der IVF-Therapie lag die Schwangerschaftsrate anfänglich bei 26% und liegt im Jahr 2014 bei nunmehr 35%. Bei der ICSI-Behandlung ist die Entwicklung ähnlich positiv. Im europäischen Durchschnitt lag die Schwangerschaftsrate im Jahr 2014 bei 33%. Es werden auch Ergebnisse zur Blastozysten-Kultur präsentiert. Hierbei werden jedoch IVF- und ICSI-Behandlungen zusammengefasst. Pro Transfer lag hier die Schwangerschaftsrate bei 40,7% im europäischen Durchschnitt.

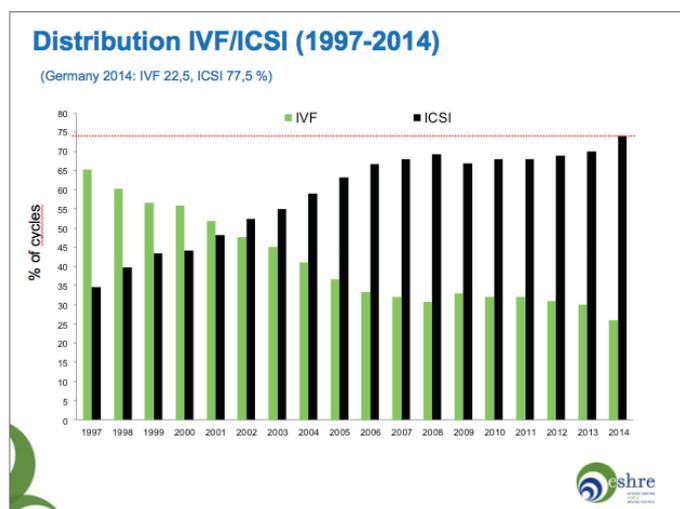
Im Vergleich dazu sind die Zahlen aus Deutschland aus unterschiedlichsten Gründen niedriger. Dies wurde jahrelang mit den unterschiedlichen juristischen Rahmenbedingungen begründet. Trotz der Tatsache, dass der „Deutsche Mittelweg“ in den meisten IVF Zentren praktiziert wird, wäre eine Angleichung dieser Bedingungen sicher wünschenswert. Dazu werden mit Spannung die Analysen aus dem Jahr 2015 und 2016 erwartet.

Zum Themenblock Sicherheit gehört die Darstellung der Zwillings- und Drillingschwangerschaften. Dazu wird bei der Präsentation der europäischen Ergebnisse auch eine Folie gezeigt, auf der Länder abgebildet werden, bei denen eine hohe Rate von Transfers mit drei und mehr Embryonen durchgeführt wird. Über 40% lag diese Quote beispielsweise in Litauen, Griechenland und Serbien. In Polen, Slowenien und der Tschechischen Republik lag diese Quote unter 2%. Insgesamt hat die Zwillings- und die Drillingsrate über die letzten 18 Jahre in Europa deutlich abgenommen. Die Zwillingsrate lag bei 18%. In Deutschland lag sie bei 22%. Die Drillingsrate lag in Europa im Jahr 2014 bei 0,5%.

In Deutschland lag sie bei 0,6%. Somit bleibt abzuwarten, ob der elektive single embryo transfer auch in Deutschland besser etabliert werden kann.



Zum Themenblock Trends wurde die Relation von IVF und ICSI über 18 Jahre gezeigt. Seit über 10 Jahren hat die ICSI-Therapie in Europa ein Plateau bei ca. 70% erreicht. In Ländern wie Albanien, der Tschechischen Republik und Malta liegt die Quote bei 100%. Unter 50% liegt diese Quote in Weißrußland, Kroatien, Dänemark, Finnland, Island, Litauen, Norwegen und Schweden.



In der Zusammenschau aller präsentierten Ergebnisse lässt sich feststellen, dass Deutschland zusammen mit Frankreich, Spanien und England zu den Ländern mit den meisten ART-Zyklen in Europa gehört. Die Ergebnisqualität bezüglich Schwangerschaftsrate und Mehrlingsrate liegt im europäischen Durchschnitt. Auch die Zugänglichkeit zu Therapiemaßnahmen der assistierten Reproduktion liegt im Durchschnittsbereich. Der Einsatz der Mikroinjektionsmethode liegt ebenfalls vergleichbar zum europäischen Durchschnitt. Bleibt zu hoffen, dass Deutschland bald auch bezüglich der Schwangerschaftsraten noch bessere Ergebnisse vorweisen kann.

Prof. Dr. med. Markus S. Kupka, Hamburg (federführend)
Dr. med. Ute Czeromin, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Düsseldorf
Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin

Behandlungen 2016

Arbeitsgruppen für IVF-, ICSI- und Kryotransfer-Behandlungen



Mitgliedszentren des Deutschen IVF-Registers 2016 n=134

Registerteilnehmer 2016*	n=128	
Daten zum Stichtag (21.09.2017) exportiert*	n=128	
dokumentierte Behandlungszyklen	n=103.981	(100,0%)
plausibel	n=100.844	(97,0%)
prospektiv (alle Behandlungen)	n=91.710	(90,9%)
prospektiv (IVF, ICSI, IVF/ICSI)	n=58.988	(90,1%)
Anzahl der behandelten Frauen**	n=62.797	
Behandlungszyklen/Frau (Mittelwert)	1,7	

Anzahl der Behandlungen 1982–2016

IVF-, ICSI-, IVF/ICSI, Kryotransfer – prospektive und retrospektive Daten



	1982	1986	1990	[...]	2002	2003	2004	[...]	2012	2013	2014	2015	2016	Prospektivität 2016 in %
IVF	742	3.806	7.343	Werte für 1991–2001 siehe www. deutsches- ivf-register.de	23.936	28.058	11.848	Werte für 2005–2011 siehe www. deutsches- ivf-register.de	12.047	12.569	13.675	15.105	15.476	89,5
ICSI					37.692	51.389	25.339		38.897	42.381	44.427	48.532	48.897	90,3
IVF/ICSI					678	987	446		1.014	1.142	1.178	1.194	1.214	89,2
Kryo					14.923	14.265	16.883		19.293	20.633	21.893	23.226	24.842	93,0
Keine ¹					9.802	11.133	4.928		6.117	6.708	7.210	11.671	13.552	70,5
Gesamt²	742	4.201	8.653		87.044	105.854	59.448		77.368	83.433	88.383	99.728	103.981	90,9

*) Fünf Zentren konnten aus technischen Gründen nicht exportieren: ein Zentrum erst jenseits des Stichtags, zwei Zentren durch noch nicht kompatibles Erfassungsprogramm, ein Zentrum bisher ohne Erfassungsprogramm und ein Zentrum bisher ohne Schnittstelle.

**) Basismenge: alle Frauen mit Altersangabe, unplausible Zyklen werden auch gezählt.

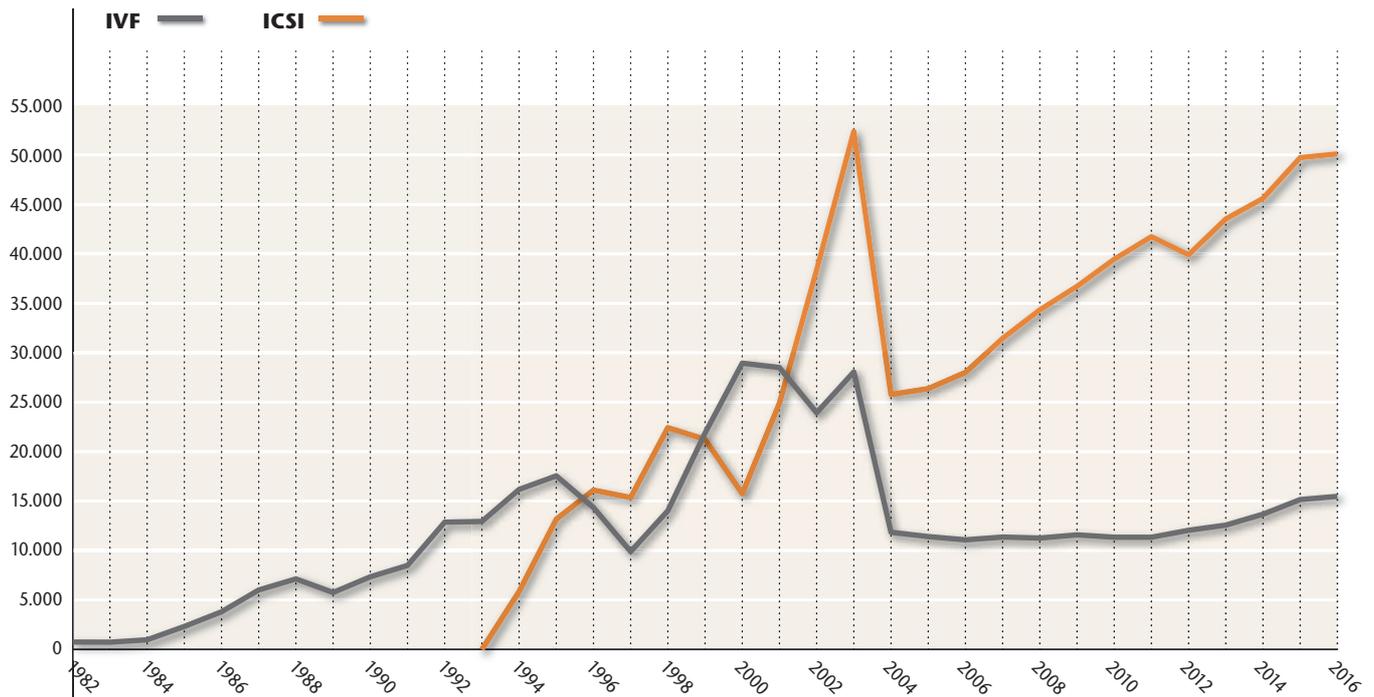
Ab 1999 werden alle begonnenen Behandlungen dokumentiert.

1) Keine Behandlung: abgebrochene Behandlungen vor durchgeführter Eizellbehandlung.

2) Die Gesamtwerte enthalten auch GIFT-Fälle, die seit 2005 keine relevanten Größen innehaben und deshalb nicht mehr separat ausgewiesen werden.

Anzahl der Follikelpunktionen 1982–2016

IVF, ICSI* – prospektive und retrospektive Daten



	1982	1986	1990	[...]	2002	2003	2004	[...]	2012	2013	2014	2015	2016
IVF	742	3.806	7.343	Werte für 1991–2001 sh. www.deutsches-ivf-register.de	23.936	28.058	11.848	Werte für 2005–2011 sh. www.deutsches-ivf-register.de	12.047	12.569	13.675	15.105	15.476
ICSI					38.370	52.376	25.785		39.911	43.523	45.605	49.726	50.111
Gesamt	742	3.806	7.343		62.306	80.434	37.633		51.958	56.092	59.280	64.831	65.587

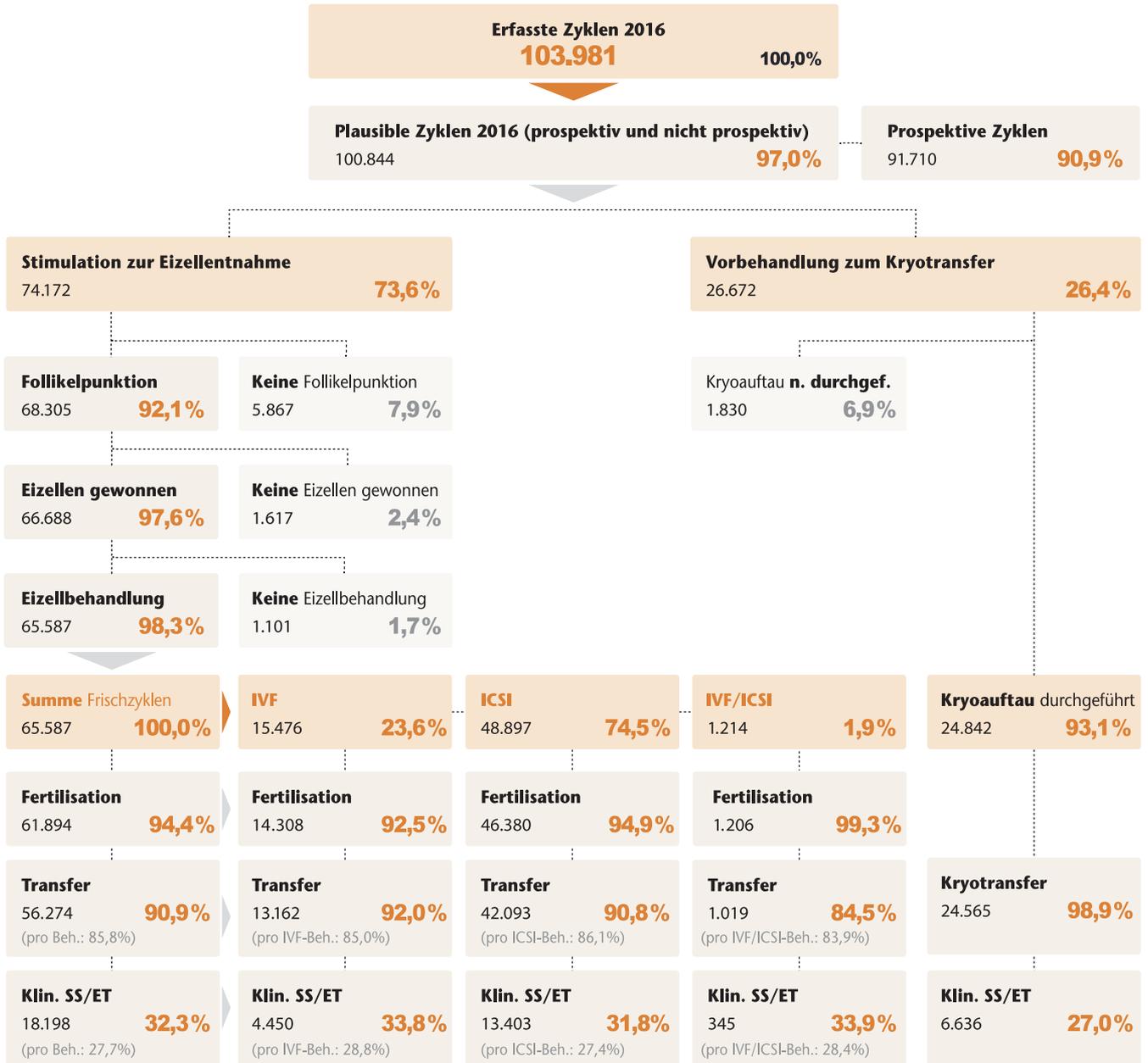
*) Follikelpunktionen, die zu einer Eizellbehandlung mit IVF und/oder ICSI geführt haben.

Sofern in Auswertungen IVF/ICSI nicht explizit ausgewiesen ist, wurden die Behandlungen bei ICSI hinzugerechnet.

D·I·R-Kurzstatistik 2016 – Stand 21.09.2017



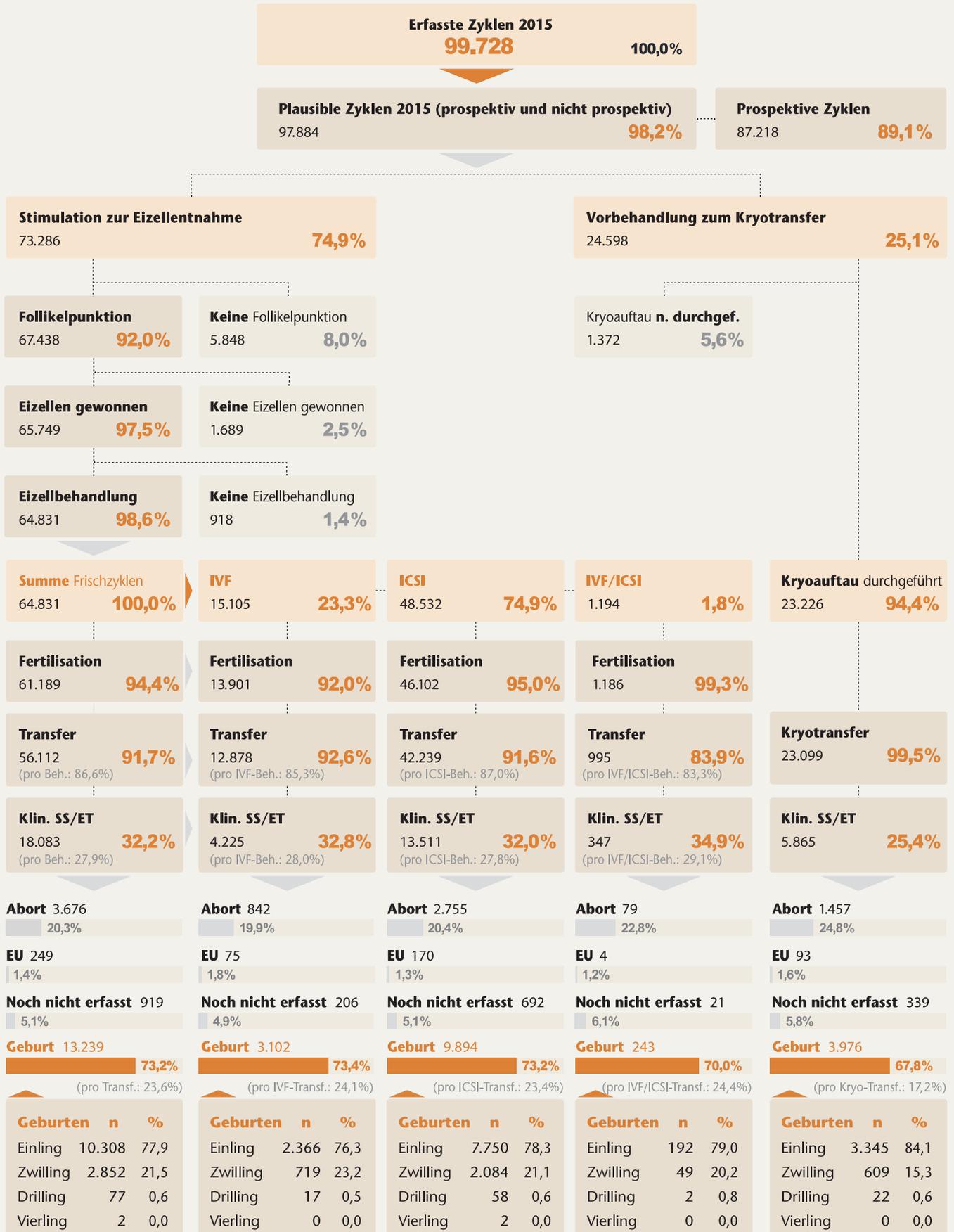
Deutsches IVF-Register – prospektive und retrospektive Daten



D·I·R-Kurzstatistik 2015 – Stand 21.09.2017



Deutsches IVF-Register – prospektive und retrospektive Daten



Klinische SS, Aborte, EUs, Geburten und Kinder 2015



Prospektive und retrospektive Daten

Geburtenrate/Transfer bei Patientinnen mit zwei transferierten Embryonen und mindestens zwei 2-PN im Überschuss: IVF 26,0%, ICSI 25,5%, IVF/ICSI 27,3%

	IVF		ICSI		IVF/ICSI		Kryotransfer	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Durchgeführte Behandlungen	15.105		48.532		1.194		23.226	
Behandlungen mit bekanntem Schwangerschaftsausgang	14.899		47.840		1.173		22.887	
Transfers	12.878		42.239		995		23.099	
Klinische Schwangerschaften	4.225	100,0	13.511	100,0	347	100,0	5.865	100,0
Keine Angaben	206	4,9	692	5,1	21	6,1	339	5,8
Lebendgeburten	3.102	73,4	9.894	73,2	243	70,0	3.976	67,8
Aborte	842	19,9	2.755	20,4	79	22,8	1.457	24,8
oben enthalten: Induzierte Aborte und fetale Reduktion*	40 (59)		129 (179)		5 (5)		53 (60)	
Extrateringravidität	75	1,8	170	1,3	4	1,2	93	1,6
Kinder	3.855		12.100		296		4.629	
Tot geborene Kinder**	31	0,8	138	1,1	4	1,4	37	0,8
Fehlbildungen	43	1,1	158	1,3	6	2,0	64	1,4
Baby-take-home-rate pro Transfer		24,1		23,4		24,4		17,2
Baby-take-home-rate pro Behandl.***		20,5		20,4		20,4		17,1
		20,8 ¹		20,7 ¹		20,7 ¹		17,4 ¹
		21,8 ²		21,7 ²		22,0 ²		18,4 ²

*) Anzahl der Zyklen, in denen ein induzierter Abort/fetale Reduktion dokumentiert wurde. Eine genauere Differenzierung ist zzt. nicht möglich. In Klammern steht die Anzahl der Embryonen.

**) Anzahl der tot geborenen Kinder bezogen auf die Anzahl der Kinder.

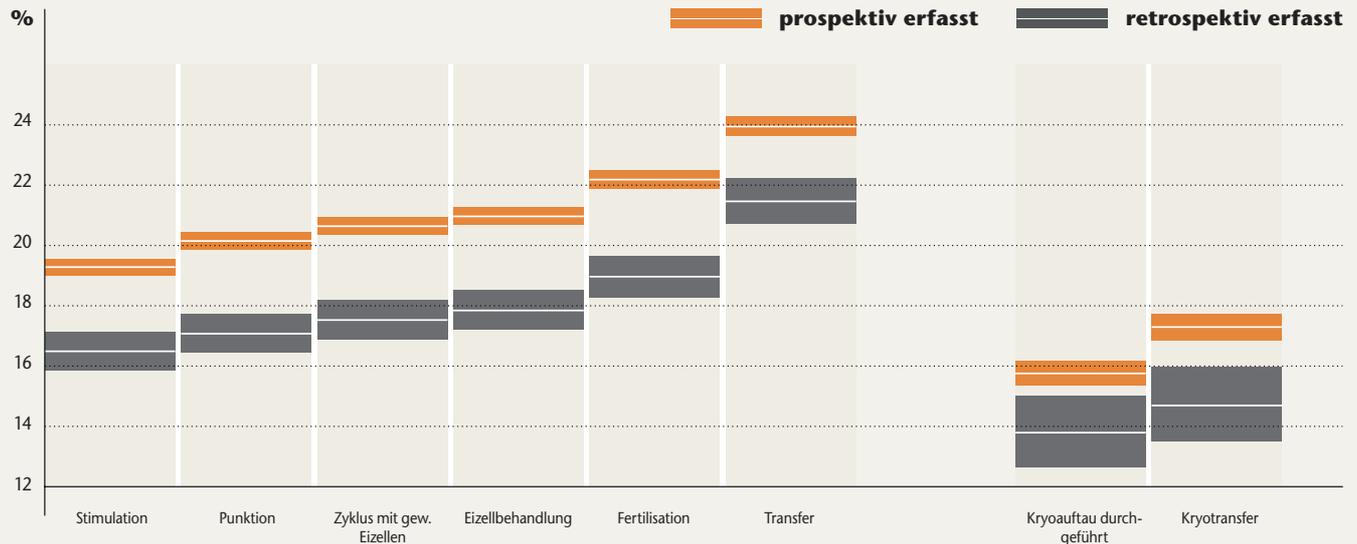
***) Anzahl der Lebendgeburten pro Anzahl der durchgeführten Transfers bzw. der durchgeführten Behandlungen in Prozent.

1) Zyklen mit unbekanntem Schwangerschaftsausgang wurden von der Basismenge subtrahiert (siehe "Behandlungen mit bekanntem Schwangerschaftsausgang").

2) Für Zyklen mit unbekanntem Schwangerschaftsausgang wurde die wahrscheinliche Geburtenrate (Geburt pro SS) ermittelt und zu den bekannten Geburten addiert.

Geburtenraten pro Behandlungsschritt bei Frisch- und Kryozyklen 2014 und 2015

Prospektive und retrospektive Daten



	Stimulation	Punktion	Zyklus mit gew. Eizellen	Eizellbehandlung	Fertilisation	Transfer	Kryoauftau durchgeführt	Kryotransfer
Prospektive Anzahl	113.078	109.343	106.725	105.080	99.300	92.013	43.747	39.856
Geburten	21.805	22.032	22.028	22.030	22.030	22.033	6.893	6.893
obere Konf.-grenze*	19,6	20,4	20,9	21,3	22,5	24,3	16,2	17,7
Geburt/Behandl. %	19,3	20,2	20,6	21,0	22,2	24,0	15,8	17,3
untere Konf.-grenze*	19,0	19,9	20,4	20,7	21,9	23,6	15,4	16,9
Retrospektive Anzahl	16.937	16.709	16.277	15.988	15.043	13.297	4.263	4.002
Geburten	2.793	2.853	2.853	2.853	2.853	2.854	588	588
obere Konf.-grenze*	17,1	17,7	18,2	18,5	19,7	22,2	15,0	16,0
Geburt/Behandl. %	16,5	17,1	17,5	17,8	19,0	21,5	13,8	14,7
untere Konf.-grenze*	15,9	16,4	16,9	17,2	18,3	20,7	12,7	13,5

* Der wahre Mittelwert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Konfidenzintervall.

Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2000 – 2015

IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer – prospektive und retrospektive Daten

Alter der Frau in Jahren		Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt
		n	%	n	%	n	%	n	%	n
<= 24	1 Embryo	189	97,9	4	2,1	0	0,0	0	0,0	193
	2 Embryonen	1.755	76,1	540	23,5	10	0,4	0	0,0	2.305
	3 Embryonen	278	67,6	111	27,0	20	4,9	2	0,5	411
	Summe	2.222	76,4	655	22,5	30	1,0	2	0,1	2.909
25 – 29	1 Embryo	2.296	95,7	94	3,9	9	0,4	0	0,0	2.399
	2 Embryonen	19.443	75,2	6.292	24,3	127	0,5	4	0,0	25.866
	3 Embryonen	2.819	68,8	1.050	25,6	226	5,5	3	0,1	4.098
	Summe	24.558	75,9	7.436	23,0	362	1,1	7	0,0	32.363
30 – 34	1 Embryo	6.256	96,9	191	3,0	7	0,1	0	0,0	6.454
	2 Embryonen	43.643	76,0	13.549	23,6	250	0,4	3	0,0	57.445
	3 Embryonen	8.206	70,8	2.899	25,0	473	4,1	7	0,1	11.585
	Summe	58.105	77,0	16.639	22,0	730	1,0	10	0,0	75.484
35 – 39	1 Embryo	6.567	97,1	188	2,8	6	0,1	0	0,0	6.761
	2 Embryonen	34.418	81,8	7.497	17,8	146	0,4	2	0,0	42.063
	3 Embryonen	11.474	76,8	3.125	20,9	344	2,3	2	0,0	14.945
	Summe	52.459	82,2	10.810	17,0	496	0,8	4	0,0	63.769
>= 40	1 Embryo	1.600	96,0	64	3,9	2	0,1	0	0,0	1.666
	2 Embryonen	5.526	89,4	642	10,4	11	0,2	1	0,0	6.180
	3 Embryonen	3.342	87,0	471	12,3	27	0,7	0	0,0	3.840
	Summe	10.468	89,6	1.177	10,1	40	0,3	1	0,0	11.686

Gesamtzahl der Geburten 2000 – 2015: 186.211

Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Behandlungsmethoden 2000 – 2015

Prospektive und retrospektive Daten

IVF

	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	3.366	10,0	49	0,5	4	0,8	0	0,0	3.419
2 Embryonen	24.160	71,5	7.216	74,0	129	25,1	1	14,3	31.506
3 Embryonen	6.286	18,6	2.485	25,5	380	74,1	6	85,7	9.157
Summe	33.812	76,7	9.750	22,1	513	1,2	7	0,0	44.082

ICSI

	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	9.418	11,0	163	0,8	12	1,4	0	0,0	9.593
2 Embryonen	61.889	72,5	17.381	80,6	289	33,2	6	40,0	79.565
3 Embryonen	14.051	16,5	4.018	18,6	569	65,4	9	60,0	18.647
Summe	85.359	79,2	21.561	20,0	870	0,8	15	0,0	107.805

Kryotransfer

	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	4.347	14,9	104	2,1	10	4,0	0	0,0	4.461
2 Embryonen	19.286	66,2	3.412	69,0	90	36,3	0	0,0	22.788
3 Embryonen	5.494	18,9	1.432	28,9	148	59,7	1	100,0	7.075
Summe	29.127	84,9	4.948	14,4	248	0,7	1	0,0	34.324

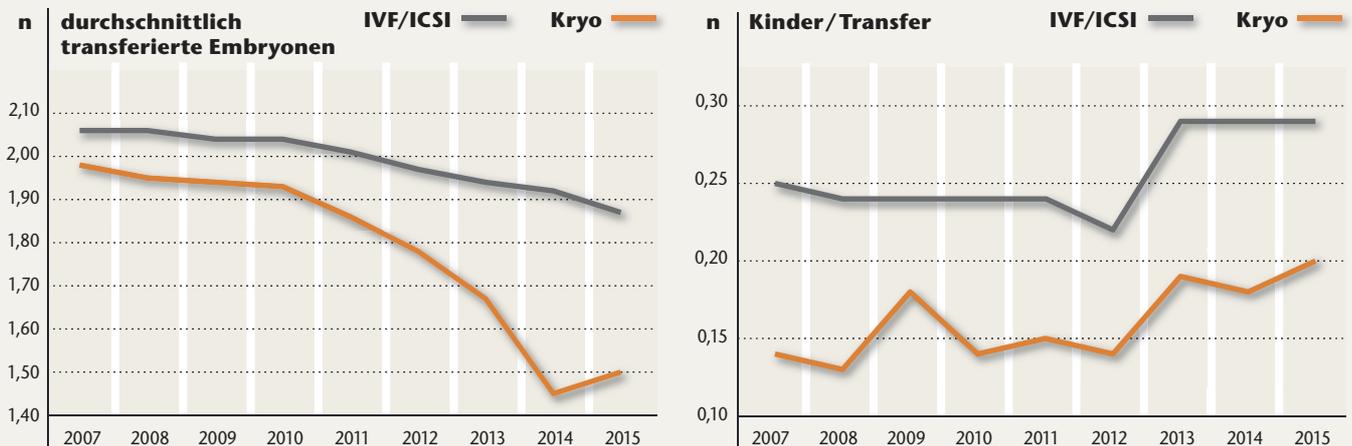
Fertilisationsrate 2016

IVF und ICSI – prospektive Daten



Embryonen pro Transfer³ und Kinder IVF, ICSI 1997–2015

Prospektive und retrospektive Daten



		1997	[...]	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
IVF	Transf. Embryo.	2,49	Werte für 1998–2004 sh. www.deutsches-ivf-register.de	2,11	2,08	2,08	2,06	2,03	2,01	1,95	1,88	1,86	1,75	1,80	
	Kinder/Transfer	0,21		0,24	0,25	0,25	0,24	0,24	0,24	0,22	0,17	0,26	0,32	0,30	0,30
	Kinder/Geburt	1,31		1,23	1,23	1,24	1,24	1,22	1,24	1,26	1,22	1,08	1,25	1,24	
ICSI	Transf. Embryo.	2,56		2,11	2,09	2,08	2,08	2,06	2,05	1,98	1,91	1,88	1,88	1,90	
	Kinder/Transfer	0,22		0,24	0,24	0,24	0,23	0,23	0,22	0,16	0,25	0,28	0,29	0,29	
	Kinder/Geburt	1,29		1,22	1,20	1,21	1,22	1,21	1,21	1,22	1,21	1,22	1,22	1,22	
Kryo-ET	Transf. Embryo.	2,34		2,10	2,10	2,07	2,07	2,05	2,04	1,96	1,79	1,65	1,45	1,50	
	Kinder/Transfer	0,10		0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,11	0,16	0,19	0,18	0,20	
	Kinder/Geburt	1,14		1,16	1,16	1,16	1,15	1,16	1,16	1,18	1,16	1,16	1,16	1,16	

1) In 562 Fällen keine IVF- oder ICSI-Behandlung durchgeführt. In 210 Fällen handelt es sich um gemischte Fälle, bei denen zwar Eizellen gewonnen wurden, dann aber doch Kryo-ET durchgeführt wurde.

2) Grund: z.B. unreife Eizellen, keine Spermien vorhanden.

3) Mittelwert

Indikationsverteilung 2016

IVF und ICSI – prospektive Daten

IVF

Indikation Mann ▶	Normal		Eingeschr. Spermioogr.		Sonstige**		Summe	
Indikation Frau ▼	n	%	n	%	n	%	n	%
Normal	1.527	11,7	578	4,4	993	7,6	3.098	23,8
Tubenpathologie	1.542	11,9	476	3,7	689	5,3	2.707	20,8
Endometriose	810	6,2	223	1,7	481	3,7	1.514	11,6
Hyperandrog./PCO	404	3,1	110	0,8	189	1,5	703	5,4
Pathologischer Zyklus	523	4,0	209	1,6	219	1,7	951	7,3
Psychogene Faktoren	178	1,4	46	0,4	88	0,7	312	2,4
Sonstige*	905	7,0	511	3,9	1.591	12,2	3.007	23,1
Keine Angaben	19	0,1	5	0,0	686	5,3	710	5,5
Summe	5.908	45,4	2.158	16,6	4.936	38,0	13.002	100,0

ICSI

Indikation Mann ▶	Normal		Eingeschr. Spermioogr.		Azoospermie		Sonstige**		Summe	
Indikation Frau ▼	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Normal	1.125	2,6	11.581	26,9	1.029	2,4	3.948	9,2	17.683	41,1
Tubenpathologie	524	1,2	1.400	3,3	61	0,1	763	1,8	2.748	6,4
Endometriose	364	0,8	1.616	3,8	53	0,1	855	2,0	2.888	6,7
Hyperandrog./PCO	138	0,3	1.027	2,4	71	0,2	540	1,3	1.776	4,1
Pathologischer Zyklus	269	0,6	1.828	4,3	126	0,3	839	2,0	3.062	7,1
Psychogene Faktoren	85	0,2	458	1,1	53	0,1	248	0,6	844	2,0
Sonstige*	757	1,8	4.710	11,0	299	0,7	5.355	12,5	11.121	25,9
Keine Angaben	9	0,0	93	0,2	9	0,0	2.750	6,4	2.861	6,7
Summe	3.271	7,6	22.713	52,8	1.701	4,0	15.298	35,6	42.983	100,0

*) Hier sind auch die Indikationen "Spermien-Antikörper" und "Path. Zervixfaktor" eingeschlossen.

**) Hier ist auch die Indikation "Path. Funktionstest" eingeschlossen.

Behandlungsergebnisse IVF, ICSI 2015

Prospektive Daten

IVF 2015

	n	%	Fertilisier. %	Embryo vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
IVF-Behandlung	13.002	100,0				
Erfolgreiche Fertilisier.*	12.163	93,5	100,0			
Mind. 1 Embryo vorh.	11.690	89,9	96,1	100,0		
Transfer durchgeführt	11.344	87,2	93,3	97,0	100,0	
Klin. SS	3.746	28,8	30,8	32,0	33,0	100,0
Geburt	2.752	21,2	22,6	23,5	24,3	73,5
Abort	757					20,2
Extrauterin gravidität	76					2,0
Noch nicht erfasst	161					4,3

ICSI 2015

	n	%	Fertilisier. %	Embryo vorh.%	Transfer %	Klin. SS %
ICSI-Behandlung	43.746	100,0				
Erfolgreiche Fertilisier.*	41.622	95,1	100,0			
Mind. 1 Embryo vorh.	39.132	89,5	94,0	100,0		
Transfer durchgeführt	38.144	87,2	91,6	97,5	100,0	
Klin. SS	12.387	28,3	29,8	31,7	32,5	100,0
Geburt	9.090	20,8	21,8	23,2	23,8	73,4
Abort	2.547					20,6
Extrauterin gravidität	166					1,3
Noch nicht erfasst	584					4,7

*) Erfolgreiche Fertilisierung mindestens einer Eizelle pro Zyklus

Behandlungsergebnisse Testikuläre Spermien Extraktion (TESE) und Auftauzyklen 2015

Prospektive Daten

ICSI/TESE 2015

	n	%	Fertilisier. %	Embryo vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
ICSI/TESE-Behandlung	2.203	100,0				
Erfolgreiche Fertilisier.*	1.996	90,6	100,0			
Mind. 1 Embryo vorh.	1.918	87,1	96,1	100,0		
Transfer durchgeführt	1.834	83,3	91,9	95,6	100,0	
Klin. SS	589	26,7	29,5	30,7	32,1	100,0
Geburt	427	19,4	21,4	22,3	23,3	72,5
Abort	120					20,4
Extrauterin gravidität	13					2,2
Noch nicht erfasst	29					4,9

Kryotransfer 2015

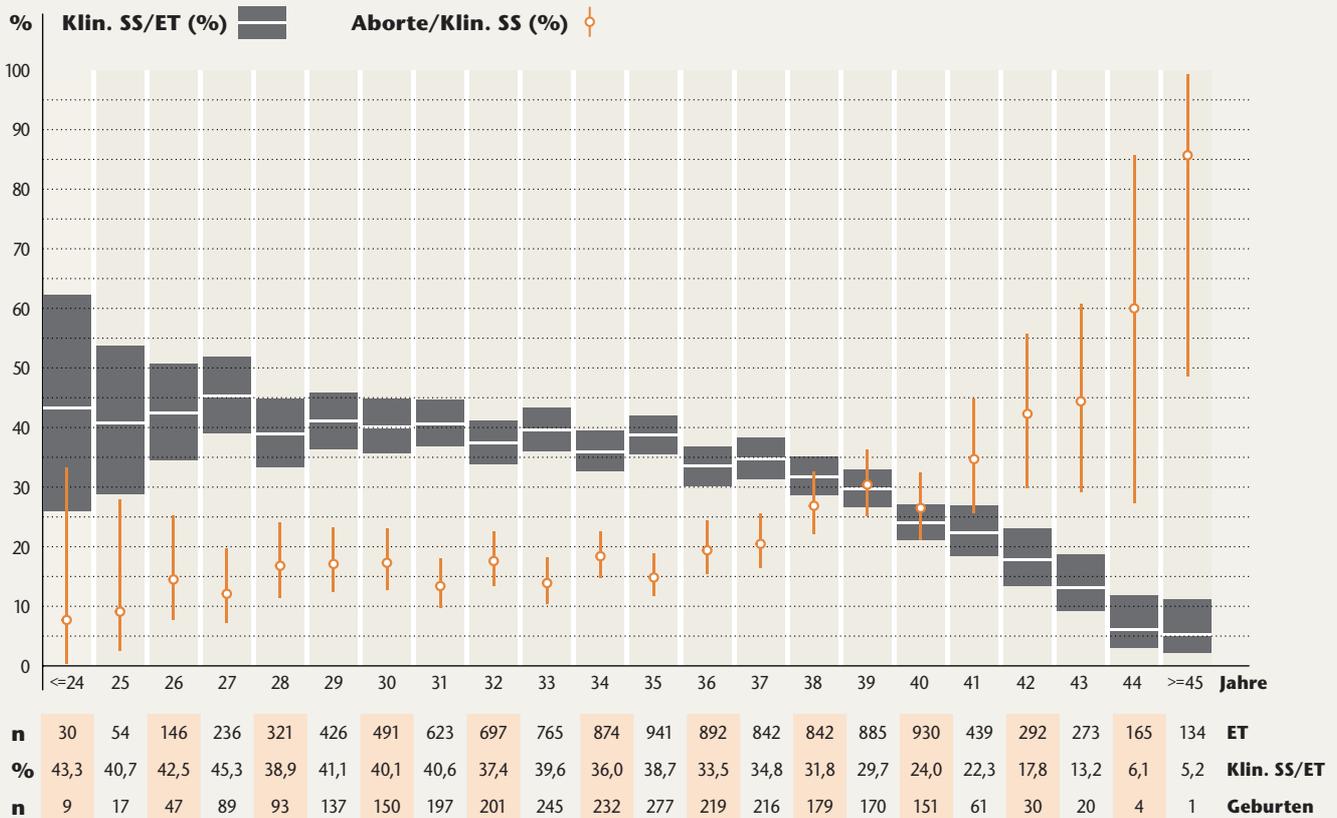
	n	%	PN %	Transfer %	Klin. SS %
Auftauzyklen	21.253	100,0			
Aufgetaute PN vorh.	21.199	99,7	100,0		
Transfer durchgeführt	21.196	99,7	100,0	100,0	
Klin. SS	5.364	25,2	25,3	25,3	100,0
Geburt	3.686	17,3	17,7	17,4	68,7
Abort	1.327				24,7
Extrauterin gravidität	90				1,7
Noch nicht erfasst	261				4,9

*) Erfolgreiche Fertilisierung mindestens einer Eizelle pro Zyklus

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2015

Prospektive Daten

IVF 2015



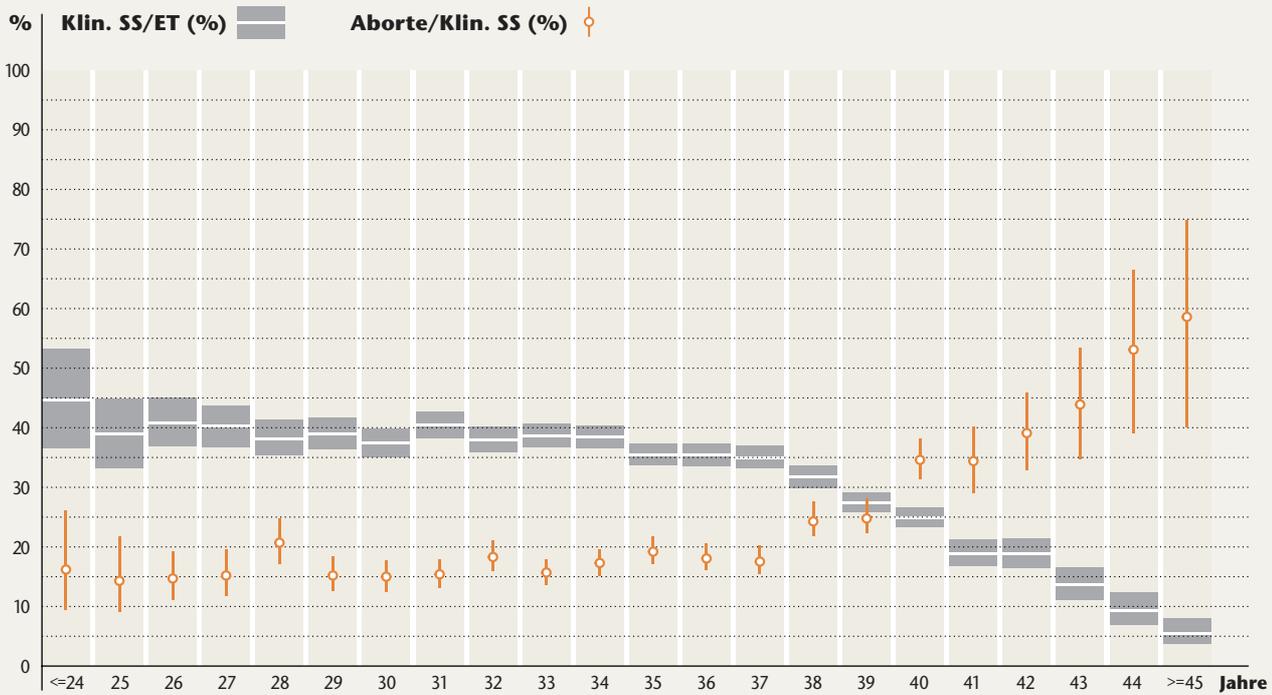
Alter in Jahren	<= 29	30 – 34	35 – 39	40	41	42	43	44	>=45	Gesamt
Punktion	1.430	3.971	5.053	1.103	515	367	343	196	171	13.149
Gewonnene Eizellen ¹	11,6	10,5	8,5	7,0	6,3	5,7	5,8	4,4	3,9	8,9
Inseminierte Eizellen ¹	11,3	10,3	8,3	6,9	6,2	5,7	5,7	4,3	3,8	8,7
Transfer	1.213	3.450	4.448	930	439	292	273	165	134	11.344
Trans./Pkt. %	84,8	86,9	88,0	84,3	85,2	79,6	79,6	84,2	78,4	86,3
Trans. Embr. ¹	1,84	1,84	1,83	1,88	1,92	1,77	1,90	1,82	1,95	1,84
Klin. SS	504	1.329	1.487	223	98	52	36	10	7	3.746
Klin. SS/Pkt. %	35,2	33,5	29,4	20,2	19,0	14,2	10,5	5,1	4,1	28,5
Klin. SS/ET obere Konfidenzgrenze* %	44,4	40,2	35,1	27,1	26,8	23,1	18,6	11,8	11,2	34,0
Klin. SS/ET %	41,5	38,5	33,4	24,0	22,3	17,8	13,2	6,1	5,2	33,0
Klin. SS/ET untere Konfidenzgrenze* %	38,7	36,8	32,1	21,1	18,4	13,5	9,2	3,0	2,3	32,2
Klin. SS/ET % bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 2-PN im Überschuss	43,2	40,4	37,2	27,3	25,1	24,3	16,2	9,7	6,0	36,3

1) Mittelwert
* Der wahre Mittelwert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Konfidenzintervall.

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2015

Prospektive Daten

ICSI 2015



	<=24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	ET
n	152	288	566	785	1.062	1.431	1.697	2.066	2.255	2.575	2.783	3.033	2.975	2.803	2.837	3.215	2.966	1.459	1.096	839	529	530	
%	44,7	38,9	40,8	40,3	38,2	39,0	37,4	40,5	38,0	38,7	38,4	35,5	35,4	35,0	31,7	27,4	24,9	18,9	18,9	13,6	9,3	5,5	
n	52	88	176	241	299	436	504	654	655	780	815	803	795	745	621	594	447	167	103	58	18	11	

Alter in Jahren	<= 29	30 – 34	35 – 39	40	41	42	43	44	>=45	Gesamt
Punktion	4.893	12.783	16.830	3.423	1.736	1.390	1.043	662	755	43.515
Gewonnene Eizellen ¹	12,6	11,4	9,3	7,9	7,0	6,6	6,5	5,9	6,2	9,8
Inseminierte Eizellen ¹	9,3	8,5	7,0	6,0	5,3	4,9	4,8	4,2	3,9	7,4
Transfer	4.284	11.376	14.756	2.966	1.459	1.096	839	529	839	38.144
Trans./Pkt. %	87,6	89,0	87,7	86,6	84,0	78,8	80,4	79,9	111,1	87,7
Trans. Embr. ¹	1,83	1,83	1,83	1,85	1,82	1,85	1,77	1,77	1,72	1,83
Klin. SS	1.691	4.393	4.889	739	276	207	114	49	29	12.387
Klin. SS/Pkt. %	34,6	34,4	29,0	21,6	15,9	14,9	10,9	7,4	3,8	28,5
Klin. SS/ET obere Konfidenzgrenze* %	41,0	39,6	33,4	26,6	21,3	21,5	16,5	12,3	7,9	33,0
Klin. SS/ET %	39,5	38,6	33,1	24,9	18,9	18,9	13,6	9,3	3,5	32,5
Klin. SS/ET untere Konfidenzgrenze* %	38,0	37,7	31,8	23,3	16,8	16,5	11,1	6,9	3,7	32,0
Klin. SS/ET % bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 2-PN im Überschuss	41,8	40,9	35,8	29,0	22,1	22,8	17,2	11,8	7,7	35,9

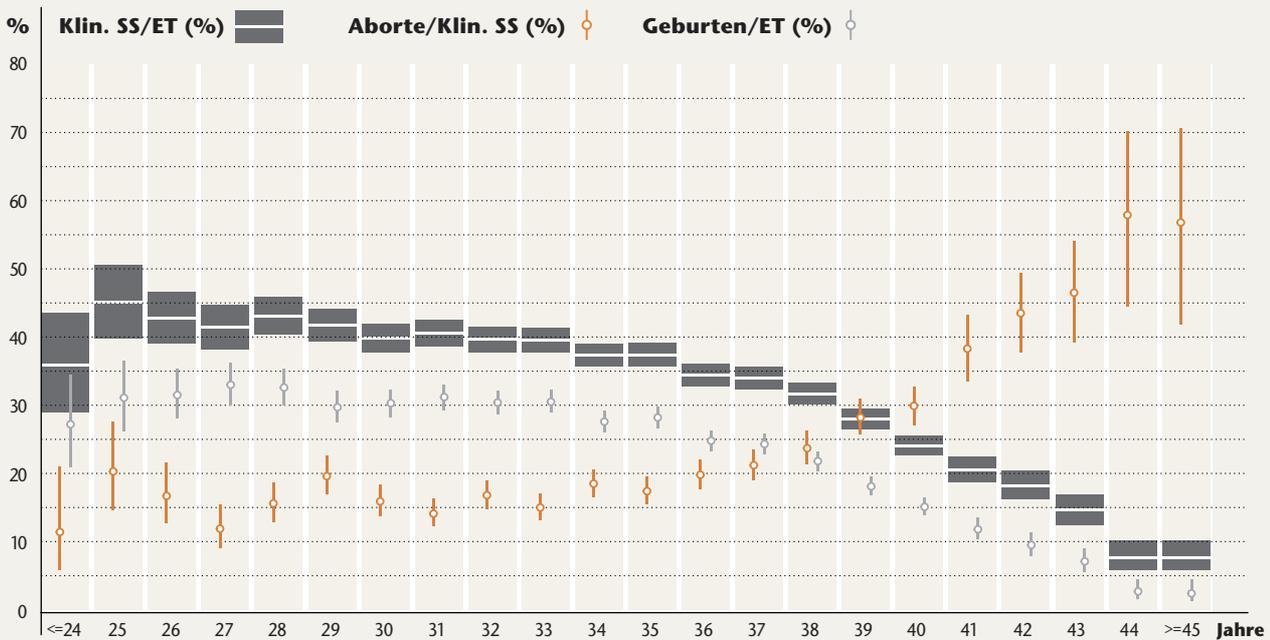
1) Mittelwert

* Der wahre Mittelwert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Konfidenzintervall.

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2011 – 2015

Prospektive Daten

IVF 2011 – 2015



n	195	328	660	929	1.324	1.708	2.261	2.545	2.915	3.156	3.504	3.563	3.618	3.611	3.565	3.974	4.019	1.910	1.491	1.179	745	576	ET
%	35,9	45,1	42,7	41,4	43,1	41,7	39,9	40,6	39,7	39,6	37,3	37,4	34,4	34,0	31,7	28,0	24,1	20,5	18,2	14,6	7,7	7,6	Klin. SS/ET
n	53	102	208	307	431	508	685	793	886	963	968	1.005	897	877	776	720	606	225	142	84	20	14	Geburten

Alter in Jahren	<= 29	30 – 34	35 – 39	40	41	42	43	44	>=45	Gesamt
Punktion	5.979	16.431	21.050	4.662	2.295	1.774	1.428	926	741	55.286
Gewonnene Eizellen ¹	11,6	10,4	8,4	7,1	6,4	6,1	5,6	5,0	4,6	8,9
Trans./Pkt. %	86,0	87,5	87,1	86,2	83,2	84,0	82,6	80,5	77,7	86,4
Trans. Embr. ¹	1,92	1,89	1,91	1,95	1,94	1,97	1,92	1,81	1,85	1,91
Klin. SS	2.169	5.649	6.050	967	392	271	172	57	44	15.771
Klin. SS/Pkt. %	36,3	34,4	28,7	20,7	17,1	15,3	12,0	6,2	5,9	28,5
Klin. SS/ET obere Konfidenzgrenze* %	43,6	40,1	33,7	25,5	22,5	20,4	16,9	10,1	10,1	33,5
Klin. SS/ET %	42,2	39,3	33,0	24,1	20,5	18,2	14,6	7,7	7,6	33,0
Klin. SS/ET untere Konfidenzgrenze* %	40,8	38,4	32,3	22,7	18,7	16,2	12,5	5,8	5,8	32,5
Klin. SS/ET % bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 2-PN im Überschuss	44,0	41,6	36,0	27,5	23,4	22,2	18,5	9,3	10,0	35,9
Aborte/Klin. SS obere Konfidenzgrenze* %	18,2	17,1	22,8	32,8	43,2	49,5	54,0	70,2	70,6	21,5
Aborte/Klin. SS %	16,6	16,1	21,8	29,9	38,3	43,5	46,5	57,9	56,8	20,8
Aborte/Klin. SS untere Konfidenzgrenze* %	15,1	15,3	20,8	27,1	33,5	37,8	39,2	44,5	41,9	20,2
Geburten/ET obere Konfidenzgrenze* %	32,7	30,7	24,0	16,4	13,5	11,4	9,0	4,5	4,4	24,0
Geburten/ET %	31,3	29,9	23,3	15,1	11,8	9,5	7,1	2,7	2,4	23,6
Geburten/ET untere Konfidenzgrenze* %	29,9	29,1	22,6	13,9	10,3	7,9	5,6	1,6	1,3	23,2

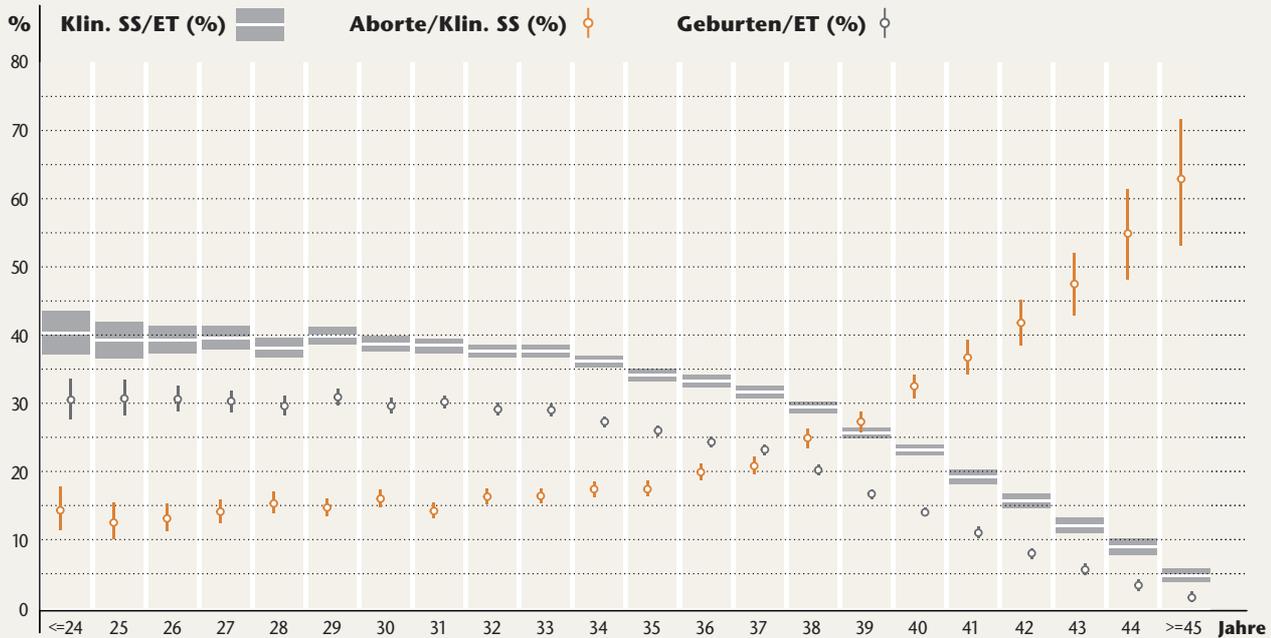
1) Mittelwert

* Der wahre Mittelwert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Konfidenzintervall.

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2011 – 2015

Prospektive Daten

ICSI 2011 – 2015



n	989	1.332	2.483	3.588	4.718	6.193	7.662	9.353	10.533	11.451	12.260	12.784	12.832	12.210	11.945	13.339	12.933	6.995	5.506	3.819	2.415	2.246	ET
%	40,3	39,2	39,3	39,6	38,1	39,9	38,7	38,5	37,6	37,7	36,2	34,1	33,3	31,7	29,4	25,6	23,1	19,2	15,7	12,0	8,9	4,7	Klin. SS/ET
n	302	409	761	1.088	1.395	1.914	2.269	2.829	3.065	3.320	3.346	3.321	3.112	2.827	2.412	2.228	1.813	769	438	215	79	33	Geburten

Alter in Jahren	<= 29	30 – 34	35 – 39	40	41	42	43	44	>=45	Gesamt
Punktion	21.515	56.726	70.868	14.830	8.153	6.580	4.674	2.968	2.571	188.885
Gewonnene Eizellen ¹	12,4	11,3	9,2	7,7	7,0	6,5	5,9	5,6	5,0	9,6
Trans./Pkt. %	89,7	90,4	89,1	87,2	85,8	83,7	81,7	81,4	87,4	87,5
Trans. Embr. ¹	1,89	1,91	1,92	1,96	1,92	1,93	1,94	1,87	1,79	1,93
Klin. SS	7.586	19.282	19.431	2.989	1.345	862	459	215	105	52.274
Klin. SS/Pkt. %	35,3	34,0	27,4	20,2	16,5	13,1	9,8	7,2	4,1	27,7
Klin. SS/ET obere Konfidenzgrenze* %	40,0	38,1	31,2	23,9	20,3	16,7	13,2	10,2	5,8	31,4
Klin. SS/ET %	39,3	37,6	30,8	23,1	19,2	15,7	12,0	8,9	4,7	31,2
Klin. SS/ET untere Konfidenzgrenze* %	38,6	37,2	30,4	22,3	18,2	14,6	10,9	7,8	3,8	30,9
Klin. SS/ET % bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 2-PN im Überschuss	40,8	39,5	33,6	26,3	22,2	18,9	15,1	11,2	7,8	34,2
Aborte/Klin. SS obere Konfidenzgrenze* %	15,1	16,6	22,3	34,2	39,3	45,1	52,1	61,4	71,6	20,7
Aborte/Klin. SS %	14,3	16,1	21,7	32,5	36,7	41,8	47,5	54,9	62,9	20,4
Aborte/Klin. SS untere Konfidenzgrenze* %	13,6	15,7	21,2	30,8	34,2	38,5	42,9	48,2	53,1	20,1
Geburten/ET obere Konfidenzgrenze* %	31,1	29,4	22,4	14,7	11,9	8,8	6,5	4,2	2,4	22,9
Geburten/ET %	30,4	28,9	22,0	14,0	11,0	8,0	5,6	3,3	1,5	22,6
Geburten/ET untere Konfidenzgrenze* %	29,7	28,5	21,7	13,4	10,2	7,2	4,8	2,5	0,9	22,4

1) Mittelwert

* Der wahre Mittelwert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Konfidenzintervall.

Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2016

Prospektive Daten

IVF und ICSI

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
<= 24	39	33,3	123	40,7	2	0,0	164	38,4
25 – 29	837	28,4	3.872	43,4	151	33,1	4.860	40,5
30 – 34	2.696	29,9	11.197	40,5	560	37,7	14.453	38,4
35 – 39	4.277	21,5	13.486	35,2	1.345	33,8	19.108	32,1
40	991	17,1	2.572	27,7	521	29,4	4.084	25,3
41	544	12,3	1.145	23,3	249	23,7	1.938	20,3
42	471	12,7	785	20,4	225	17,3	1.481	17,5
43	391	7,2	539	17,4	156	19,2	1.086	14,0
44	226	7,1	329	12,5	135	17,0	690	11,6
45	179	3,9	178	13,5	69	13,0	426	9,4
>= 46	151	5,3	186	16,7	57	5,3	394	10,7
Gesamt	10.802	21,6	34.412	35,9	3.470	29,7	48.684	32,3

Kryo

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
<= 24	9	33,3	47	21,3	3	0,0	59	22,0
25 – 29	378	23,8	1.697	30,3	103	29,1	2.178	29,1
30 – 34	1.673	21,8	5.148	28,3	413	29,3	7.234	26,8
35 – 39	2.285	20,5	5.567	25,6	664	25,2	8.516	24,2
40	267	16,9	640	22,2	140	25,7	1.047	21,3
41	159	11,9	415	19,8	120	26,7	694	19,2
42	121	12,4	244	16,8	66	19,7	431	16,0
43	63	20,6	140	16,4	49	16,3	252	17,5
44	51	13,7	83	18,1	33	9,1	167	15,0
45	17	11,8	47	12,8	13	7,7	77	11,7
>= 46	21	9,5	34	17,6	17	0,0	72	11,1
Gesamt	5.044	20,4	14.062	26,4	1.621	25,4	20.727	24,9

Klin. SS/ET in Abhängigkeit der Embryonenqualität 2016

IVF, ICSI, IVF/ICSI – prospektive Daten

Qualität		<= 29 Jahre		30 – 34 Jahre		35 – 39 Jahre		>= 40 Jahre		Gesamt	
ideal	nicht ideal	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
0	1	135	11,9	369	12,5	630	8,6	458	5,5	1.592	8,9
0	2	270	24,8	719	22,3	918	19,2	441	14,3	2.348	19,9
0	3	9	0,0	39	18,0	89	18,0	92	8,7	229	13,5
1	0	724	31,2	2.271	32,5	3.536	23,4	2.436	13,1	8.967	23,5
1	1	442	37,8	1.195	34,1	1.591	29,7	764	18,2	3.992	29,7
1	2	19	26,3	37	27,0	87	28,7	100	13,0	243	21,8
2	0	3.298	45,6	9.906	43,9	10.641	38,5	4.436	25,5	28.281	39,0
2	1	22	50,0	77	36,4	179	33,0	209	22,5	487	29,8
3	0	103	33,0	410	41,0	1.003	35,9	1.029	24,1	2.545	31,8
Summe		5.022	40,4	15.023	39,1	18.674	32,6	9.965	20,0	48.684	32,7

Klin. SS/ET in Abhängigkeit der Embryonenqualität 2016

Kryotransfer – prospektive Daten

Qualität		nach IVF		nach ICSI	
ideal	nicht ideal	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
0	1	199	17,6	622	9,2
0	2	305	12,7	1.152	16,1
0	3	29	13,0	127	12,8
1	0	902	21,6	3.027	23,4
1	1	557	14,1	1.821	20,9
1	2	34	25,9	172	23,2
2	0	2.586	28,6	7.718	29,5
2	1	75	28,3	219	24,0
3	0	279	28,7	903	27,1
Summe*		4.966	22,6	15.761	22,6

*) In 1.924 Fällen ist die vorausgegangene Behandlung unbekannt. Daraus resultieren weitere 814 Schwangerschaften.

Abortraten in Abhängigkeit vom Alter und der Anzahl übertragener Embryonen 2015

Prospektive Daten

IVF und ICSI

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
<= 24	9	11,1	73	16,4	1	0,0	83	15,7
25 – 29	267	16,9	1.785	15,4	83	22,9	2.135	15,8
30 – 34	735	17,3	4.748	15,4	269	20,8	5.752	15,9
35 – 39	877	25,5	4.870	20,3	556	24,1	6.303	21,4
40 – 44	263	44,9	1.191	33,6	370	39,5	1.824	36,4
>= 45	9	100,0	14	71,4	13	53,8	36	72,2
Gesamt	2.160	24,3	12.681	19,1	1.292	28,0	16.133	20,5

Kryo

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
<= 24	8	37,5	18	27,8	1	0,0	27	29,6
25 – 29	92	25,0	490	21,2	74	25,7	656	22,3
30 – 34	278	24,1	1.519	21,1	198	19,2	1.995	21,3
35 – 39	392	23,5	1.456	24,0	235	32,8	2.083	24,9
40 – 44	103	31,1	365	37,8	122	45,1	590	38,1
>= 45	3	66,7	7	14,3	3	33,3	13	30,8
Gesamt	876	25,0	3.855	23,8	633	30,0	5.364	24,7

Klin. SS-Raten in Abhängigkeit von der Stimulation 2016

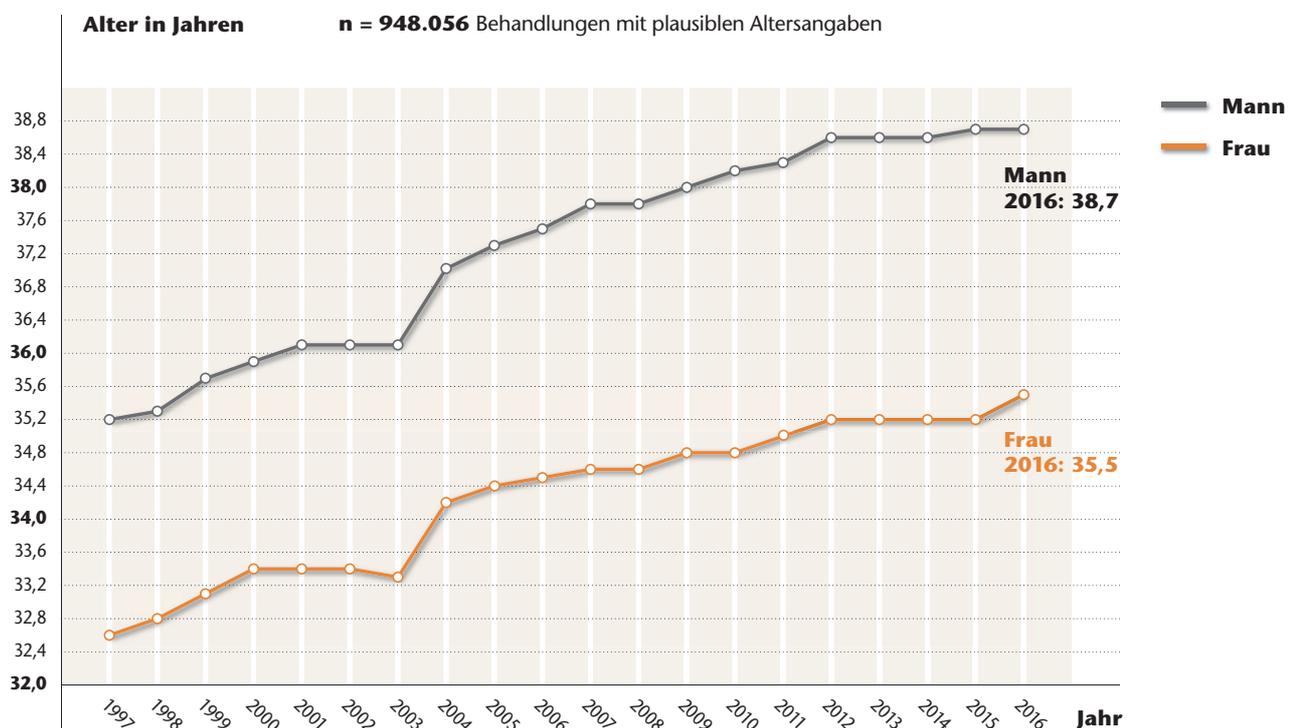
Prospektive Daten

IVF und ICSI

	u-FSH	rec-FSH	hMG	recLH und recFSH	recFSH und hMG	Sonstige*	keine Angaben	Summe	Anteil %
GnRHa-kurz	11	717	647	198	417	0	3	1.993	4,1
Transferrate (%)	64,7	76,0	74,8	65,1	73,2	0,0	60,0	73,6	
Klin. SS/ET (%)	0,0	22,2	24,6	20,2	22,3	0,0	33,3	22,7	
GnRHa-lang	49	4.377	2.243	1.020	2.299	4	47	10.039	20,6
Transferrate (%)	76,6	77,7	76,5	74,8	77,3	36,4	75,8	77,0	
Klin. SS/ET (%)	30,6	36,3	32,0	30,9	32,0	25,0	42,6	33,8	
Ohne GnRHa-Ana.	19	1.110	800	350	509	1.330	15	4.133	8,5
Transferrate (%)	70,4	72,9	72,4	72,0	70,7	68,4	60,0	70,9	
Klin. SS/ET (%)	36,8	35,1	30,1	30,9	32,2	18,3	33,3	28,0	
GnRHa-Antag.	257	17.677	4.896	4.515	4.759	25	390	32.519	66,8
Transferrate (%)	76,0	73,2	71,3	67,2	72,0	20,0	78,0	71,8	
Klin. SS/ET (%)	31,9	35,8	27,2	32,5	29,7	24,0	23,3	32,9	
Summe	336	23.881	8.586	6.083	7.984	1.359	455	48.684	100,0

Mittleres Alter der Frauen und Männer 1997 – 2016

IVF, ICSI, IVF/ICSI – prospektive und retrospektive Daten



*) z.B. u-FSH u. hMG, Clomifen/rec-FSH, Clomifen/hMG etc.

Kinder in Abhängigkeit von der Schwangerschaftswoche (SSW) und vom Geburtsgewicht (GGW) 2015*

Gesamt (IVF, ICSI, IFV/ICSI, Kryotransfer)

Einlinge 2015

SSW	<25	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	>41	Gesamt
n	46	26	15	27	38	35	55	56	99	125	202	279	583	1.215	2.335	3.145	2.861	1.805	706	13.653
GGW p25	531	540	510	778	895	1.100	1.239	1.410	1.613	1.818	1.986	2.235	2.495	2.710	2.821	2.964	3.028	3.113	3.204	2.996
GGW Median	608	690	695	930	1.055	1.240	1.465	1.620	1.927	2.240	2.395	2.525	2.900	3.145	3.308	3.440	3.500	3.548	3.578	3.298
GGW p75	715	770	943	990	1.173	1.490	1.679	1.865	2.263	2.568	2.678	2.879	3.290	3.640	3.738	3.959	3.999	4.019	4.013	3.914

Perzentilen 2015: p25 = 38. SSW, p50 = 39. SSW, p75 = 40. SSW;
 Perzentilen 1997 – 2015: p25 = 38. SSW, p50 = 39. SSW, p75 = 40. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 20,5%.

Zwillinge 2015

SSW	<25	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	Gesamt**
n	130	64	64	82	70	100	136	164	286	380	580	884	1.212	1.282	916	414	158	6.922
GGW p25	489	598	745	871	970	1.127	1.255	1.398	1.475	1.648	1.855	2.050	2.183	2.244	2.325	2.466	2.613	2.173
GGW Median	565	688	891	1.010	1.070	1.310	1.440	1.650	1.743	1.945	2.120	2.340	2.493	2.575	2.640	2.745	2.862	2.468
GGW p75	735	828	965	1.165	1.215	1.488	1.690	1.893	1.958	2.201	2.455	2.650	2.778	2.911	2.990	2.994	3.160	2.794

Perzentilen 2015: p25 = 34. SSW, p50 = 36. SSW, p75 = 37. SSW;
 Perzentilen 1997 – 2015: p25 = 34. SSW, p50 = 36. SSW, p75 = 37. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 78,5%.

***) In der Summe sind keine Fälle enthalten, bei denen SSW > 40 ist.

Drillinge 2015

SSW	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	Gesamt***
n	24	9	3	12	12	15	27	33	36	63	45	18	297
GGW p25	389	696	830	873	948	1.240	1.070	1.515	1.720	1.600	1.783	1.769	1.103
GGW Median	528	714	830	990	983	1.240	1.300	1.820	1.840	1.760	1.923	2.179	1.600
GGW p75	653	732	830	1.008	1.033	1.240	1.510	1.930	1.910	1.950	2.050	2.210	1.948

Perzentilen 2015: p25 = 30. SSW, p50 = 32. SSW, p75 = 33. SSW;
 Perzentilen 1997 – 2015: p25 = 30. SSW, p50 = 32. SSW, p75 = 33. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 100,0%.

***) In der Summe sind keine Fälle enthalten, bei denen SSW > 35 ist.

*) Kinder mit plausiblen Geburtsgewicht und SSW, prospektive und retrospektive Daten.

Geborene Kinder 1997 – 2015

Prospektive und retrospektive Daten

Gesamt (IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryo)

	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Vierlinge		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
2002	8.930	63,8	4.662	33,3	387	2,8	8	0,1	13.987
*	(8.902)	(64,0)	(4.615)	(33,2)	(382)	(2,8)	(7)	(0,1)	(13.906)
2003	11.922	63,2	6.334	33,6	597	3,2	24	0,1	18.877
*	(11.887)	(63,5)	(6.237)	(33,3)	(578)	(3,1)	(24)	(0,1)	(18.726)
2004	6.891	65,6	3.336	31,8	273	2,6	0	-	10.500
*	(6.869)	(65,8)	(3.306)	(31,7)	(262)	(2,5)	(0)	-	(10.437)
2005	7.038	65,8	3.440	32,1	213	2,0	12	0,1	10.703
*	(7.020)	(65,9)	(3.408)	(32,0)	(209)	(2,0)	(11)	(0,1)	(10.648)
2006	7.419	66,9	3.450	31,1	222	2,0	4	0,0	11.095
*	(7.402)	(67,1)	(3.417)	(31,0)	(202)	(1,8)	(4)	(0,0)	(11.025)
2007	8.407	66,4	4.076	32,2	183	1,4	4	0,0	12.670
*	(8.364)	(66,5)	(4.043)	(32,1)	(176)	(1,4)	(4)	(0,0)	(12.587)
2008	8.444	65,8	4.142	32,3	240	1,9	8	0,1	12.834
*	(8.416)	(66,1)	(4.084)	(32,1)	(230)	(1,8)	(8)	(0,1)	(12.738)
2009	9.016	67,3	4.152	31,0	216	1,6	8	0,1	13.392
*	(8.969)	(67,4)	(4.114)	(30,9)	(213)	(1,6)	(8)	(0,1)	(13.304)
2010	8.619	66,2	4.156	31,9	249	1,9	0	-	13.024
*	(8.566)	(66,4)	(4.105)	(31,8)	(239)	(1,9)	(0)	-	(12.910)
2011	9.388	63,1	5.131	34,6	301	2,0	0	-	14.820
*	(9.358)	(63,6)	(5.074)	(34,5)	(294)	(2,0)	(0)	-	(14.726)
2012	10.188	66,4	4.906	32,0	248	1,6	0	-	15.342
*	(10.158)	(66,5)	(4.880)	(31,9)	(246)	(1,6)	(0)	-	(15.284)
2013	11.713	64,9	6.003	33,3	326	1,8	6	0,0	18.048
*	(11.679)	(65,1)	(5.944)	(33,1)	(312)	(1,8)	(4)	(0,0)	(17.939)
2014	13.092	65,5	6.566	32,9	309	1,5	12	0,1	19.979
*	(13.040)	(65,6)	(6.508)	(32,8)	(309)	(1,6)	(12)	(0,1)	(19.869)
2015	13.702	65,4	6.942	33,1	297	1,4	8	0,0	20.949
*	(13.653)	(65,4)	(6.922)	(33,2)	(297)	(1,4)	(8)	(0,0)	(20.880)

Werte für 1997 – 2001 siehe www.deutsches-ivf-register.de

*) Die Werte in Klammern geben die Lebendgeburten an. Als Summen über alle Jahre (1997 – 2015) ergeben sich folgende Werte:
Einlinge 164.286 (164.062), Zwillinge 83.502 (82.406), Drillinge 6.798 (6.614), Vierlinge 112 (105); gesamt 254.698 (253.187)

MÖNCHENGLADBACH
Einwohner 259.996

BRAUNSCHWEIG
Einwohner 251.364

254.698

Geborene Kinder 1997–2015

Überstimulationssyndrom in Abhängigkeit von der Stimulation 2016

IVF, ICSI, IVF/ICSI – prospektive Daten

	Stimulation	%	Zahl gew. Eizellen	OHSS III	OHSS III/Stim %
GnRHa-kurz	2.782	4,2	7,7	3	0,1
nur FSH	1.255		8,6	2	0,2
nur hMG	893		6,7	0	0,0
FSH und hMG	623		7,2	1	0,2
Sonstige	2		21,5	0	0,0
keine Angaben	9		3,2	0	0,0
GnRHa-lang	12.271	18,3	8,6	41	0,3
nur FSH	6.431		8,6	12	0,2
nur hMG	2.861		8,5	5	0,2
FSH und hMG	2.859		8,9	24	0,8
Sonstige	3		5,0	0	0,0
keine Angaben	117		5,2	0	0,0
Ohne GnRH-Analoga	8.655	12,9	9,7	8	0,1
nur FSH	2.706		9,4	2	0,1
nur hMG	1.534		9,8	0	0,0
FSH und hMG	832		10,3	4	0,5
Sonstige	1		0,0	0	0,0
keine Angaben	3.582		9,7	2	0,1
GnRH-Antagonisten	43.178	64,6	8,6	94	0,2
nur FSH	28.914		9,3	71	0,2
nur hMG	7.072		6,4	6	0,0
FSH und hMG	6.444		8,3	16	0,2
Sonstige	37		9,6	0	0,0
keine Angaben	711		7,6	1	0,1
Summe	66.886	100,0	8,7	146	0,2

Komplikationen bei der Eizellentnahme 2016

Prospektive Daten

Eizellentnahmen gesamt	60.195	100,0%
Keine Angaben	0	0,0%
Keine Komplikationen	59.596	99,0%
Komplikationen	599	1,0%

Komplikationen	n	%
vaginale Blutungen	426	71,1
intraabdom. Blutung	57	9,5
Darmverletzung	4	0,7
Peritonitis	13	2,2
stat. Behandl. notwendig	3	0,5
op. Versorgung notwendig	17	2,8
Sonstige	79	13,2
Gesamt	599	100,0

Dokumentationsqualität

Prospektivität und Plausibilität

Wir können erneut stolz sein auf den hohen Anteil von 91% prospektiv erfasster Behandlungszyklen. Die prospektive Datenerfassung ist ein Alleinstellungsmerkmal unseres Registers. Weiterhin ist es so, dass allein das Deutsche IVF-Register im Vergleich zu allen anderen Registern weltweit die prospektive Datenerfassung implementiert hat. Eine aufwändige Plausibilitätsprüfung der eingegebenen Daten weist eine Rate von 97% plausibler Eingaben aus.

Schwangerschaftsausgänge

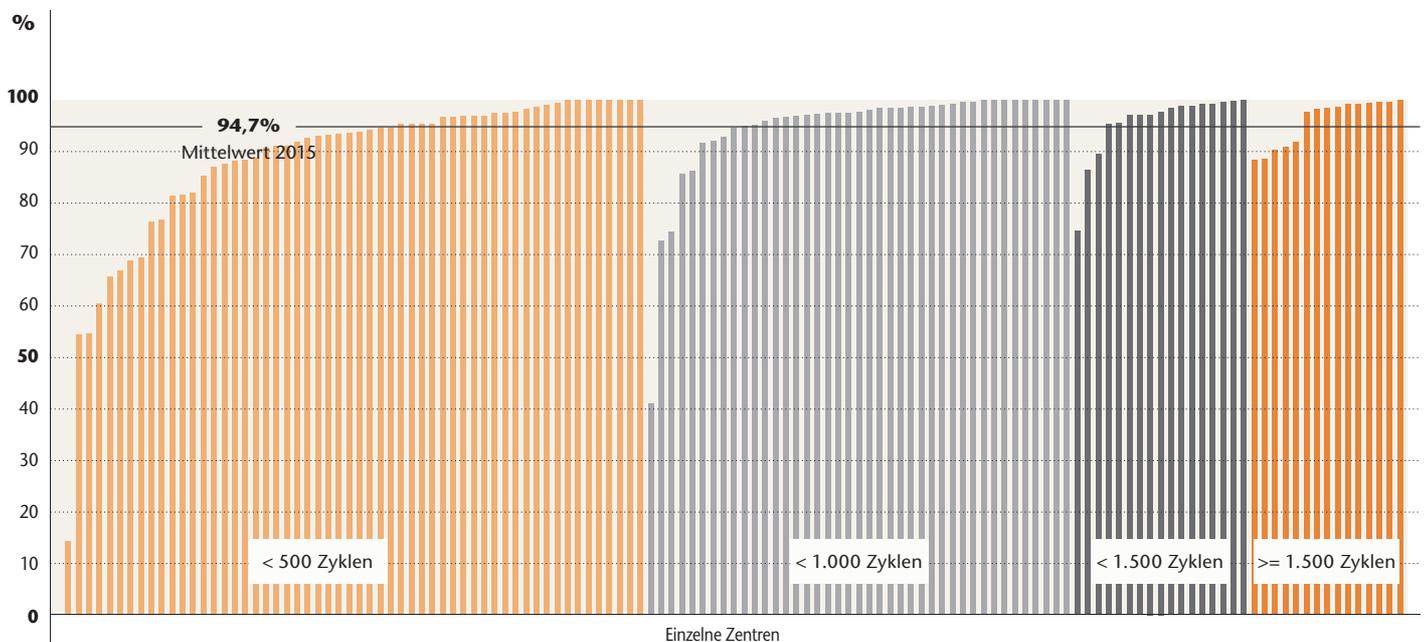
Für das Jahr 2012 betrug die Rate der nicht erfassten Schwangerschaftsausgänge im Jahrbuch 2013 noch 15%.

In diesem Jahrbuch 2016 kann erneut aufgrund der „Dokumentationsoffensive“ des D-I-R vermeldet werden, dass lediglich 5,3% der Schwangerschaftsausgänge noch nicht erfasst wurden. 61% der Zentren haben das selbst erklärte Ziel einer Dokumentationsrate von > 95% erreicht, 38% der Zentren haben sogar eine Dokumentationsrate von > 98% erreicht.

Gute Dokumentation bedeutet gute Organisation der Arbeitsabläufe, bedeutet Investition in Zeit, Personal und Ausstattung – wir wissen alle, dass das eine Leistung ist, die wir „on top“ erbringen, die von keinem Kostenträger finanziert wird.

Dokumentierte Schwangerschaftsausgänge 2015

IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryo – prospektive und retrospektive Daten (Export Aug./Sep. 2017)



	Zentrumsgröße	Anzahl	Mittelwert	p25	p50	p75
Dokumentierte Schwangerschaftsausgänge [%]	alle	128	94,7	90,8	96,9	99,1
	<500 Zyklen	55	92,0	85,7	93,7	97,4
	<1.000 Zyklen	41	95,8	94,9	97,6	99,5
	<1.500 Zyklen	17	95,4	95,2	97,7	99,1
	>=1.500 Zyklen	15	95,8	90,8	98,4	99,4

Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2016

IVF und ICSI, prospektive Daten

Kollektiv: Transfers von Patientinnen mit mindestens zwei 2PNern im Überschuss

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
<= 24	19	47,2	101	40,3	2	0,0	122	40,7
25 – 29	361	35,5	3.057	42,6	125	34,0	3.543	41,6
30 – 34	1.200	38,5	8.473	40,3	472	37,0	10.145	40,0
35 – 39	1.578	29,9	10.119	35,4	1.113	33,7	12.811	34,6
40	242	24,0	1.900	28,0	412	30,6	2.554	28,0
41	125	19,5	849	24,9	202	22,7	1.176	23,9
42	91	22,4	586	19,1	174	19,8	851	19,6
43	71	18,5	419	16,5	121	18,4	612	17,1
44	41	22,4	235	9,9	98	16,6	374	13,0
45	23	13,0	134	13,7	55	14,8	212	13,9
>= 46	18	16,6	147	14,5	48	4,2	213	12,4
Gesamt	3.770	31,9	26.021	35,9	2.823	29,5	32.613	34,9

Eine der wichtigen Standardauswertungen des D-I-R Jahrbuchs ist die Analyse der klinischen Schwangerschaften pro Transfer in Abhängigkeit der Altersgruppen der Patientinnen und der Anzahl der übertragenen Embryonen. Diese Auswertung findet sich in diesem Jahrbuch auf Seite 36.

Dem diesjährigen Schwerpunktthema folgend wurde für eine weitere Veranschaulichung das Kollektiv noch einmal weiter eingegrenzt: In obenstehender Tabelle findet sich diese Analyse, hier jedoch alles im Kollektiv der Patientinnen, die mindestens 2 befruchtete überzählige Eizellen hatten.

Insbesondere in diesem Kollektiv werden die Unterschiede abhängig von der Anzahl transferierter Embryonen geringer.

Beispielsweise hat eine 30- bis 34-jährige Patientin schon bei einem Embryo eine Wahrscheinlichkeit von 38,5%, schwanger zu werden. Diese kann sie lediglich um 1,8%-Punkte auf 40,3% steigern, wenn sie sich 2 Embryonen einsetzen lässt. Die geringe Steigerung geht aber einher mit dem massiven Risiko einer Zwillingsschwangerschaft.

Die Unterschiede bleiben auch in den älteren Gruppen der 40- und 41-jährigen Patientinnen relativ gering (24% versus 28%), wobei den meisten 40-jährigen Patientinnen mit Abstand 2 Embryonen transferiert werden.

Dagegen beinhaltet der Transfer von 3 Embryonen keine höheren Schwangerschaftsraten, sodass es hierfür keine Rechtfertigung mehr gibt. Im Gegenteil: Es sollte überlegt werden, ob bei Patientinnen, die mindestens 2 befruchtete Eizellen im Überschuss haben, ein Single-Embryotransfer angeboten werden sollte.

Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin (federführend)

Dr. med. Ute Czeromin, Gelsenkirchen

Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Düsseldorf

Verzeichnis der D·I·R Mitgliedszentren

Stand Oktober 2017



Kinderwunschzentrum Dresden

Praxisklinik Dr. med. H.-J. Held

Dr. med. Hans-Jürgen Held, Dr. med. Tina Kellermann, Dr. med. univ. Birgit Leuchten, FÄ Nuria Simó, FÄ Sophia Müller, Dr. rer. nat. Bernd Junkersdorf
Prager Straße 8 a
01069 Dresden
T: 0351 501400 0, F: 0351 501400 28
info@ivf-dresden.de
www.ivf-dresden.de

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin der Universitätsfrauenklinik Dresden

Dr. med. Maren Goeckenjan, Ines Tietze
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
T: 0351 4583491, F: 0351 4585351
gyn-ivf@uniklinikum-dresden.de
www.uniklinikum-dresden.de/gyn

Kinderwunschzentrum Leipzig-Chemnitz Standort Leipzig

Dipl.-Med. Jens-Peter Reiher, Dr. med. Petra Jogschies, Dörte Geistert, Laila Shugair, Dipl.-Biol. Verona Blumenauer
Goldschmidtstraße 30
04103 Leipzig
T: 0341 141200, F: 0341 1412081
info@ivf-leipzig.de
www.ivf-leipzig.de

Kinderwunschzentrum Praxisklinik City Leipzig, Standort Leipzig

Dr. med. Astrid Gabert, Dr. med. Katharina Bauer, Dr. med. Isabel Schwandt, Jana Sonneck, Dr. med. Doreen Marx, Prof. Dr. med. Henry Alexander, Dr. rer. nat. Stefanie Breuer
Petersstraße 1
04109 Leipzig
T: 0341 215855 0, F: 0341 215855 17
info@ivf-city-leipzig.de
www.ivf-city-leipzig.de

Universitätsklinikum Halle (Saale) Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie

Univ.-Prof. Dr. med. Hermann M. Behre, Dr. med. Petra Kaltwasser, Dr. rer. nat. Ewald Seliger, Dr. rer. nat. Thomas Greither
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
T: 0345 557 4782, F: 0345 557 4788
zra@uk-halle.de
www.kinderwunsch-halle.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin Jena & Erfurt

Gemeinschaftspraxis Dres. Fritzsche
PD Dr. med. habil. Heidi Fritzsche, Dr. med. Andreas Fritzsche, MSc.
Markt 4
07743 Jena
T: 03641 47444 0, F: 03641 47444 72
information@kinderwunsch-thueringen.de
www.kinderwunsch-thueringen.de

Universitätsklinikum Jena Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Fortpflanzungsmedizin

Kinderwunsch- und Hormonzentrum
Prof. Dr. med. Ingo Runnebaum, Dr. Ines Hoppe, Dr. med. Helen Gonnert, Dr. med. Kristin Nicolaus
Am Klinikum 1
07747 Jena
T: 03641 9329101, F: 03641 9329102
kinderwunsch@med.uni-jena.de
www.uni-jena.de/ufk

Kinderwunschzentrum Leipzig-Chemnitz Standort Chemnitz

Dipl.-Med. Jens-Peter Reiher, Dr. med. Petra Jogschies, Dörte Geistert, Laila Shugair, Dipl.-Biol. Melanie Seitenglanz
Jakobikirchplatz 4
09111 Chemnitz
T: 0371 5034980, F: 0371 50349881
info@ivf-chemnitz.de
www.ivf-chemnitz.de

Kinderwunschzentrum Praxisklinik City Leipzig, Standort Chemnitz

Dr. med. Astrid Gabert, Dr. med. Katharina Bauer, Dr. med. Isabel Schwandt, Jana Sonneck, Dr. med. Doreen Marx, Dr. rer. nat. Stefanie Breuer
Flemmingstraße 2a
09116 Chemnitz
T: 0371 433130 0, F: 0371 433130 17
info@kinderwunschzentrum-chemnitz.de
www.kinderwunschzentrum-chemnitz.de

Kinderwunschzentrum am Potsdamer Platz

Dr. med. Hanadi Awwadeh, Dr. med. Anja Mutz
Leipziger Platz 7
10117 Berlin
T: 030 2008950 0, F: 030 2008950 99
info@kinderwunsch-potsdamerplatz.de
www.kinderwunsch-potsdamerplatz.de

kinderwunschteam Berlin Kinderwunsch- und Endometriosezentrum

Dr. med. Gülden Halis, Dr. med. Friederike Weber, Dr. med. Mo Gensch, Dr. med. Kathrin Wohlfarth
Friedrichstraße 79/80
10117 Berlin
T: 030 2065805 0, F: 030 2065805 20
info@kinderwunschteam.berlin
www.kinderwunschteam.berlin

Praxis für Fertilität, Kinderwunsch- und Endometriose-Zentrum Berlin

Dr. med. David J. Peet, Dr. med. Wibke Wilkening, Constanze Glaser, Dr. Annette Nickel
Friedrichstraße 150
10117 Berlin
T: 030 2630 2310 0, F: 030 2630 2310 19
info@fertilitaet.de
www.fertilitaet.de

MVZ VivaNeo Praxisklinik Sydow Berlin GmbH

Dr. med. Peter Sydow, Dr. med. Carmen Sydow, Dr. med. Ulrike Bergmann-Hensel, Dr. med. Birgit Bestvater, Dr. med. Susann Kreuz, Dr. med. Dagmar Geiß
Kronenstraße 55 - 58
10117 Berlin
T: 030 20626720, F: 030 206267218
info@vivaneo-berlin.de
www.vivaneo-berlin.de

Wunschkind Berlin HoGyn MVZ GmbH

Dr. med. Björn Horstkamp, PD Dr. med. Bernd Krause, Dr. med. Petra Rudolph, Dr. med. Bettina Pfüller, Prof. Dr. med. Horst Lübbert
Uhlandstraße 20 - 25
10623 Berlin
T: 030 880349056, F: 030 880349035
info@wunschkind-berlin.de
wunschkind-berlin.de

Reproduktionsmedizinisches Zentrum im Lützow Center GLC

Dr. med. Detlef H.G. Temme
Wichmannstraße 5
10787 Berlin
T: 030 2309980, F: 030 23099830
info@ivf-berlin.de
www.ivf-berlin.de

Kinderwunschzentrum Berlin

Akademische Lehrpraxis der Charité, Gemeinschaftspraxis Dr. med. Reinhard Hannen und Dr. med. Christian F. Stoll
Dr. med. Reinhard Hannen, Dr. med. Christian Friedrich Stoll
Landgrafenstraße 14
10787 Berlin
T: 030 263983 0, F: 030 263983 99
info@kinderwunschzentrum.de
www.kinderwunschzentrum.de

Kinderwunschzentrum an der Gedächtniskirche

Dr. med. Matthias Bloechle, Dr. med. Silke Marr
Rankestraße 34
10789 Berlin
T: 030 219092 0, F: 030 219092 99
info@kinderwunsch-berlin.de
www.kinderwunsch-berlin.de

Kinderwunschzentrum am Innsbrucker Platz Berlin

Babette Remberg, Dr. med. Susanne Tewardt-Thyselius, Dr. med. Jutta Sidor, Dr. rer. nat. Thomas Jeziorowski
Hauptstraße 65
12159 Berlin
T: 030 85757930, F: 030 85757935
praxis@kinderwunschpraxis-berlin.de
www.kinderwunschpraxis-berlin.de

MVZ für Gynäkologie Helle-Mitte GmbH

Dr. med. Muna Zaghoul-Abu Dakah, Dr. med. Gothild Matheus
Stendaler Straße 24
12627 Berlin
T: 030 992779 0, F: 030 99277922
info@berliner-kinderwunsch.de
www.berliner-kinderwunsch.de

Fertility Center Berlin

Auf dem Gelände der DRK Kliniken Westend

Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Prof. Dr. med. Heribert Kentenich, Dr. med. Gabriele Stief, Dr. med. Anette Siemann, Dr. med. Marina Werling, Isabelle von Plauen, Dr. med. Manja Krause
Spandauer Damm 130
14050 Berlin

T: 030 233208110, F: 030 233208119
info@fertilitycenterberlin.de
www.fertilitycenterberlin.de

Kinderwunschärzte Berlin GbR

Zentrum für Kinderwunschbehandlung und Fertilitätsprotektion

Dr. med. Andreas Jantke, Dr. med. Anna Stegelmann
Clayallee 225a
14195 Berlin

T: 030 814576565, F: 030 814576566
info@kinderwunschaerzte-berlin.de
www.kinderwunschaerzte-berlin.de

Kinderwunschzentrum Potsdam

Dr. med. Kay-Thomas Moeller, Dr. med. Kathleen Linca, Dr. med. Anja Brettschneider-Schwarz
Babelsberger Straße 8
14473 Potsdam

T: 0331 23189292, F: 0331 23189293
info@kinderwunsch-potsdam.de
www.kinderwunsch-potsdam.de

Praxiszentrum Frauenheilkunde Rostock

PD Dr. med. Heiner Müller, Annette Busecke, Anja Bossow, Dr. med. Anne Koenen
Südring 81
18059 Rostock

T: 0381 4401 2030, F: 0381 4401 2031
info@ivf-rostock.de
www.ivf-rostock.de

amedes experts

Facharzt-Zentrum für Kinderwunsch, Pränatale Medizin, Endokrinologie und Osteologie Hamburg

Prof. Dr. med. Frank Nawroth, Dr. rer. nat. Beatrice Maxrath, Dr. med. Astrid Dangel, Prof. Dr. med. Klaus Diedrich, Dr. med. Ines Doll, Prof. Dr. med. Christoph Dorn, PD Dr. med. Michael Graf, Dr. med. Cathrin Grave, Dr. med. Ute Hugo, Dr. med. Imke Mebes, Dr. med. Raquel Pozo-Ugarte, PD Dr. med. Sabine Segerer, Prof. Dr. med. Barbara Sonntag
Mönckebergstraße 10
20095 Hamburg

T: 0800 5891688, F: 040 380708310
kinderwunsch-hamburg@amedes-group.com
www.amedes-experts-hamburg.de

Medizinisches Versorgungszentrum

Fertility Center Hamburg GmbH

Dr. med. (IL) Robert Fischer, Dr. med. Kay Christian Löbbecke, Prof. Dr. med. Wolfgang Schulze, Thomas J. Meyer, Dr. med. Heike Boppert
Speersort 4
20095 Hamburg

T: 040 30804400, F: 040 30804950
fch-service@amedes-group.com
www.kinderwunsch-hamburg.de

Kinderwunsch Valentins Hof

Dr. med. Anja Dawson, Dr. med. Nuray Aytekin, PD Dr. med. Ulrich A. Knuth
Caffamacherreihe 8
20355 Hamburg

T: 040 70975110
empfang@kinderwunsch-valentinshof.de
www.Kinderwunsch-Valentinshof.de

MVZ Kinderwunschzentrum Altonaer

Strasse im Gynaekologikum Hamburg GbR

Dr. med. Annick Horn, Dr. med. Wolf Michel, Dr. med. Tim Cordes, Prof. Dr. med. Markus S. Kupka, Dipl. Biol. Claudia Grewenig, Dipl. Biol. Nicola Becker

Altonaer Straße 59
20357 Hamburg
T: 040 306836 0, F: 040 306836 69
info@ivf-hamburg.de
www.ivf-hamburg.de

KinderwunschZentrum HAFENCITY Hamburg

Dr. med. Ekbert Göhmann, Dr. med. Thomas Krämer

Sumatrakontor, Überseeallee 1
20457 Hamburg
T: 040 30088 100, F: 040 30088 1010
kontakt@kinderwunsch-hafencity.de
www.kinderwunsch-hafencity.de

Kinderwunsch Praxisklinik Fleetinsel Hamburg

Dr. univ. Ist. Semsettin E. Koçak, Dr. med. Peter List, Cemile Ballnus, Dr. rer. nat. Uwe Weidner
Admiralitätstraße 4
20459 Hamburg

T: 040 38605550, F: 040 38605551
kocak@kinderwunschzentrum-hamburg.de
www.kinderwunschzentrum-hamburg.de

Universitäres Kinderwunschzentrum Lübeck und Manhagen

Zentrum für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Universitäre Kinderwunschzentren GmbH

Prof. Dr. med. Georg Griesinger, M. Sc., PD Dr. med. Askan Schultze-Mosgau, Dr. med. Marion Depenbusch, Dr. med. Kyra von Horn, Dr. med. Tina Osterholz-Zaleski
Räteburger Allee 111 - 125
23562 Lübeck

T: 0451 505 778 10, F: 0451 505 778 299
kinderwunsch@uk-sh.de
www.uksh.de/kinderwunsch-luebeck

fertilitycenter Kiel

Dr. med. Martin Völckers, Dr. med. Antonia Weners, Dr. med. Nevin Inan
Prüner Gang 15
24103 Kiel

T: 0431 9741333, F: 0431 9741389
info@fertilitycenter.de
www.fertilitycenter.de

Universitäres Kinderwunschzentrum Kiel

PD Dr. med. Sören von Otte, Prof. Dr. med. Liselotte Mettler, Dr. med. Wiebe Junkers
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 24
24105 Kiel

T: 0431 500 922 20, F: 0431 500 922 24
kinderwunsch-kiel@uksh.de
www.uksh.de/kinderwunsch-kiel

KinderwunschKiel

Dr. med. Kurt Brandenburg, Dr. med. Angela Carstensen, Dr. med. Kirsten Schem, Dr. sc. agr. Annette Bonhoff

Im Brauereiviertel 5
24118 Kiel
T: 0431 553433, F: 0431 5192745
info@kinderwunschkiel.de
www.kinderwunschkiel.de

Team Kinderwunsch Oldenburg

Dr. med. Saif Jibril, Dr. med. Gerhard Pohlig
Leo-Trepp-Straße 5

26121 Oldenburg
T: 0441 2489091, F: 0441 2480611
tko@telemed.de
www.teamkinderwunsch.de

Tagesklinik Oldenburg

Dr. med. Jörg Hennefründ, Dr. Firas Alhalabieh
Achterstraße 21

26122 Oldenburg
T: 0441 922700, F: 0441 9227028
info@tagesklinik-oldenburg.de
www.tagesklinik-oldenburg.de

Kinderwunschzentrum Ostfriesland

Dr. med. Grita Hasselbach
Hafenstraße 6 d, Haus Singapore
26789 Leer

T: 0491 45425 0, F: 0491 45425 10
info@kinderwunschostfriesland.de
www.kinderwunschostfriesland.de

Kinderwunsch Bremen

Dr. med. Achim von Stutterheim, Tanja Finger, Dr. med. Nina Wegmann, Dr. med. Anjarasoa Jung

Emmastraße 220
28213 Bremen
T: 0421 224910, F: 0421 2249122
info@kinderwunschbremen.de
www.kinderwunschbremen.de

BZF - Bremer Zentrum für Fortpflanzungsmedizin

Dr. med. Olaf Drost, Prof. Dr. med. Ernst Heinrich Schmidt, Dr. sc. hum. Martin Pinteric
Gröpelinger Heerstraße 406 - 408
28239 Bremen

T: 0421 6102 1212, F: 0421 6102 1213
info@icsi.de
www.icsi.de

Team Kinderwunsch Hannover

Dr. med. Nabil Saymé, Dipl.-Biol. T. Krebs
Brühlstraße 19

30169 Hannover
T: 0511 313095, F: 0511 313096
info@team-kinderwunsch-hannover.de
www.team-kinderwunsch-hannover.de

Medizinische Hochschule Hannover

Abteilung Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie

PD Dr. med. Cordula Schippert, Dr. med. Guillermo-José García-Rocha, Prof. Dr. Frauke von Versen-Höynck, Dr. med. Jan-Simon Lanowski, Dr. rer. nat. Dagmar Töpfer
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover
T: 0511 532 6095, F: 0511 532 6094
Schippert.Cordula@mh-hannover.de
www.mh-hannover.de/gyn-endokrinologie-reproduktion.html

Kinderwunschzentrum Langenhagen & Wolfsburg MVZ

Dr. med. Thilo Schill, Dr. med. Martina Müseler-Albers, Dr. med. Natascha Peper, Dr. med. Christina Nardmann, Christian Bell, Kristin Remke
Ostpassage 9
30853 Langenhagen
T: 0511 972300, F: 0511 9723018
praxis@kinderwunsch-langenhagen.de
www.kinderwunsch-langenhagen.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin und Humangenetik

Dr. med. Franz-J. Algermissen, Dr. med. Georg Wilke, Dr. med. Notker Graf, Anja Scheffer, Natalia Kellermann
Gartenstraße 18 - 20
31141 Hildesheim
T: 05121 206790, F: 05121 2067911
praxis@kinderwunsch-hildesheim.de
www.kinderwunsch-hildesheim.de

MVZ wagnerstibbe für Gynäkologie, Reproduktionsmedizin, Zytologie, Pathologie und Innere Medizin GmbH

Dr. med. Christina Baßler, Dr. med. Elmar Breitbach, Dr. med. Arvind Chandra, Dr. med. Nadine Kundu, Dr. med. Franziska Wegener
Hannoversche Straße 24
31848 Bad Münder
T: 05042 940 360, F: 05042 940 308
info@kinderwunsch.com
www.kinderwunsch.com

Zentrum für Kinderwunschbehandlung und Pränataldiagnostik Minden

GMP Dr. med. Michael Dumschat, Dr. med. Ralf Menkhaus, Dr. med. Stefanie Strunk
Simeonsplatz 17
32423 Minden
T: 0571 972600, F: 0571 9726099
info@kinderwunsch-minden.net
www.kinderwunsch.net

FROG - Kinderwunschinstitut und Frauenarztpraxis in der Praxisklinik Prof. Dr. med. Joachim Volz

Prof. Dr. med. Joachim Volz, PD Dr. med. Stefanie Volz-Köster
Adenauer Platz 7
33602 Bielefeld
T: 0521 988306 0, F: 0521 98830622
kinderwunsch@frog.de.com
www.frog.de.com

Bielefeld Fertility-Center

Zentrum für Reproduktionsmedizin und Gynäkologische Endokrinologie

Paul A. Ebert, Dr. med. Karl Völklein, Beata Szypajlo, Dr. med. Wiebke Rübberdt, Dr. Barbara Requadt
Werther Straße 266 - 268
33619 Bielefeld
T: 0521 101005, F: 0521 101079
praxis@kinderwunsch-bielefeld.de
www.kinderwunsch-bielefeld.de

Medizinisches Versorgungszentrum für Reproduktionsmedizin am Klinikum Kassel

Dr. med. Marc Janos Willi, Dr. med. Oswald Schmidt, Prof. Dr. (UBsAs) Miguel J. Hinrichsen
Mönchebergstraße 41 - 43, Haus F
34125 Kassel
T: 0561 980 2980, F: 0561 9802981
info@kinderwunsch-kassel.de
www.kinderwunsch-kassel.de

RepKo - Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum am Universitätsklinikum Gießen & Marburg GmbH

PD Dr. med. Volker Ziller, Prof. Dr. med. Uwe Wagner
Baldingerstraße
35043 Marburg
T: 06421 58 61330, F: 06421 5867070
Klinikstraße 33
35392 Gießen
T: 0641 98545207, F: 0641 98557099
kinderwunsch@med.uni-marburg.de
www.repko-ukgm.de

Kinderwunschzentrum Mittelhessen

Dr. med. Amir Hajimohammad, Berthold Oels
Sportparkstraße 9
35578 Wetzlar
T: 06441 2002020, F: 06441 20020299
info@ivf-mh.de
www.ivf-mh.de

Zentrum für Kinderwunsch gyn-medicum Göttingen

Dr. med. Monica Tobler, PD Dr. med. Andreas Schmutzler, Dr. sc. agr. Manuela Ropeter-Scharfenstein & KollegInnen
Waldweg 5
37073 Göttingen
T: 0551 41337, F: 0551 41722
info@gyn-medicum.de
www.gyn-medicum.de

MVZ Kinderwunschzentrum Göttingen

Dr. med. Rüdiger Moltrecht, Dr. med. Sabine Hübner, Dr. med. Thomas Welcker, Dr. med. Filiz Sakin-Kaindl, Dr. rer. nat. Heike Eckel
Kasseler Landstraße 25 a
37081 Göttingen
T: 0551 998880, F: 0551 9988899
info@kinderwunsch-zentrum-goettingen.de
www.kinderwunsch-zentrum-goettingen.de

Kinderwunschzentrum Magdeburg

Dr. med. Ingrid Nickel, Dr. med. Evelyn Richter
Ulrichplatz 1
39104 Magdeburg
T: 0391 662489 0, F: 0391 662489 29
info@kiwumed.de
www.kinderwunschzentrum-magdeburg.de

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Universitätsklinik für Reproduktionsmedizin Fertility Center Magdeburg

Prof. Dr. med. Prof. h. c. Jürgen Kleinstein, Carina Strecker, Dr. rer. nat. Katja Seidel
Gerhart-Hauptmann-Straße 35
39108 Magdeburg
T: 0391 6717390, F: 0391 6717389
juergen.kleinstein@med.ovgu.de
www.krep.ovgu.de

Kinderwunsch-Kö

Dr. med. Martina Behler, Tanja Emde
Königsallee 63 - 65
40215 Düsseldorf
T: 0211 3113550, F: 0211 31135522
info@kinderwunsch-ko.de
www.kinderwunsch-ko.de

MVZ VivaNeo Kinderwunschzentrum Düsseldorf GmbH

Dipl. med. Kersten Marx, Dr. med. Petra Hubert, Dr. Michael C.W. Scholtes, Ph.D., Dr. med. Nilofar Roshandel, Dr. med. Terese Soepenbergh, Dr. med. Selma Yildirim-Assaf, Dr. med. Ingrid Hass-Wenzel, Dr. med. Werner H. Fabry, Drs. Willem-Jan S.S. Cuypers, Drs. Nerissa B.E. Cuypers, Dr. med. Zübeyda Akya-zi-Oberhoffer, Dr. rer. nat. Ralf Böhm
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
T: 0211 90197 0, F: 0211 9019739
info@vivaneo-duesseldorf.de
www.vivaneo-duesseldorf.de

UniKiD

Universitäres interdisziplinäres Kinderwunschzentrum Düsseldorf

Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Prof. Dr. med. Alexandra Bielefeld, Dr. med. Philippos Edimiris, Dr. med. Tanja Freundl-Schütt, Dr. med. Christoph Grewe, Dr. med. Nora Holtmann, Dr. med. Vera Kreuzer, Dr. med. Barbara Mikat-Drozdynski, Sonja Schu, Dr. rer. nat. Dunja Baston-Büst, Dr. rer. nat. Jens Hirchenhain
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
T: 0211 8104060, F: 0211 811 6787
info@unikid.de
www.unikid.de

pro-Kindwunsch

Kinderwunschzentrum Niederrhein

Dr. med. Georg M. Döhmen, Dr. med. Thomas Schalk, Dr. rer.nat. Ezzaldin Al Azzeh
Von-Groote-Straße 175
41066 Mönchengladbach
T: 02161 49686 0, F: 02161 49686 19
info@pro-kindwunsch.de
www.pro-kindwunsch.de

green-ivf

Grevenbroicher Endokrinologie & IVF-Zentrum

Dr. med. Daniel Fehr, Prof. Dr. med. Christian Gnoth, Dr. rer. nat. Caroline Merino Léon, Dr. rer. nat. Andrea Thiesen
Rheydter Straße 143
41515 Grevenbroich
T: 02181 49150, F: 02181 491533
praxis@green-ivf.de
www.green-ivf.de

Bergisches Kinderwunschzentrum Remscheid

Dr. med. Johannes Luckhaus, Dr. med. Anke Beerlotte
Elberfelder Straße 49
42853 Remscheid
T: 02191 79192 0, F: 02191 79192 39
mail@kinderwunsch-remscheid.de
www.kinderwunsch-remscheid.de

Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft Kinderwunsch Dortmund, Siegen, Dorsten, Wuppertal GbR

Prof. Dr. med. Stefan Dieterle, Dr. med. Andreas Neuer, Prof. Dr. med. Robert Greb, Dr. med. Katharina Möller-Morlang, Dr. med. Thomas von Ostrowski, Dr. med. Saskia Möckel, Petra Wilbrink, Dr. med. Julia Ittstein
Olpe 19
44135 Dortmund
T: 0231 557545 0, F: 0231 55754599
Hermelsbacher Weg 41
57072 Siegen
T: 0271 7701810, F: 0271 77018129
Südwall 15
46282 Dorsten
T: 02362 27001, F: 02362 27002
Hofaue 93
42103 Wuppertal
T: 0202 4789930, F: 0202 47899329
info@kinderwunschzentrum.org
www.kinderwunschzentrum.org

novum, Zentrum für Reproduktionsmedizin Essen - Duisburg

Prof. Dr. med. Thomas Katzorke, Dr. med. Susanne Wohlers, Najib N. R. Nassar, Dr. med. Sylvia Bartnitzki, Prof. Dr. med. Peter Bielfeld
Akazienallee 8 - 12
45127 Essen
T: 0201 29429 0, F: 0201 29429 14
Ärzteforum in der Tonhallenpassage
Friedrich-Wilhelm-Straße 71
47051 Duisburg
T: 0203 713958 0, F: 0203 713958 15
info@ivfzentrum.de
www.ivfzentrum.de

REProVita

Kinderwunschzentrum Recklinghausen

Dr. med. Cordula Pitone, Miriam Espeloer
Hertener Straße 29
45657 Recklinghausen
T: 02361 904188 0, F: 02361 904188 41
info@reprovita.de
www.reprovita.de

Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen

Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel
Wissenschaftspark, Pav. 8, 1. OG,
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
T: 0209 167 1470, F: 0209 167 1471
info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de
www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de

FCM Fertility Center Münsterland

Dr. med. Ulrich Hilland
Crispinusstraße 12
46399 Bocholt
T: 02871 239 43 43, F: 02871 239 43 44
praxis@fcm-net.de
www.fcm-net.de

Kinderwunschpraxis an der Promenade GMP Mempel & Stratmann

Dr. med. Andrea Mempel, Susanne Stratmann,
Dr. rer. nat. Melanie Rickert-Föhring
Von-Vincke-Straße 14
48143 Münster
T: 0251 414312 0, F: 0251 414312 20
willkommen@kinderwunsch-promenade.de
www.kinderwunsch-promenade.de

MVZ Kinderwunsch- und Hormonzentrum Münster GmbH

Dr. med. Caroline Niehoff, Prof. Dr. med. Axel Kamischke
Hötteweg 5 - 7
48143 Münster
T: 0251 48267 0, F: 0251 48267 77
info@ivf-muenster.de
www.kinderwunschtherapie.de

UKM Kinderwunschzentrum Universitätsklinikum Münster

Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Schüring, Prof. Dr. med. Sabine Kliesch
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D 11
48149 Münster
T: 0251 8358280, F: 0251 8348267
info-kinderwunsch@ukmuenster.de
kinderwunschzentrum.ukmuenster.de

Zentrum für Kinderwunschbehandlung Osnabrück / Nordhorn

Irene Coordes, Dr. med. Manfred Schneider
Rheiner Landstraße 93 - 95
49078 Osnabrück
T: 0541 404500, F: 0541 4045040
Osnabrücker Straße 1
48529 Nordhorn
info@kinderwunsch123.de
www.kinderwunsch123.de

GMP Dres. Struller, Etien

Dr. med. Dieter Struller, Dr. med. Christof Etien
Graf-Salm-Straße 10
50181 Bedburg, Erft
T: 02272 7778, F: 02272 7773
info@kinderwunsch-erft.de
www.kinderwunsch-erft.de

MVZ PAN Institut für endokrinologie und reproduktionsmedizin GmbH

Dr. med. Stefan Palm, Dr. med. Irene Pütz, PD Dr. med. Dolores Foth, Dr. med. Mirko Dannhof, Dr. med. J. Holtschmidt, Dr. rer. nat. Bastian Schäferhoff, M.Sc. I. Puerta, Dipl. biol. M. Kernbach, Dr. med. M. Kreiß, Dr. med. S. Stemmler, Dr. med. N. Schöngen, Prof. Dr. med. M. Breidenbach, PD Dr. med. T. Schmidt, Dr. med. D. Dellé, Dr. med. Mansmann, Dipl. psych. A. Gilles
Zeppelinstraße 1
Neumarkt Galerie
50667 Köln
T: 0221 2776 200, F: 0221 2776 201
repro@pan-klinik.de
www.mvz-pan-institut.de, www.pan-pid.de

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität zu Köln Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

PD Dr. med. Gohar Rahimi
Kerpener Straße 34
50931 Köln
T: 0221 478 87550, F: 0221 478 86201
kinderwunsch-info@uk-koeln.de
frauenklinik.uk-koeln.de/reproduktionsmedizin-kryokonservierung

MVZ Amedes für IVF und Pränatalmedizin in Köln GmbH

Dr. med. Markus Merzenich, Dr. med. Frank Bender, Dr. med. Birgit Krusenotto
Schönhauser Straße 3
50968 Köln
T: 0221 340307 0, F: 0221 340307 77
info@kinderwunschzentrum-koeln.de
www.kinderwunschzentrum-koeln.de

Zentrum für Kinderwunschbehandlung Köln

Eva Schwahn
Schönhauser Straße 3
50968 Köln
T: 0221 3402280, F: 0221 3406017
info@wunschkind-koeln.de
www.wunschkind-koeln.de

Kinderwunschzentrum Aachen

Dr. med. Klaus Grunwald
Kasernenstraße 25
52064 Aachen
T: 0241 99774140, F: 0241 99774144
kinderwunschzentrum@t-online.de
www.kinderwunsch-aachen.de

Klinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin Uniklinik - RWTH Aachen

Prof. Dr. med. Joseph Neulen, Dr. med. Benjamin Rösing, Dr. rer. nat. Ute Weißenborn
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
T: 0241 8089388, F: 0241 8082518
gyn-endokrinologie@ukaachen.de
www.gyn-endokrinologie.ukaachen.de

Universitätsklinikum Bonn, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Prof. Dr. med. Hans H. van der Ven, Prof. Dr. med. Katrin van der Ven, Dr. med. Marietta Kühr, Dr. med. Fadi Bakjaji, Dr. rer. nat. Jana Liebenthron
Sigmund-Freud-Straße 25
53127 Bonn
T: 0228 287 15779, F: 0228 28715795
officerepro@ukb.uni-bonn.de
www.kinderwunsch-uni-bonn.de

Praxisklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

PD Dr. Dr. med. Gernot Paul Prietl, Dr. med. Monika Prietl, Dr. med. Peter Heuschen
Theaterplatz 18
53177 Bonn-Bad Godesberg
T: 0228 3503910, F: 0228 364892
ivf@careme.de

Kinderwunsch Praxisklinik Trier

Dr. med. Mohsen Satari, Prof. Dr. med. Jürgen P. Hanker
Wissenschaftspark (WIP) Max-Planck-Straße 15
54296 Trier
T: 0651 97906 0, F: 0651 97906 20
info@kinderwunsch-trier.de
www.kinderwunsch-trier.de

Kinderwunsch Zentrum Mainz

Dr. med. Robert Emig, Dr. med. Christine Molitor, Prof. Dr. med. Thomas Steck
Rheinstraße 4, Fort Malakoff Park
55116 Mainz
T: 06131 603020, F: 06131 6030210
dr.emig@kwz-mz.de
www.kinderwunschzentrum-mainz.de

Kinderwunschzentrum der Universitätsmedizin Mainz

damit Familien wachsen können..
Univ.-Prof. Dr. med. Rudolf Seufert M. Sc., Dr. med. Ruth Gomez, Dr. med. Kristina Bockmeyer, Dr. med. Rüdiger Schug
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz
T: 06131 172764, F: 06131 173415
kinderwunsch@frauen.klinik.uni-mainz.de
www.unimedizin-mainz.de/
kinderwunschzentrum/uebersicht.html

Kinderwunschzentrum Mittelrhein

Dr. med. Josef Beran, Dr. med. Sebastian Hage-lauer, Özgül Duman, Dr. Valentina Alupe
Marktstraße 83
56564 Neuwied
T: 02631 3968 0, F: 02631 3968 29
info@kinderwunsch-mittelrhein.de
www.kinderwunsch-mittelrhein.de

Freyja IVF Hagen

Kinderwunsch- & Hormonzentrum
Dr. med. Birgit Lühr
Bahnhofstraße 1
58095 Hagen
T: 02331 7390421
info@freyja-ivf.com
www.freyja-ivf.de

Kinderwunsch- & Hormonzentrum Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Kissler
Prof. Dr. med. Stefan Kissler, Prof. Dr. med. Prof. h.c. Eberhard Merz, Dr. med. David Sauer, Ines Voß
Lange Straße 4-6
60311 Frankfurt am Main
T: 069 21967404, F: 069 21962643
info@kinderwunschzentrum-frankfurt.de
www.kinderwunschzentrumfrankfurt.de

repromedicum Kinderwunschzentrum Reproduktionsmedizin - Gyn. Endokrinologie

Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Ernst Siebzehn-rübl, Dr. med. Anja Weidner
Hanauer Landstraße 328 - 330
60314 Frankfurt am Main
T: 069 426077 0, F: 069 42607710
mail@repromedicum.de
www.repromedicum.de

Fertilitätszentrum und Gynäkologische Endokrinologie

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Goethe-Universität Re Pro Gyn

PD Dr. med. Nicole Sängler, Dr. med. Annette Bachmann, Dr. med. Kristin Hawig, Dr. med. Liza Koch, Dr. med. Daniela Rebhan
Theodor-Stern-Kai 7, Frauenklinik, Haus 15
60590 Frankfurt am Main
T: 069 6301 5708, F: 069 6301 7120
info.ivf@kgu.de
www.kgu.de/zfg/gyn

Kinderwunsch- und Endometriose Zentrum am Büsing Park

Dr. med. Konstantin Manolopoulos, Daniela Chemogo, Dr. med. Meral Gündüz, Dr. med. Dr. rer. nat. Lutz Belkien, Dr. med. Ismini Psyra-ki, Lina Tsiflika, Dr. rer. nat. Boris Müller
Herrnstraße 51
63065 Offenbach
T: 069 80907571, F: 069 80907573
info@offenbach-kinderwunsch.de
www.offenbach-kinderwunsch.de

Kinderwunschzentrum Darmstadt

Dr. med. Aysen Bilgicyildirim, Dr. med. Matthias Inacker, Prof. Dr. med. Gerhard Leyendecker
Bratustraße 9
64293 Darmstadt
T: 06151 50098 0, F: 06151 50098500
info@kwz-da.de
www.kinderwunschzentrum-da.de

MVZ VivaNeo Kinderwunschzentrum Wiesbaden GmbH

Dr. med. Martin Schorsch, Dr. med. Thomas Hahn, Dr. med. Geza Adasz, Karin Schilberz, Dr. med. Michael Amrani, Prof. Dr. med. Inka Wiegratz, Dr. med. Birgit Borzager, Dr. med. Julia Limberg, Prof. Dr. med. Peyman Hadji, Dr. med. Dietrich Schrappner, Prof. Dr. med. Rudolf Seufert M.sc.
Mainzer Straße 98 - 102
65189 Wiesbaden
T: 0611 976320, F: 0611 9763210
info@vivaneo-wiesbaden.de
www.vivaneo-ivf.com/de/
kinderwunschzentrum-wiesbaden/

IVF-SAAR Saarbrücken-Kaiserslautern Kinderwunsch-Praxis

Dr. med. Lars Happel, Andreas Giebel, Dr. med. Sascha Tauchert, Michaela von Blohn, Dr. med. Anette Russu, Dr. med. Marika Otte, Dr. rer. medic. Martin Greuner
Europaallee 15
66113 Saarbrücken
T: 0681 93632 0, F: 0681 93632 10
zentrum@ivf-saar.de
Maxstraße 13
67659 Kaiserslautern
T: 0631 70431, F: 0631 78568
kaiserslautern@ivf-saar.de
www.ivf-saar.de

Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin

Universitätsklinikum des Saarlandes
Dr. med. Simona Baus, Dr. med. Panagiotis Sklavounos
Kirrberger Straße 100
66421 Homburg
T: 06841 1628101, F: 06841 1628061
simona.baus@uks.eu
www.uniklinikum-saarland.de/einrichtungen/
kliniken_institute/frauenklinik/

Kinderwunschzentrum Ludwigshafen

Dr. med. Tobias Schmidt, Dr. med. Claudia Schmidt, Nicole Hulenbart, Nirouz Mazkatli
Ludwigstraße 54 b
67059 Ludwigshafen
T: 0621 59298688, F: 0621 59298690
kontakt@kinderwunsch-lu.de
www.kinderwunschzentrum-ludwigshafen.de

Kinderwunschzentrum der Universitätsmedizin Mannheim

Prof. Dr. med. Marc Sütterlin, Dr. med. Regine Schaffelder, Dr. med. Amelie Trebin, Dr. med. Jade Kirscht
Theodor-Kutzer-Ufer 1 - 3
68167 Mannheim
T: 0621 383 3638, F: 0621 383 3814
ivflabor@umm.de
www.umm.de/64.0.html

Viernheimer Institut für Fertilität

PD Dr. med. Stefanie Volz-Köster, Dr. med. Christina Nell, Dr. sc. hum. Brigitte Hauff
Walter-Gropius-Allee 2
68519 Viernheim
T: 06204 918290, F: 06204 9182910
info@vif-kinderwunsch.de
www.vif-kinderwunsch.de

Kinderwunschzentrum Heidelberg

Dr. med. Waltraud Parta-Kehry, Dr. sc. hum. Suat Parta, Friederike Tesarz, Dr. med. Daniela Seehaus, Dr. med. Christina Thöne
Römerstraße 3
69115 Heidelberg
T: 06221 89 300 0, F: 06221 89 300 20
info@kwz-hd.de
www.kwz-hd.de

Abt. für Gynäkologische Endokrinologie und Fertilitätsstörungen, Universitäts-Frauenklinik Heidelberg

Kinderwunschambulanz

Prof. Dr. med. Thomas Strowitzki, Prof. Dr. med. Ariane Germeyer, Dr. med. Sabine Rösner, Dr. med. Julia Rehnitz, Dr. med. Verena Holschbach, Dr. med. Ruben Kuon
Im Neuenheimer Feld 440
69120 Heidelberg

T: 06221 567910, F: 06221 564099
thomas.strowitzki@med.uni-heidelberg.de
www.klinikum.uni-heidelberg.de/
Kinderwunschambulanz.583.0.html

Kinderwunsch-Zentrum Stuttgart

Prof. Dr. med. Dieter H. A. Maas, Dr. med. Friedrich Gagsteiger, Dr. med. Klaus Bühler, Dr. med. Lisa Beiglböck, Dr. med. Gunilla Gröger, Dr. med. Christian Trautmann

Friedrichstraße 45
70174 Stuttgart
T: 0711 997806 0, F: 0711 997806 10
info@kwz-stuttgart.de
www.kwz-stuttgart.de

Kinderwunsch-Zentrum-Stuttgart, Praxis Villa Haag

Dr. med. Dieter B. Mayer-Eichberger
Herdweg 69
70174 Stuttgart

T: 0711 221084, F: 0711 221085
info@kinderwunschpraxis.de
www.kinderwunschpraxis.de

Kinderwunschzentrum Ludwigsburg

Dr. med. Andreas Ott, Dr. med. Annette Schmid, Dr. med. Katja Becker, Dr. med. Katrin Hupfauß, Petra Klotz, Dr. med. Katja Eckstein, Laborleitung: Simone Koch

Pflugfelder Straße 22
71636 Ludwigsburg
T: 07141 688760, F: 07141 688769
info@kiwu-lb.de
www.kiwu-lb.de

KinderwunschPraxis Dres. Göhring

Dr. med. Ulrich Göhring, Dr. med. Inés Göhring, Elke Schmid, Sarah Bodner, Dr. Christine Boldor

Hagellocher Weg 63
72070 Tübingen
T: 07071 94663 0, F: 07071 94663 99
info@kinderwunschpraxis.com
www.kinderwunschpraxis.com

IVF-Zentrum der Universitäts-Frauenklinik Tübingen

Dr. med. Melanie Henes
Calwerstraße 7
72076 Tübingen

T: 07071 2983117, F: 07071 292250
melanie.henes@med.uni-tuebingen.de
www.uni-frauenklinik-tuebingen.de

Kinderwunschzentrum Aalen

Dr. med. Rainer Rau, Dr. med. Birgit Schröppel,
Dr. rer. nat. Roland Eid

Weidenfelder Straße 1
73430 Aalen
T: 07361 62021, F: 07361 62026
info@kinderwunsch-aalen.de
www.kinderwunsch-aalen.de

IVF-Zentrum Esslingen, Praxis Dr. J. E. Costea

Dr. med. Johann Emil Costea, Dipl.-Ing. Luminitza Costea, Dr. med. Marius Albowitz

Martinstraße 15
73728 Esslingen
T: 0711 31059160, F: 0711 31059161
info@ivf-praxis.com
www.ivf-praxis.com

Kinderwunschzentrum Neckarsulm

Dr. med. Stefan Eisenhardt und Kolleginnen
Dr. med. Stefan Eisenhardt; Dr. med. Susanne Kaiser; Dr. med. Helene Klemp

Heiner-Fleischmann Str. 1/2
74172 Neckarsulm
T: 07132 4885600
www.kinderwunsch-frauenaezte.de

Centrum für Kinderwunsch Pforzheim

Verena Peuten

Verena Peuten
Zerrennerstraße 22 - 24
75172 Pforzheim

T: 07231 2808280, F: 07231 2808288
info@kinderwunsch-pforzheim.de
www.kinderwunsch-pforzheim.de

Kinderwunschzentrum Karlsruhe

Hans-Jürgen Gräber, Dr. med. Daniela Plathow,
Dr. Frank Tetens

Waldstraße 2
76133 Karlsruhe
T: 0721 8246700, F: 0721 82467090
info@ivf-programm.de
www.ivf-programm.de

Klinikum Mittelbaden

Zentrum für Minimal Invasive Gynäkologie, Endometriose und Reproduktionsmedizin

Prof. Dr. med. Wolfgang Küpker, Dr. med. Peter Hartmann, Dr. med. Markus Knoll, Dr. sc. hum. Wolfgang Bernart

Robert-Koch-Straße 70
77815 Bühl
T: 07223 815450, F: 07223 815452
info@kinderwunschzentrum-mittelbaden.de
www.kinderwunschzentrum-mittelbaden.de

Kinderwunsch Bodensee

Praxis Dr. med. Andreas Heine

Dr. med. Andreas Heine, Dr. med. Lena Otto
Hegau Tower, Maggistraße 5
78224 Singen

T: 07731 912999 0, F: 07731 912999 99
info@endlichnachwuchs.de
www.endlichnachwuchs.de

CERF - Centrum für gynäkologische Endokrinologie & Reproduktionsmedizin Freiburg

PD Dr. med. Birgit Wetzka, Dr. med. Veronika Wolk, Dr. med. Aida Hanjalic-Beck, Dr. med. Stephanie Frießel, Dr. med. Stefanie Meyer

Bismarckallee 7 f
79098 Freiburg
T: 0761 20743 0, F: 0761 32111
info@kinderwunsch-hormone.de
www.kinderwunsch-hormone.de

Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Frauenheilkunde, Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Dr. med. Philipp Wiehle, Dr. med. Katrin Roth,
Dr. Bengi Acar-Perk

Hugstetter Straße 55
79106 Freiburg
T: 0761 270 31870, F: 0761 270 30370
philipp.wiehle@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de

Reproduktionsmedizin München, Medizinisches Versorgungszentrum

Drs. Bollmann, Brückner, Noss

Dr. med. Walter Bollmann, Dr. med. Thomas Brückner, Dr. med. Ulrich Noss, Dr. med. Daniel Noss

Tal 11
80331 München
T: 089 242295 0, F: 089 242295 60
info@ivf-bbn.de
www.ivf-bbn.de

**kiz) kinderwunsch im zentrum
Praxis für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

PD Dr. med. Roxana Popovici, Dr. med. Anja Kuhlmann

Bayerstraße 3
80335 München
T: 089 4522178 0, F: 089 4522178 45
info@kiiz.de
www.kiiz.de

Kinderwunsch Zentrum an der Oper

Dr. med. Helmut Lacher, Dr. med. Jörg Puchta,
PD Dr. med. Hans-Ulrich Pauer, Dr. med.

Silke Michna
Maximilianstraße 2 a
80539 München
T: 089 547041 0, F: 089 547041 34
info@hormonzentrum.de
www.kinderwunschzentrum-an-der-oper.de

Kinderwunsch Centrum München (MVZ)

Dr. med. Klaus Fiedler, Dr. med. Gottfried Krüsmann, Prof. Dr. Dr. med. habil. Wolfgang Würfel, Dr. med. Irene von Hertwig, Dr. med. Jan Krüsmann, Ina Laubert, Osama Meri, Dr. med. Claudia Santjohanser, Sabine Völker, Dr. med. Veronika Pachmayr, Dr. med. Anja Albrecht

Lortzingstraße 26
81241 München
T: 089 244144 0, F: 089 244144 41
info@ivf-muenchen.de
www.ivf-muenchen.de

**Hormon- und Kinderwunschzentrum
Klinikum der LMU München-Großhadern**
Prof. Dr. med. Christian J. Thaler, PD Dr. med. Nina Rogenhofer, FOÄ Dr. med. Corinna Mann, Dr. med. Daniela Mischitz, Dr. med. Caroline Aberl, Dipl. Hum. Biol. Larissa Sela Hauter, Dr. rer. nat. Viktoria von Schönfeldt
Marchioninistraße 15
81377 München
T: 089 4400 76825, F: 089 4400 73844
ivf@med.lmu.de
www.kinderwunsch-LMU.de

**GMP Frauenärzte Prof. Berg, Dr. Lesoine,
Reproduktionsmedizin in Bogenhausen**
Prof. Dr. med. Dieter Berg, Dr. med. Bernd Lesoine
Prinzregentenstraße 69
81675 München
T: 089 414240 0, F: 089 414240 11
info@ivf-muenchen.com
www.ivf-muenchen.com

Kinderwunsch Centrum Chiemsee
Dr. med. Susann Böhm, Dr. med. Angelika Stachl
Hochriesstraße 21
83209 Prien am Chiemsee
T: 08051 5050, F: 08051 63499
info@kinderwunsch-chiemsee.de
www.kinderwunsch-chiemsee.de

Kinderwunschpraxis München Nord
Dr. med. Judith Rattenhuber, Dr. med. Simon Mittenzwei
Schleißheimer Straße 91
85748 Garching bei München
T: 089 4523545 0, F: 089 4523545 45
info@kinderwunschpraxis-muenchen-nord.de
www.kinderwunschpraxis-muenchen-nord.de

Kinderwunschzentrum Augsburg GMP
Dr. med. Klaus-Friedrich Hiller, Dr. med. Thomas Bauer, Dr. med. Harald Kraus, PD Dr. med. Robert Ochsenkühn
Prinzregentenstraße 25
86150 Augsburg
T: 0821 502780, F: 0821 5027878
info@ivf-augsburg.de
www.ivf-augsburg.de

**KinderWunschKempten (KWK)
Zentrum für Reproduktionsmedizin am
Klinikum Kempten**
Prof. Dr. med. Ricardo Felberbaum, Dr. med. Anke Brössner, Dr. med. Mandy Sprungmann, M.Sc. Klinische Embryologin Nadia Jaouad, Dipl.-Biol. Melanie Schreiner
Robert-Weixler-Straße 50
87439 Kempten
T: 0831 530 3380, F: 0831 530 3378
kinderwunsch@klinikum-kempten.de
www.kinderwunsch-kempten.de

**Praxisklinik Frauenstraße Ulm
MVZ für Kinderwunsch und Pränatalmedizin**
Prof. Dr. med. Karl Sterzik, Dr. med. Erwin Strehler
Frauenstraße 51
89073 Ulm
T: 0731 966510, F: 0731 9665130
info@kinderwunsch-ulm.de
www.kinderwunsch-ulm.de

**Universitätsfrauenklinik Ulm
Kinderwunsch- und Hormonzentrum**
Prof. Dr. med. Katharina Hancke
Prittowitzstraße 43
89075 Ulm
T: 0731 50058663, F: 0731 50058664
repro.med.ufk@uniklinik-ulm.de
www.uni-ulm.de/klinik/ufk/

Kinderwunsch-Zentrum Ulm
Dr. med. Friedrich Gagsteiger, Dr. med. Natalie Reeka, Dr. med. Kerstin Eibner, Dr. med. Christian Trautmann, PD Dr. med. Dr. rer. nat. Karin Bundschu, Julia Koglin
Einsteinstraße 59
89077 Ulm
T: 0731 151590, F: 0731 1515915
info@kwz-ulm.de
www.kwz-ulm.de

**Kinderwunsch und Frauen-Hormon
Centrum Nürnberg**
Dr. med. Joachim Neuwinger, Dr. med. Barbara Munzer-Neuwinger, Prof. Dr. med. Peter Licht
Agnesgasse 2-4
90403 Nürnberg
T: 0911 2355500, F: 0911 2355516
aerzte@kinderwunschzentrum-nuernberg.de
www.ivf-nuernberg.de

GMP Dres. Hamori, Behrens, Hammel
Dr. med. Miklos Hamori, Dr. med. Rolf Behrens, Dr. med. Andreas Hammel
Nürnberger Straße 35
91052 Erlangen
T: 09131 89520, F: 09131 205410
info@ivf-erlangen.de
www.ivf-erlangen.de

Kinderwunschzentrum Erlangen
Dr. med. Jan van Uem, Dr. med. Madeleine Haas
Michael-Vogel-Straße 1 e
91052 Erlangen
T: 09131 8095 0, F: 09131 809530
info@kinderwunschzentrum-erlangen.de
www.kinderwunschzentrum-erlangen.de

**Universitätsklinikum Erlangen
Universitäts-Fortpflanzungszentrum
Franken (UFF)**
Prof. Dr. Matthias W. Beckmann, PD Dr. Susanne Cupisti, Dr. med. Thomas Hildebrandt, Prof. Dr. Ralf Ditttrich
Universitätsstraße 21 - 23
91054 Erlangen
T: 09131 85 33524, F: 09131 85 33545
fk-uff@uk-erlangen.de
www.reproduktionsmedizin.uk-erlangen.de

**Kinderwunschzentrum Amberg
Am Klinikum St. Marien Amberg**
Dr. med. Jürgen Krieg
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg
T: 09621 381519, F: 09621 381941
info@dr-krieg.de
www.dr-krieg.de

MVZ KITZ GmbH
Prof. Dr. med. Bernd Seifert, Dr. med. Claudia Gaßner, Dr. med. Bilge Kwiatkowski
Hemauerstraße 1
93047 Regensburg
T: 0941 992577 0, F: 0941 992577 23
info@kitz-regensburg.de
www.kitz-regensburg.de

**profertilita
Zentrum für Fruchtbarkeitsmedizin**
Prof. Dr. med. Monika Bals-Pratsch, M. Sc., Dr. med. Angelika Eder, M. Sc.
Hildegard-von-Bingen-Straße 1
93053 Regensburg
T: 0941 89849944, F: 0941 89849945
sekretariat@profertilita.de
www.profertilita.de

Kinderwunschzentrum Niederbayern
Dr. med. Hans-Joachim Kroiss, Dr. med. Samuel Dadze, Dr. IM Tem. Elfriede Bernhardt
Stadtfeldstraße 50
94469 Deggendorf
T: 0991 29799332, F: 0991 29799331
dr.kroiss@ivf-bayern.de
kinderwunsch-niederbayern.de

MVZ Fertility Center Bayreuth GmbH
Dr. med. Urte Reinhardt, Rainer Mogalle
Friedrich-von-Schiller-Str. 35
95444 Bayreuth
T: 0921 530 302 10, F: 0921 530 302 11
info@fertility-center-bt.de
www.fertility-center-bayreuth.de/

**MainKid
Kinderwunschzentrum am Theater**
Prof. Dr. med. Ursula Zollner und Kollegen, Klaus-Peter Zollner, M.Sc.
Theaterstraße 20
97070 Würzburg
T: 0931 45276630, F: 0931 45276628
info@mainkid.de
www.mainkid-kinderwunsch.de

**Zentrum für Reproduktionsmedizin, Medizi-
nische Genetik und Pränataldiagnostik**
Dr. med. Reinhard Mai, Dr. med. Wolfgang Schmitt, Dr. med. Lore Mulfinger
Juliuspromenade 7
97070 Würzburg
T: 0931 321230, F: 0931 3212377
kontakt@drs-mai-schmitt-mulfinger.de
www.drs-mai-schmitt-mulfinger.de

**Universitätsklinikum Würzburg
Frauenklinik und Poliklinik**
Dr. med. Roman Pavlik, PD Dr. med. Sebastian Häusler
Josef-Schneider-Straße 4
97080 Würzburg
T: 0931 201 25619, F: 0931 201 25406
kinderwunsch@klinik.uni-wuerzburg.de
www.frauenklinik.ukw.de/kinderwunsch.html
www.frauenklinik.ukw.de/kinderwunsch.html

Editorial Board

Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

Verlag

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
Mozartgasse 10
A-3003 Gablitz, Österreich
Tel. +43/2231/612 58-0
Fax +43/2231/612 58-10

Schriftleitung

Prof. Dr. med. Hermann M. Behre
Direktor des Zentrums für Reproduktionsmedizin und
Andrologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle
Tel. 0345/557-4782 • Fax 0345/557-4788
E-Mail: hermann.behre@medizin.uni-halle.de

www.kup.at/reproduktionsmedizin

**Offizielles Organ folgender Gesellschaften
mit Nennung des jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieds**

Arbeitsgemeinschaft Reproduktions- biologie des Menschen (AGRBM)

PD Dr. rer. nat. Verena Nordhoff
Universitätsklinikum Münster
Centrum für Reproduktionsmedizin und
Andrologie
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D11
Domagkstraße 11, 48149 Münster
Tel. 0251/ 835-4803
Fax 0251/ 835-6093
E-Mail: verena.nordhoff@ukmuenster.de

Bundesverband Reproduktionsmedi- ziner Zentren Deutschlands (BRZ)

Najib N. R. Nassar
Schriftführer des BRZ
novum – Zentrum für Reproduktionsmedizin
Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. med. T. Katzorke,
Dr. med. S. Wohlers, Prof. Dr. med. P. Bielfeld,
N. Nassar
Akazienallee 8–12, 45127 Essen
Friedrich-Wilhelm-Straße 71, 47051 Duisburg
Tel. 0201/29429-0 • Fax 0201/29429-14
E-Mail: nassar@ivfzentrum.de

Dachverband Reproduktionsbiologie und -medizin (DVR)

Prof. Dr. med. Hermann M. Behre
Direktor des Zentrums für Reproduktionsmedizin
und Andrologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle
Tel. 0345/557-4782 • Fax 0345/557-4788
E-Mail: hermann.behre@medizin.uni-halle.de

Deutsche Gesellschaft für Andrologie (DGA)

Prof. Dr. med. Herbert Sperling
Urologische Klinik
Kliniken Maria Hilf GmbH
Viersener Straße 450
41063 Mönchengladbach
Tel. 02161/89 22 301 • Fax 02161/89 22 395
E-Mail: herbert.sperling@mariahilf.de

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologi- sche Endokrinologie und Fortpflan- zungsmedizin (DGGEF)

Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel
Direktor, Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. A1
48149 Münster
Tel. 0251/83-48201 • Fax 0251/83-48167
E-Mail: l.kiesel@uni-muenster.de

Deutsche Gesellschaft für Reproduk- tionsmedizin (DGRM)

Dr. rer. nat. Viktoria von Schönfeldt
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Klinikum der Universität München – Campus
Großhadern
Marchioninistraße 15, 81377 München
Tel. 089/4400-73831 • Fax 089/4400-78847
E-Mail:
viktoria.schoenfeldt@med.uni-muenchen.de

Deutsches IVF-Register e.V. (D.I.R)

Dr. med. Ute Czeromin
Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen
Tel. 0209/167 147-0 • Fax 0209/167 147-1
E-Mail:
ute.czeromin@kinderwunsch-gelsenkirchen.de

Embryologenforum Austria e.V. (EFA)

Dr. med. Wolfgang Biasio
Department Frauenheilkunde
Universitätsklinik für Gynäkologische Endo-
krinologie und Reproduktionsmedizin
Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck
Tel. +43/50 504/23068 • Fax +43/50 504/26138
E-Mail: wolfgang.biasio@tirol-kliniken.at

Österreichische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokri- nologie (OEGRM) – DFP akkreditierter Veranstalter

Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Gernot Tews
IVF- und Kinderwunschinstitut Prof. Dr. Tews
GmbH & Co KG
Salzburger Straße 65, A-4600 Wels
Tel. +43/7242/90 90 410
Fax +43/7242/90 90 411
E-Mail: gernot.tews@kinderwunsch-tews.at

Sektion Reproduktionsbiologie und -medizin der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (SRBM/DGE)

Prof. Dr. rer. nat. Martin Götte
Leiter des Forschungslabors,
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. D11
48149 Münster
Tel. 0251/83-56117
E-Mail: mgotte@uni-muenster.de

Editorial Board

Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

Rubrik-Herausgeber

Andrologie

Prof. Dr. med. Frank-Michael Köhn
Andrologikum München
Burgstraße 7
80331 München
Tel. 089/291 60 655
E-Mail: info@andrologikum.com

CME/DFP

PD Dr. med. Omar Josef Shebl
Kinderwunschzentrum an der Landes-Frauen-
und Kinderklinik
Krankenhausstraße 26–30
A-4020 Linz
Tel. +43/505/5463-24630
E-Mail: omar.shebl@gespag.at

Prof. Dr. med. Michael Zitzmann
Universitätsklinikum Münster
Centrum für Reproduktionsmedizin und Andro-
logie, Abteilung Andrologie
Domagkstraße 11
48149 Münster
Tel. 0251/83-5 60 95
E-Mail: michael.zitzmann@ukmuenster.de

Embryologie und Biologie

Prof. em. Dr. med. Dr. rer. nat. Henning M. Beier
Institut für Anatomie und Reproduktionsbiologie
RWTH Aachen
Wendlingweg 2
52057 Aachen
Tel. 0241/808 91 06
E-Mail: hmbeier@ukaachen.de

Univ.-Prof. Dr. med. Gottfried Dohr
Medizinische Universität Graz
Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryo-
logie
Harrachgasse 21/7
A-8010 Graz
Tel. +43/316/380-42 30
E-Mail: gottfried.dohr@medunigraz.at

Prof. Dr. rer. nat. Ralf Dittrich
Leiter IVF- und Endokrinologisches Labor
Frauenklinik, Universitätsklinikum Erlangen
Universitätsstraße 21–23
91054 Erlangen
Tel. 09131/85-33553
E-Mail: ralf.dittrich@uk-erlangen.de

Endokrinologie

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Thomas Rabe
Ludolf-Krehl-Straße 56
69120 Heidelberg
Tel. 06221/47 30 45
E-Mail: thomas_rabe@yahoo.de

PD Dr. med. Nicole Sänger

Klinikum der Johann Wolfgang-Goethe-Universität
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt/Main
Tel. 69/6301 5708 /-7118
E-Mail: Nicole.Saenger@kgu.de

Ethik und Recht

Dr. med. Ulrich Hilland
Fertility Center Münsterland
Crispinusstraße 12
46399 Bocholt
Tel. 02871/239 43-43
E-Mail: praxis@fcm-net.de

Prof. Dr. Jochen Taupitz
Institut für Deutsches, Europäisches und
Internationales Medizinrecht,
Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten
Heidelberg und Mannheim
Schloss Mittelbau
68131 Mannheim
Tel. 0621/181-1328
E-Mail: taupitz@jura.uni-mannheim.de

Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Gernot Tews
IVF- und Kinderwunschinstitut Prof. Dr. Tews
GmbH & Co KG
Salzburger Straße 65
A-4600 Wels
Tel. +43/7242/90 90 90-410
E-Mail: gernot.tews@kinderwunsch-tews.at

Genetik

PD Dr. med. Tina Buchholz
Zentrum für Polkörperdiagnostik, Praxis für
Gynäkologie und Genetik, Labor für Reproduk-
tionsgenetik
Pfarrstraße 14
80538 München
Tel. 089/232 39 39-0
E-Mail: info@gyn-gen-lehel.de

Prof. Dr. med. Frank Tüttelmann
Universität Münster
Institut für Humangenetik
Vesaliusweg 12–14
48149 Münster
Tel. 0251/83-55411
E-Mail: Frank.Tuettelmann@ukmuenster.de

Gynäkologie

Dr. med. Georg Döhmen
Pro Kindwunsch
Kinderwunschzentrum Niederrhein
Von-Groote-Straße 175
41066 Mönchengladbach
Tel. 02161/496 86-0
E-Mail: georg.doehmen@pro-kindwunsch.de

Kontrazeption

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Thomas Rabe
Ludolf-Krehl-Straße 56
69120 Heidelberg
Tel. 06221/47 30 45
E-Mail: thomas_rabe@yahoo.de

Psychosomatik

Prof. Dr. med. Heribert Kentenich
Fertility Center Berlin
Spandauer Damm 130
14050 Berlin
Tel. 030/233 208-110
E-Mail: kentenich@fertilitycenterberlin.de

Prof. Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Tewes Wischmann
Universitätsklinikum Heidelberg
Institut für Medizinische Psychologie im Zentrum
für Psychosoziale Medizin
Bergheimer Straße 20
69115 Heidelberg
Tel. 06221/568 137
E-Mail:
Tewes.Wischmann@med.uni-heidelberg.de

Reproduktionsmedizin

Dr. med. Klaus Bühler
Kinderwunsch-Zentrum Ulm & Stuttgart
Friedrichstraße 45
70174 Stuttgart
Tel. 0711/997 806-0
E-Mail: buehler@ivf-zentrum.de

Assoc. Prof. Dr. med. univ. et scient. Andrea Weghofer, MSc MBA
Medizinische Universität Wien
Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Währinger Gürtel 18–20
A-1090 Wien
Tel. +43/1/40400-28160
E-Mail: andrea.weghofer@meduniwien.ac.at

Prof. Dr. Dr. med. Wolfgang Würfel
Kinderwunsch Centrum München (KCM)
Lortzingstraße 26
81241 München
Tel. 089/244 144-0
E-Mail: info@ivf-muenchen.de

Urologie

Prof. Dr. med. Sabine Kliesch
Universitätsklinikum Münster
Centrum für Reproduktionsmedizin und Androlo-
gie, Abteilung für Klinische und Operative
Andrologie
Domagkstraße 11
48149 Münster
Tel. 0251/83-5 60 96
E-Mail: sabine.kliesch@ukmuenster.de



Mitgliedszentren des Deutschen IVF-Registers, die an der freiwilligen Qualitätssicherung und Forschung des D·I·R teilnehmen, werden alljährlich seit 2013/2014 mit diesen Zertifikaten und Signets ausgezeichnet.

Impressum

Offizielles Organ folgender Gesellschaften:

- Arbeitsgemeinschaft Reproduktionsbiologie des Menschen (AGRBM) • Bundesverband Reproduktionsmedizinischer Zentren Deutschlands (BRZ) • Dachverband Reproduktionsbiologie und -medizin (DVR) • Deutsche Gesellschaft für Andrologie (DGA) • Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DGGEF) • Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (DGRM) • Deutsches IVF-Register (D·I·R) • Embryologenforum Austria (EFA) • Sektion Reproduktionsbiologie und -medizin der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (SRBM/DGE)

Schriftleitung:

Prof. Dr. med. Hermann M. Behre
Zentrum f. Reproduktionsmedizin u. Andrologie
Universitätsklinikum Halle
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle
Tel. 0345/557-4782, Fax 0345/557-4788
E-Mail: hermann.behre@medizin.uni-halle.de

Medieninhaber, Verleger, Produktion, Anzeigen, Vertrieb:

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz, Mozartgasse 10
Tel. +43/2231/61 258-0, Fax +43/2231/61 258-10
Internet: www.kup.at/reproduktionsmedizin

Lektorat: Krause & Pachernegg GmbH,
Mag. G. Voss

Produktion: Krause & Pachernegg GmbH,
H. Manz

Druck: Ueberreuter Print & Packaging
GmbH, A-2100 Korneuburg,
Industriestraße 1

Deutsche Post: Vertriebskennzeichen Y 64238

Erscheinungsort: A-3003 Gablitz

Abonnement:

– **Print:** EUR 135,-/Jahr, zzgl. Porto- und
Auslandsüberweisungsspesen
– **Online:** EUR 65,-/Jahr

Grundlegende Richtung: Fachzeitschrift
zur Information und Weiterbildung sowie
Veröffentlichung von Übersichts- und Fort-
bildungsartikeln aus dem In- und Ausland.

Urheberrecht: Mit der Annahme eines Bei-
trages zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag
vom Autor alle Rechte, insbesondere das Recht
der weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen
Zwecken mithilfe fotomechanischer oder
anderer Verfahren. Die Zeitschrift sowie alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom
Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf
der vorherigen schriftlichen Zustimmung des
Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfäl-
tigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vor-
trag, Funk- und Fernsehsendungen, in Magnet-
tonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben
vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Han-
delsnamen, Warenbezeichnungen usw. in die-
ser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere
Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass
solche Namen im Sinne der Warenzeichen-
und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu
betrachten wären und daher von jedermann
benutzt werden dürfen.

Für Angaben über Dosierungshinweise und
Applikationsformen kann vom Verlag keine
Gewähr übernommen werden. Derartige An-

gaben müssen vom jeweiligen Anwender im
Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf
ihre Richtigkeit überprüft werden.

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge
spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Re-
daktion wider. Diese Beiträge fallen somit in
den persönlichen Verantwortungsbereich des
Verfassers. Die Redaktion übernimmt keine
Haftung für unaufgefordert eingesandte Ma-
nuscripte.

Ethikkommission: Bei Originalbeiträgen,
die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung
mit Menschen wiedergeben, sollten die Au-
toren darlegen, dass das zugrunde liegende
Projekt vor Beginn von der zuständigen Ethik-
kommission zustimmend bewertet wurde.
Die Autoren müssen eine Erklärung über die
Einwilligung der Patienten nach Aufklärung
vorlegen („informed consent“).

Disclaimer: Die im *Journal für Reproduktions-
medizin und Endokrinologie* publizierten Infor-
mationen richten sich ausschließlich an geprüfte
und autorisierte medizinische Berufsgruppen
und entbinden nicht von der ärztlichen Sorg-
faltspflicht sowie von einer ausführlichen Pati-
entenaufklärung über therapeutische Optionen
und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen.
Die entsprechenden Angaben werden von den
Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert
und zusammengestellt. Die angegebenen Dosie-
rungen sind im Einzelfall anhand der Fachinfor-
mationen zu überprüfen. Weder die Autoren,
noch die tragenden Gesellschaften noch der
Verlag übernehmen irgendwelche Haftungs-
ansprüche.

Geschlechterbezeichnung: Zur leichteren
Lesbarkeit der Beiträge wird bei Personen-
bezeichnungen in der Regel die männliche
Form verwendet. Es sind jedoch jeweils weib-
liche und männliche Personen gemeint.

Die Drucklegung dieses Jahrbuchs wurde ermöglicht
durch die großzügige Unterstützung der



FERRING Arzneimittel GmbH, Kiel
www.ferring.de

4.500 Euro



GEDEON RICHTER PHARMA GmbH, Köln
www.gedeonrichter.de

4.500 Euro



Merck Serono GmbH, Darmstadt
www.merckserono.de

4.500 Euro



MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar bei München
www.msd.de

4.500 Euro



TEVA GmbH, Berlin
www.teva.de

4.500 Euro



